

A person wearing a red t-shirt and a denim jacket is holding a stack of books and papers. The image has a warm, orange-toned overlay.

iuratio

REP GUIDE

DIE BELIEBTESTEN ANGEBOTE ZUR VORBEREITUNG
AUF DAS 1. UND 2. STAATSEXAMEN

DEIN GUIDE FÜR EINE OPTIMALE
VORBEREITUNG AUF DAS
ERSTE UND ZWEITE STAATSEXAMEN

2025

RANKINGS
DIE BELIEBTESTEN
REPETITORIEN

TIPPS
FÜR EFFEKTIVES UND
EFFIZIENTES LERNEN

ÜBERSICHT
ZU KOSTENLOSEN
LERNANGEBOTEN

EDITORIAL

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns, euch nun zum zweiten Mal unseren RepGuide zu präsentieren. Hier zeichnen wir die beliebtesten Repetitorien für die Vorbereitung auf das erste und zweite Staatsexamen aus. Von der Planung der Lernstrategie über die Auswahl des passenden Repetitoriums und der richtigen Materialien bis hin zur Bewältigung von Prüfungsstress und Leistungsdruck – die Herausforderungen in der Examensvorbereitung sind zahlreich. Als Nachwuchsjurist:innen wisst ihr nur allzu gut, wie anspruchsvoll und anstrengend der Weg vom Beginn des Studiums bis zum erfolgreichen Abschluss eines oder beider Staatsexamina sein kann. Umso wichtiger ist es, die Vorbereitung strategisch anzugehen.

Dabei soll euch diese Publikation eine helfende Hand reichen. Mit unserem RepGuide bieten wir euch eine umfangreiche Orientierung, auf welche Angebote während der Examensvorbereitung zurückgegriffen werden kann. Neben unserem Ranking der beliebtesten Repetitorien findet ihr unter anderem eine Übersicht über kostenlose Lernangebote für die Vorbereitung, Angebote zum Lernen auf die mündliche Prüfung, Interviews mit verschiedenen Repetitorien, Tipps für effizientes und effektives Lernen sowie erfahrenen Input zum Thema Prüfungsangst und Überforderung. Zudem klären wir die Frage, wie wichtig die Examensnoten wirklich sind und ob KI die Ausbildung gegebenenfalls verbessern kann.

Unser Ranking beruht dabei auf unserer Talentumfrage. Dazu wurden über 2.000 Nachwuchsjurist:innen zu der Wahl und Zufriedenheit ihres Repetitoriums befragt. Neben der Darstellung der Angebote der Repetitorien erhaltet ihr außerdem Einblicke in das Angebot durch Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmer:innen.

Abschließend sei gesagt, dass viele Wege zu einem erfolgreichen Examen führen – es gibt keine einheitliche Lösung für alle! Zu jeder Examensvorbereitung gehört auch die Entschlossenheit und der Mut, einen eigenen Weg zu beschreiten und sich nicht von Entscheidungen anderer beirren zu lassen.

Es ist wichtig, andere Faktoren und Umstände nicht aus den Augen zu verlieren und einen gesunden Ausgleich zwischen der Examensvorbereitung und anderweitigen Prioritäten zu schaffen. Dies ermöglicht, nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht, an der Examensvorbereitung zu wachsen.

Zuletzt bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Teilnehmer:innen, die in Form von Interviews, Erfahrungsberichten oder dem Verfassen von Artikeln dazu beigetragen haben, diese Publikation zu verwirklichen. Das gesamte iurratio-Team wünscht euch nun viel Spaß beim Durchblättern unserer zweiten Ausgabe des RepGuides!

Herzlichst,
Eure Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeberin (V.i.S.d.P.)

Alexandra Blum

Redaktion

Hannes Kruse, Elica Sobotta, Charline Cavael, Nele Thode, Lisa Michejlis
(redaktion@iurratio.de)

Ausschluss

Namentlich gekennzeichnete Beiträge repräsentieren nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Grafik & Layout

Nele Thode

Employer Branding Consultants

Zilan Ay, Luisa Pinz, Emre Polat, Nicolas Abts (vertrieb@iurratio.de)

Postanschrift

Iurratio Media GmbH
Hohenstaufenring 62
50674 Köln

Sitz der Gesellschaft

Iurratio Media GmbH
Hohenstaufenring 62, 50674 Köln
Geschäftsführerinnen: Anja Solmecke und Alexandra Blum
Amtsgericht Köln HRB 110083

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert werden.

Web: www.iurratio.de

IURRATIO TALENTUMFRAGE

JETZT AN UNSERER TALENTUMFRAGE TEILNEHMEN UND ÜBER DIE ARBEITGEBER DER ZUKUNFT MITBESTIMMEN!



WORUM GEHT ES?

In dieser Umfrage könnt ihr als Studierende, Doktorand:innen, Referendar:innen und Berufseinsteiger:innen anonym über den besten und beliebtesten juristischen Arbeitgeber abstimmen! Ihr könnt euren derzeitigen oder ehemaligen Arbeitgeber innerhalb der Umfrage hinsichtlich verschiedener Thematiken nach Schulnoten bewerten und zudem aufzeigen, was euch im juristischen Arbeitsalltag besonders wichtig ist: Wie wichtig ist euch zum Beispiel die Zusatzvergütung im Referendariat oder ein hoher Einstiegsgehalt im Berufseinstieg? Haltet ihr es für erforderlich, regelmäßiges Feedback zu den angefertigten Aufgaben zu erhalten? Wie bedeutend ist für euch eine gute Work-Life-Balance?

Braucht ihr Unterstützung von der Kanzlei bei der Examensvorbereitung während des Referendariats und legt großen Wert auf eine Mentor:in? Über all das und noch viel mehr könnt ihr anonym abstimmen und uns im nächsten Schritt euren Wunscharbeitgeber nennen.

Ebenso habt ihr die Möglichkeit, eure Erfahrungen und Eindrücke bezüglich der besten Vorbereitungswege auf die juristischen Staatsexamina zu teilen. Dabei fragen wir euch, wie Ihr beispielsweise die Materialien, Dozent:innen oder Kosten der von euch besuchten Repetitorienanbieter bewertet. Teilt uns in unserer Talentumfrage mit, welche Themen für euch besonders wichtig sind und schafft damit Transparenz!

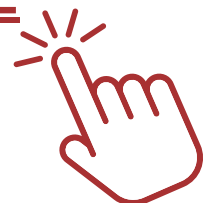
WARUM TEILNEHMEN?

Ihr bestimmt den juristischen Arbeitsmarkt von morgen! Denn: Kanzleien hören auf euer Feedback! Die Nachfrage nach jungen und motivierten Jurist:innen ist groß. Daher achten die Kanzleien sehr genau auf eure Wünsche und Bedürfnisse. Die Talentumfrage fließt in unsere alljährlichen Arbeitgeberrankings (**IUR50**) ein und hat maßgeblichen Anteil daran, welche Kanzlei zum besten Arbeitgeber gekürt wird.

Ihr habt eure ganze juristische Zukunft noch vor euch, also stimmt auf unserer Website unter "Talentumfrage IUR50" ab, damit ihr den juristischen Arbeitsmarkt nachhaltig zum Positiven verändern könnt! Unsere diesjährige Talentumfrage läuft noch bis einschließlich zum 30.06.2025!



ZUR TALENTUMFRAGE



INHALT

1 EDITORIAL

Vorwort und Impressum	S. 2
iurratio Talentumfrage	S. 5
Inhaltsverzeichnis	S. 7

2 DIE BELIEBTESTEN REPETITORIEN

Gewinner 1. Examen	S. 9
Gewinner 2. Examen	S. 11
Die beliebtesten Repetitorien im Überblick	S. 13

3 INSIGHTS EXAMENSVORBEREITUNG

Wie wichtig ist die Examensnote wirklich?	S. 17
Wie kann KI die Examensvorbereitung verbessern?	S. 23
Erfolgreich durch die Examensvorbereitung – ganzheitliche Herangehensweise	S. 30
Interview mit Rechtsanwalt Dr. Wendelin Neubert von JuraFuchs	S. 38
Interview mit Mireen von JuraMIND: Wie umgehen mit Prüfungsangst, Stress und Überforderung?	S. 43
Mit diesen Angeboten locken Kanzleien junge Jurist:innen	S. 56
Mentor:innen für Referendar:innen	S. 60



INHALT

4 JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Interview mit Staatsanwalt Sinan Sengöz	S. 63
Interview mit Dezernentin Joelle Wyrwa	S. 66
Interview mit Rechtsanwalt Dr. Jan Huylmans	S. 69
Interview mit Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp	S. 74
Interview mit Richterin Lea Larissa Mies	S. 77

5 ÜBERSICHT LERNANGEBOTE

Kostenlose Lernangebote für das 1. Examen	S. 89
Kostenlose Lernangebote für das 2. Examen	S. 92
Angebote zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung	S. 97
Online-Dienste für Prüfungsprotokolle	S. 100

6 INTERVIEWS MIT REPETITORIEN

Interview mit Alpmann Schmidt	S. 103
Interview mit Jura Online	S. 108
Interview mit Juracademy / Examio	S. 117

7 ERFAHRUNGSBERICHTE ZU DEN REPETITORIEN S. 125

8 ZUKUNFTSAUSSICHT

Arbeitgeber der Zukunft	S. 160
Berufsspecials	S. 164
iurratio Jobmatching	S. 165
iurratio Talenttalk & Talentpool	S. 166

9 ARBEITGEBERPROFILE S. 171

UNSERE GEWINNER DER BELIEBTESTEN REPETITORIEN 2025 IM 1. EXAMEN

BELIEBTESTES UNIREPETITORIUM

iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT	UNIVERSITÄT ZU KÖLN	UNIVERSITÄT AUGSBURG
PLATZ 1 UNIREPETITORIUM	PLATZ 1 UNIREPETITORIUM	PLATZ 3 UNIREPETITORIUM

BELIEBTESTES KOMMERZIELLES REPETITORIUM

iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien
ALPMANN SCHMIDT	HEMMER	JURA INTENSIV
PLATZ 1 KOMMERZIELLES REPETITORIUM	PLATZ 2 KOMMERZIELLES REPETITORIUM	PLATZ 3 KOMMERZIELLES REPETITORIUM

UNSERE GEWINNER DER BELIEBTESTEN REPETITORIEN 2025 IM 1. EXAMEN

BELIEBTESTES ONLINE-REPETITORIUM

iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien
JURA-ONLINE	LECTURIO	JURACADEMY
PLATZ 1 ONLINE-REPETITORIUM	PLATZ 2 ONLINE-REPETITORIUM	PLATZ 3 ONLINE-REPETITORIUM

BELIEBTESTE LERNAPP

iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien	iurratio RepGuide 2025 Die beliebtesten Repetitorien
JURAFUCHS	REPETICO	ANKI
PLATZ 1 BELIEBTESTE LERNAPP	PLATZ 2 BELIEBTESTE LERNAPP	PLATZ 3 BELIEBTESTE LERNAPP

UNSERE GEWINNER DER BELIEBTESTEN REPETITORIEN 2025 IM 2. EXAMEN

BELIEBTESTES KOMMERZIELLES REPETITORIUM

iurratio
RepGuide 2025
Die beliebtesten
Repetitorien

KAISERSEMINARE

PLATZ 1
KOMMERZIELLES
REPETITORIUM
2. EXAMEN

iurratio
RepGuide 2025
Die beliebtesten
Repetitorien

HEMMER

PLATZ 2
KOMMERZIELLES
REPETITORIUM
2. EXAMEN

iurratio
RepGuide 2025
Die beliebtesten
Repetitorien

ALPMANN SCHMIDT

PLATZ 3
KOMMERZIELLES
REPETITORIUM
2. EXAMEN

BELIEBTESTES DIGITALES ANGEBOT

iurratio
RepGuide 2025
Die beliebtesten
Repetitorien

KAISERSEMINARE
(WEBINARE)

PLATZ 1
DIGITALES ANGEBOT
2. EXAMEN

iurratio
RepGuide 2025
Die beliebtesten
Repetitorien

LECTURIO

PLATZ 2
DIGITALES ANGEBOT
2. EXAMEN

iurratio
RepGuide 2025
Die beliebtesten
Repetitorien

JURAONLINE

PLATZ 3
DIGITALES ANGEBOT
2. EXAMEN

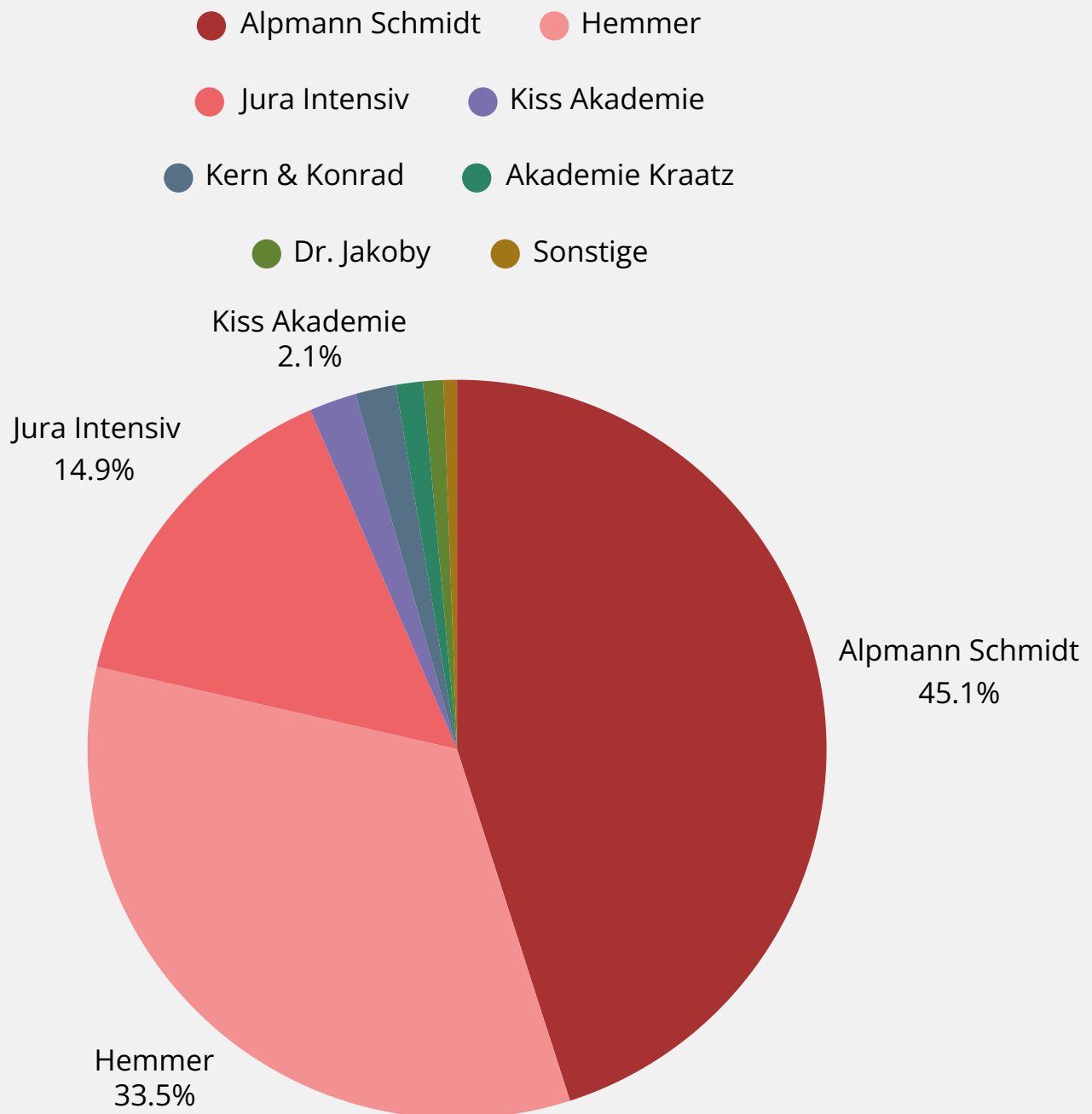
UNSERE GEWINNER DER BELIEBTESTEN REPETITORIEN 2025 IM 2. EXAMEN

BELIEBTESTE Lernapp



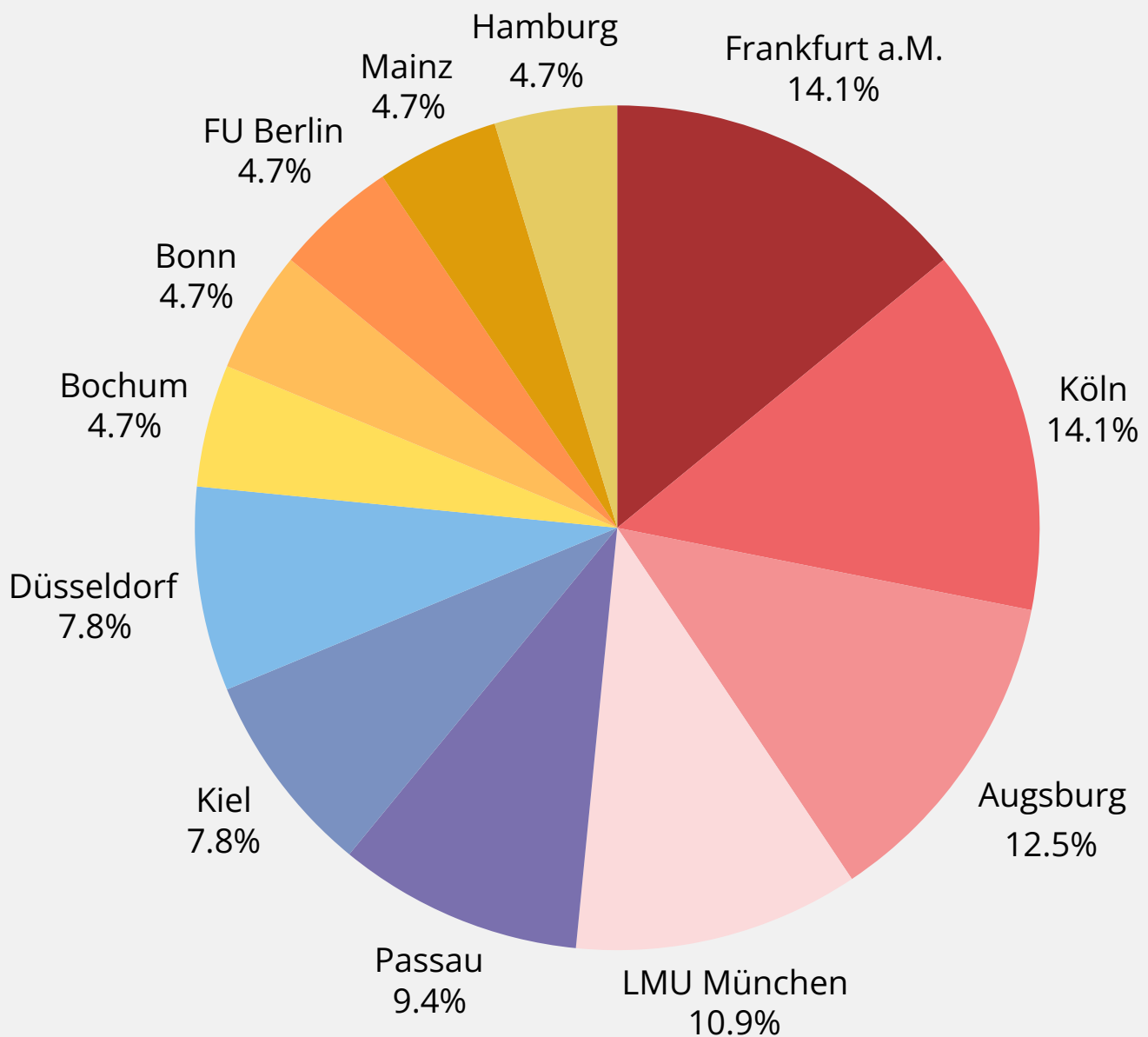
DIE BELIEBTESTEN REPETITORIEN DES 1. EXAMENS IM ÜBERBLICK

Anteil der Stimmen



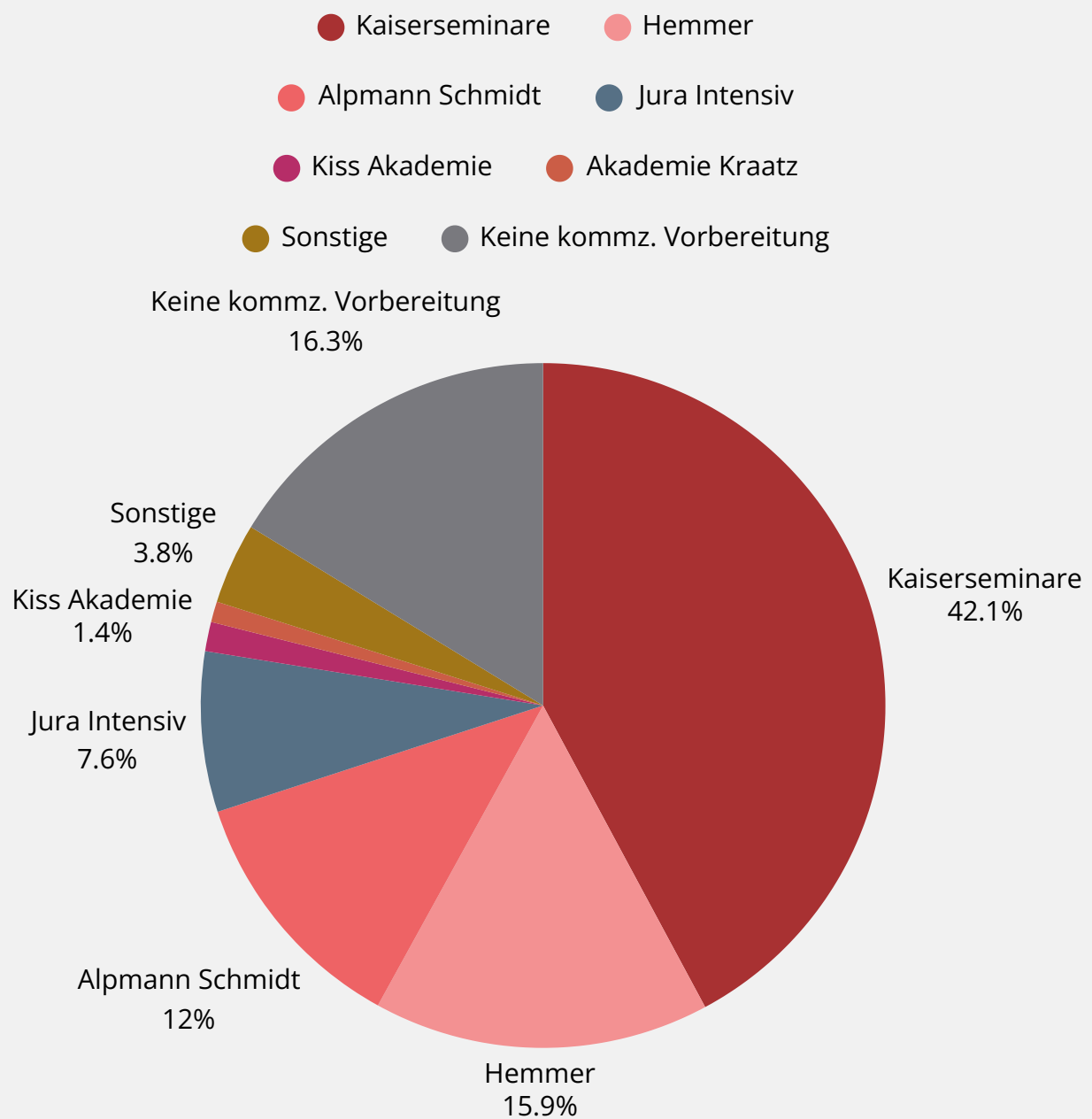
DIE BELIEBTESTEN UNIREPETITORIEN DES **1. EXAMENS IM ÜBERBLICK**

Anteil der Stimmen



DIE BELIEBTESTEN REPETITORIEN DES 2. EXAMENS IM ÜBERBLICK

Anteil der Stimmen



INSIGHTS

EXAMENSVORBEREITUNG

Für ein erfolgreiches Examen ist eine strukturierte, zielgerichtete Vorbereitung von zentraler Bedeutung. Doch worauf kommt es dabei wirklich an? Wir haben Expert:innen gefragt, welche Tipps und Strategien sich in der Examensvorbereitung besonders bewährt haben und wie man mit psychischem Druck und Belastung souverän umgeht. Welche examensunterstützenden Angebote bringen die Kanzleien dabei mit auf den Weg und wie wichtig ist die Examensnote überhaupt? Inwieweit kann Künstliche Intelligenz sogar bei der Examensvorbereitung helfen?

Das alles und mehr erfahrt ihr in unseren “Insights”!



WIE WICHTIG IST DIE EXAMENSNOTE? WORAUF ACHTEN ARBEITGEBER WIRKLICH?

Stress im Studium, Stress im Referendariat, Stress im Alltag, mit dem einen Ziel: Eine gute Note im Staatsexamen. Zweifelsohne sind gute Examina ein exzellentes Sprungbrett für alle juristischen Karrierewege. Doch wie wichtig ist die Examensnote tatsächlich? Immer wieder hört man in Hörsälen und AG-Räumen, dass ein Prädikatsexamen Einstellungsvoraussetzung in vielen Kanzleien sei. Dieser Artikel soll diesem Mythos auf den Grund gehen und zeigen, dass die meisten juristischen Karrierewege auch ohne ein "Vollbefriedigend" auf dem Gesamtzeugnis eingeschlagen werden können.

Mehr auf den nächsten Seiten!



Ob in der Kanzleiwelt, in der Justiz oder auch in Behörden: Ein Prädikatsexamen hat einen enormen Stellenwert für potenzielle Arbeitgeber. Denn ein solches Examen schaffen z. B. in NRW sowohl im 1. Examen als auch im 2. Examen durchschnittlich nicht einmal 20 % (vgl. [Prüfungstatistiken der NRW-Justiz](#)).

Examenskandidat:innen mit mindestens einem vollbefriedigendem Ergebnis sind also rar gesät und daher – wenig erstaunlich – auch sehr beliebt bei Arbeitgebern.

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN IN DER JUSTIZ

Im öffentlichen Dienst findet das Prinzip der Bestenauslese gemäß Art. 33 Abs. 2 GG Anwendung. Die Landesjustizministerien haben jedoch per Erlass die Möglichkeit, die Einstellungsvoraussetzungen entsprechend zu regulieren. In NRW werden daher auch Bewerber:innen zu einem Auswahlgespräch für die Aufnahme in den richterlichen Probendienst eingeladen, wenn sie weniger als 9,00 Punkte im zweiten Staatsexamen erzielt haben, jedoch mindestens 7,76 Punkte. Hier können Bewerber:innen durch besondere persönliche Eigenschaften hervorstechen.

Solche Eigenschaften können sich beispielsweise durch besondere Leistungen im Abitur, im Studium, in der ersten juristischen Prüfung oder durch die Beurteilungen während der Referendarausbildung manifestieren. Eine Punktzahl von mindestens 9,00 Punkten ist in NRW also keine zwingende Voraussetzung.

NRW ist hier kein Einzelfall, sondern spiegelt vielmehr eine bundesweite Praxis wider. In 14 von 16 Bundesländern genügt in der Regel ein Abschluss mit der Note „befriedigend“ im zweiten Staatsexamen. Dabei variieren die einzelnen Anforderungen je nach Bundesland, wobei jedoch immer eine Mindestpunktzahl zwischen 7,00 und 8,00 Punkten gefordert wird. Teilweise ist zusätzlich ein „befriedigend“ im ersten Staatsexamen oder eine Gesamtpunktzahl von 14,00 bis 16,00 Punkten aus beiden Examina erforderlich. Lediglich die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein verlangen nach wie vor den Nachweis von zwei Prädikatsexamina.

Allerdings sind auch dort Ausnahmeregelungen vorgesehen, die eine Abweichung von der Anforderung eines „Vollbefriedigend“ ermöglichen, sofern besondere Qualifikationen nachgewiesen werden können.

Für eine Anstellung in der Staatsanwaltschaft sind die Einstellungsvoraussetzungen in den einzelnen Bundesländern sehr ähnlich bis identisch. In NRW können aktuell sogar wegen erheblichen Mangels an Staatsanwält:innen bis zum 31.12.2025 Bewerber:innen eingestellt werden, die im zweiten Staatsexamen mindestens 7,00 Punkte erzielt haben und über besondere Erfahrungen oder Kenntnisse im Bereich der Strafrechtspflege verfügen. Hierzu zählen insbesondere gute Beurteilungen in der Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft und besondere Studienleistungen im Bereich des Strafrechts. In der Justiz ist ein Prädikatsexamen also keineswegs ein „Muss“. Doch wie sieht es in der Privatwirtschaft aus?

WIE WICHTIG IST KANZLEIEN EIN PRÄDIKATSEXAMEN?

Im Rahmen der iurratio-Arbeitgeberumfrage 2025, die Grundlage für die jährlichen Kanzleirankings ist (IUR50) und bei der über 130 der renommiertesten Kanzleien Deutschlands teilgenommen haben, wurde konkret gefragt, ob ein Prädikatsexamen Einstellungsvoraussetzung für eine Referendariatsstelle oder für den Berufseinstieg ist.

Dabei wurden folgende Ergebnisse ermittelt: Für gerade einmal 6,87 % aller Kanzleien ist es unerlässlich, dass Berufseinsteiger:innen zwei Prädikatsexamina aufweisen. Zwar liegt die Quote etwas höher, wenn es um die Anforderung geht, dass mindestens eines der beiden Examina mit einem Prädikat abgeschlossen wurde (17,56 %). Dennoch ist der Status quo längst nicht so anspruchsvoll, wie es so mancher „Flurfunk“ in der Universität vermuten lässt. Vielmehr relativiert er die Annahme, dass hohe Examensnoten die grundlegende Voraussetzung für einen Kanzleieinstieg sind. Konkret bedeutet das, dass gerade einmal nur etwa jede sechste Kanzlei 9,00 Punkte aufwärts in einem der beiden Examina als unbedingte Einstellungsvoraussetzung fordert. Referendar:innen müssen sich noch weniger Sorgen machen. Hier verlangen nur 6,11 % der Kanzleien mindestens unbedingt ein „Vollbefriedigend“ im 1. Staatsexamen.

Gleichwohl sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Staatsexamensnote weiterhin ein bedeutsames Kriterium im Bewerbungsprozess darstellt. Im Rahmen der iurratio-Arbeitgeberumfrage wurden alle teilnehmenden Kanzleien gebeten, auf einer Skala von "1 bis 10" die Relevanz von mindestens einem Prädikatsexamen zu bewerten. Der ermittelte Durchschnittswert lag bei "7", wobei der Wert bei mittelständischen Kanzleien noch etwas darunter lag. Hieraus lässt sich folgern, dass gute Examensnoten keineswegs unerheblich sind und ein hohes Gewicht im Bewerbungsprozess haben, jedoch nicht das alleinige Einstellungskriterium darstellen.

WORAUF ACHTEN KANZLEIEN BEIM BEWERBUNGSPROZESS NOCH?

Ebenfalls im Rahmen der Arbeitgeberumfrage hat iurratio gefragt, worauf Kanzleien bei Bewerbungskandidat:innen noch achten und wie ein fehlendes Prädikatsexamen ausgeglichen werden kann. Den meisten Kanzleien ist sehr wohl bewusst, dass man juristisches Fachwissen nicht allein durch Examensnoten nachweisen kann. So honorieren viele Anwaltssozietäten besondere Zusatzqualifikationen. Hierzu zählen beispielsweise exzellente Englischkenntnisse oder Kenntnisse weiterer Fremdsprachen, ein Dokortitel, ein Master of Laws (LL.M.) oder Zertifikate in spezialisierten Rechtsgebieten. Diese Qualifikationen zeigen nicht nur fachliche Tiefe, sondern auch Engagement und Eigeninitiative.

Darüber hinaus sind natürlich auch praktische Erfahrungen von besonderer Bedeutung. Berufliche Vorerfahrung, Praktika, wissenschaftliche Mitarbeiten oder andere Nebentätigkeiten in verschiedenen Kanzleien geben dem Arbeitgeber ein gutes Bild darüber, wie rechtssicher und zügig der/die Kandidat:in in das Team fachlich integriert werden kann. Überaus gerne gesehen und angesichts der immer fortschreitenden Digitalisierung mehr und mehr notwendig sind auch hohe technologische Kenntnisse und Fähigkeiten.

Für Berufseinsteiger:innen geben außerdem auch die Leistungen aus dem Referendariat einen wichtigen Einblick in die Arbeitsweise des/der jeweiligen Bewerbers/Bewerberin.

Gerade, weil man auf dem Weg zum/zur Volljurist:in mit den beiden Examina nur zwei Chancen hat, seine fachlichen Kenntnisse unter Beweis zu stellen, achten die Kanzleien auch auf die Zeugnisse in den jeweiligen Stationen. Gute Benotungen während der praktischen Ausbildungszeit signalisieren dem Arbeitgeber, dass das juristische Handwerk in der Praxis beherrscht wird.

Neben fachlichem Wissen legen die meisten Kanzleien zudem besonderen Wert auf die soziale Kompetenz ihrer Bewerber:innen, da der Berufsalltag eines Anwalts maßgeblich von zwischenmenschlicher Interaktion geprägt ist – sei es in der Mandatsarbeit oder innerhalb des Teams. Auch hierzu hat iurratio die Relevanz verschiedener Aspekte, die ausschlaggebend für eine Einstellung sind, auf einer Skala von “1 bis 10” erfragt. Ein professionelles und selbstbewusstes Auftreten wird durchschnittlich mit einer Bedeutung von “8” bewertet. Mit der gleichen Relevanz wird die Bedeutung von Empathie und ausgeprägten rhetorischen Fähigkeiten eingeschätzt, da diese essentiell sind, um passgenaue und bedarfsgerechte Lösungen für die Mandanten zu entwickeln. Nicht zuletzt kann auch eine Anwaltskanzlei nur funktionieren, wenn das Team miteinander harmoniert. Besonders hervorzuheben ist daher die Bedeutung von Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft, die mit einer durchschnittlichen Bewertung von “9” als entscheidend angesehen werden. Gerade in kleinen Teams ist ein freundliches und unterstützendes Auftreten nahezu unerlässlich. Eine weitere zentrale Eigenschaft, die von vielen Kanzleien geschätzt wird, ist die Leidenschaft für ein spezifisches Rechtsgebiet. Bewerber:innen, die mit spürbarem Enthusiasmus und Engagement für ihr Fachgebiet auftreten, bereichern nicht nur das Team und die Kanzlei, sondern wirken auch auf Mandant:innen überzeugend und authentisch. Dieses „Feuer“ für ein bestimmtes Rechtsgebiet unterstreicht die persönliche Identifikation mit der Tätigkeit und hebt Kandidat:innen im Auswahlprozess positiv hervor. In Bewerbungsgesprächen können Bewerber:innen daher bereits durch ihr Auftreten und ihre Ausstrahlung überzeugen.

Daran anschließend werden auch soziale Aktivitäten in gemeinnützigen Organisationen, ehrenamtliche Tätigkeiten oder Initiativen, die gesellschaftlich positive Werte repräsentieren, von vielen Kanzleien hoch geschätzt. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Verantwortung zunehmend in den Vordergrund rückt, wächst auch die Bedeutung von sozialem Engagement. Dies zeigt, dass Bewerber:innen nicht nur fachlich, sondern auch menschlich einen wertvollen Beitrag leisten können.

FAZIT

Eine Analyse der Notenanforderung juristischer Arbeitgeber zeigt, dass die Einstellungspraxis weitaus differenzierter und diverser ist als nur hervorragende Leistungen im Examen. Ein Prädikatsexamen bleibt zweifellos ein bedeutender Maßstab, jedoch ist es keineswegs eine zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Karriere im juristischen Bereich. Diese Erkenntnis sollte insbesondere Bewerber:innen, die das Staatsexamen nicht mit einem Prädikat abgeschlossen haben, Zuversicht geben. Denn die Ergebnisse der iurratio-Arbeitgeberumfrage unterstreichen, dass zahlreiche Kanzleien neben den Examensnoten verstärkt auf ein breites Spektrum an individuellen Qualifikationen und Stärken achten. Persönliche Kompetenzen, wie soziale Fertigkeiten, Empathie und Teamgeist spielen in den Einstellungsentscheidungen vieler Arbeitgeber eine gleichwertige oder sogar übergeordnete Rolle. Für viele Kanzleien steht daher nicht das starre Festhalten an Notenvorgaben im Vordergrund – wenngleich die eine oder andere Stellenausschreibung etwas anderes vermuten lässt – sondern die Suche nach Kandidat:innen, die durch ihr Gesamtprofil überzeugen. Bewerber:innen sollten sich daher weniger von ihren Examensnoten entmutigen lassen, sondern vielmehr darauf fokussieren, ihre individuellen Stärken und Kompetenzen zu betonen. Der Zugang zu einer juristischen Karriere bleibt für all jene offen, die neben fachlicher Qualifikation auch durch Persönlichkeit und Charakter beeindrucken können.

Text von Hannes Kruse

KI IN DER AUSBILDUNG: WIE KANN KI DIE EXAMENSVORBEREITUNG VERBESSERN?

Die Examensvorbereitung im juristischen Studium sowie im Referendariat ist langwierig und anspruchsvoll. Die Menge an Gesetzen, Kommentaren, Aufsätzen, Skripten und sonstigen Arbeitsmaterialien sind unüberschaubar und mannigfaltig. Aus diesem Grund steht ein:e jede:r Jurist:in irgendwann vor der Frage: Wie kann ich mich effizient und zielorientiert auf das Examen vorbereiten? Womöglich bietet "Künstliche Intelligenz" (KI) hier Möglichkeiten, um nicht nur zeitsparend, sondern auch erfolgreich zu lernen. Ob durch automatisierte Zusammenfassungen, kluge Recherche-Tools oder interaktive Lernhilfen – KI verspricht echte Unterstützung auf dem Weg zum Staatsexamen.

WIE KANN KI DIE JURISTISCHE AUSBILDUNG UNTERSTÜTZEN?

KI macht nichts anderes als menschliche Intelligenz so gut es geht nachzuahmen. Primär sind die Algorithmen darauf programmiert, Probleme zu identifizieren, Lösungsvorschläge zu unterbreiten und Daten schnell und effizient zu verarbeiten. Diese Fähigkeiten können bei der Vorbereitung für das juristische Staatsexamen von enormem Wert sein – wenn man weiß, wie man sie effektiv nutzt. Dazu muss man insbesondere die richtigen Prompts verwenden.

Ein relevantes Einsatzfeld ist das automatisierte Erstellen von Lernmaterialien. Die gängigsten KI-Systeme sind in der Lage, umfangreiche und komplexe Texte kurz und prägnant zu komprimieren. Hierbei können Urteilstexte, wissenschaftliche Aufsätze oder Gesetzeskommentare als Datei hochgeladen werden, woraufhin die relevanten Kernpunkte binnen kürzester Zeit extrahiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, gezielt nach bestimmten Schlüsselbegriffen zu filtern und auf dieser Grundlage vertiefende Ausführungen zu den jeweiligen Themenbereichen zu erhalten. Besonders bei langen Urteilen, Skripten, Aufsätzen oder Kommentaren ist eine KI dazu in der Lage, relevante Passagen automatisch hervorzuheben, um sich so auf bestimmte "Keyphrases" fokussieren zu können.

Darüber hinaus ist ein häufig genutzter Prompt bei alltäglichen KI-Systemen: "Make easier." Wenngleich wir Jurist:innen dazu ausgebildet werden, sprachlich anspruchsvolle Texte im sogenannten "Juristendeutsch" zu verstehen und zu analysieren, kann wohl jede:r (angehende:r) Jurist:in von sich behaupten, schon einmal auf Texte gestoßen zu sein, die man mindestens zweifach lesen musste, um ihren Inhalt vollständig zu verstehen. Durch den einfachen Einsatz eines entsprechenden Befehls in einem KI-System, den jeweiligen Text in einfacher und verständlicher Sprache wiederzugeben, können nicht nur wertvolle Zeit, sondern auch Nerven gespart werden.

Ein weiterer, überaus vielversprechender Ansatz besteht darin, die Künstliche Intelligenz als digitalen Übungstrainer zu nutzen. Sollte der unmittelbare Austausch mit der Lerngruppe einmal nicht möglich sein oder der Wunsch bestehen, von den herkömmlich selbst erstellten Karteikarten abzuweichen, eröffnen moderne KI-Systeme die Möglichkeit, themenspezifische Multiple-Choice-Tests oder offene Fragestellungen zu generieren. Hierzu müssen die relevanten Dokumente hochgeladen werden, auf deren Basis die KI nach einem entsprechenden Prompt eigenständig präzise Fragen formuliert. Auf diese Weise fungiert die KI als persönlicher Lernassistent, der nicht nur Abwechslung in den Lernprozess bringt, sondern auch eine effektive, individualisierte Betreuung ermöglicht.

WELCHE GEFAHREN UND HERAUSFORDERUNGEN GIBT ES?

Die zunehmende Integration von KI in den juristischen Ausbildungsbereich birgt jedoch auch unübersehbare Risiken und Herausforderungen. So gibt es speziell für generative KI-Modelle keine Gewähr für die inhaltliche Korrektheit sowie die Aktualität der generierten Antworten. Dies hat mehrere Gründe: Zum einen neigen KI-Systeme häufig zu sogenannten "Halluzinationen". Sie generieren falsch kontextualisierte, unzutreffende oder gar frei erfundene Informationen. Das liegt hauptsächlich an der Funktionsweise von KI-Systemen. Denn im Gegensatz zu den klassischen juristischen Datenbanken, die aus einer fest definierten Menge an Datensätzen und Dokumenten bestehen, produziert ein generatives KI-Modell, wie zum Beispiel ChatGPT, seine Antworten, indem es statistische Muster aus umfangreichen Trainingsdaten (in der Regel Textquellen) erkennt und fortführt. Ein KI-System wird mit unzähligen derartigen Trainingsdaten "gefüttert", um darauf basierend nach sprachlichen Wahrscheinlichkeiten – je nach sprachlicher Formulierung des jeweiligen Prompts – eine Antwort zu generieren. Dabei gibt es jedoch keine Garantie, dass diese verwendeten Daten aktuell oder richtig sind, weil derartige KI-Modelle auch nicht automatisch Quellenverweise oder Fundstellen angeben, sondern ihre Informationen aus den unterschiedlichsten Dokumenten heranziehen.

Hieran schließt sich ein weiteres Problem von KI-Systemen an, nämlich, dass die generierten Antworten aufgrund datengetriebener Algorithmen und Trainingsdaten entstehen, die für die Nutzer:innen nicht augenfällig sind. Dieses "Black-Box-Problem" erschwert es, die Herkunft der Angaben zu verifizieren und kann somit den Lerneffekt beeinträchtigen, wenn Argumentationsstrukturen nicht vollständig nachvollzogen werden können.

Zudem basiert die Juristerei auf Divergenz und Vielschichtigkeit in den Rechtsansichten. Das KI-System bildet jedoch häufig nur ein einheitliches Ergebnis ab. Das birgt das Risiko, dass sich auf die vermeintlich "richtige" Antwort verlassen wird, ohne dass die Pluralität der möglichen Lösungsansätze und Rechtsmeinungen berücksichtigt wird. Die juristische Ausbildung erfordert – speziell in den Examensklausuren – ein hohes Maß an eigenständiger Analyse- und Argumentationsfähigkeit.

Eine übermäßige Nutzung von KI kann deshalb nicht nur eine "Denkfaulheit" bewirken, sondern auch dazu führen, dass sich mit den juristischen Problemen nur oberflächlich beschäftigt wird.

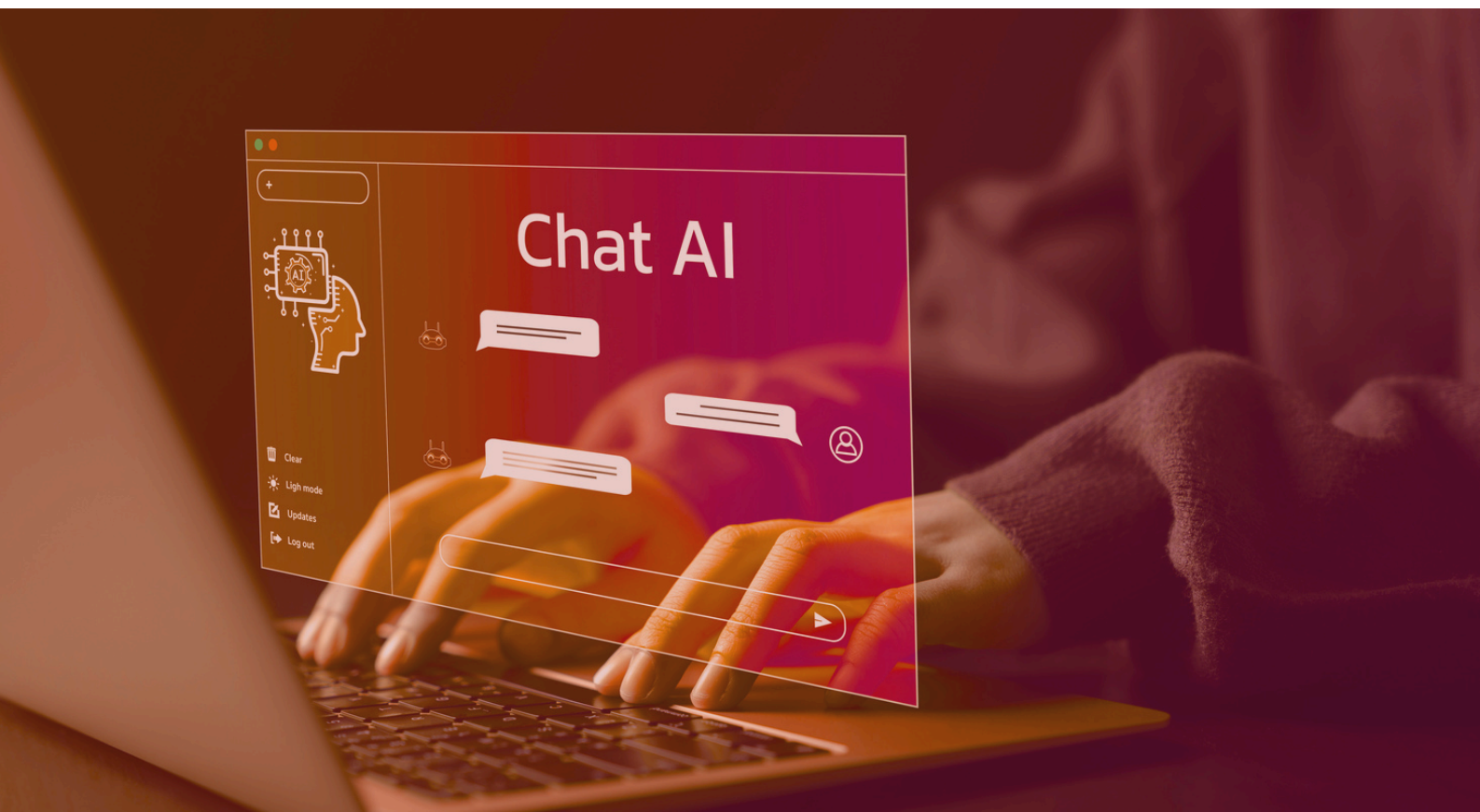
Daneben gibt es natürlich noch eine Vielzahl weiterer Herausforderungen, die die Nutzung von KI-Systemen mit sich bringt. Zu erwähnen ist der unsichere und unkontrollierbare Umgang mit Datenschutz- und Persönlichkeitsrechten. Denn niemand weiß genau, wie die Inhalte, die die Nutzer:innen in das (teils von ausländischen Unternehmen betriebene) System einbringen, verarbeitet und verwertet werden. Nicht zuletzt besteht auch die Gefahr der unbewussten Übernahme von Fremdinhalten. Wenn das KI-System bestimmte Inhalte generiert, die auf urheberrechtlich geschützten Daten basieren und "blind" in Hausarbeiten oder ähnlichen Arbeiten verwendet werden, können nicht unerhebliche Plagiatsrisiken entstehen.

WELCHE KI-MODELLE FÜR DEN JURISTISCHEN MARKT GIBT ES?

Die meisten Studierenden und Referendar:innen werden sicherlich bereits erste Erfahrungen mit den derzeit wohl bekanntesten KI-Systemen ChatGPT oder Copilot gemacht oder zumindest davon gehört haben. Doch daneben gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Tools und KI-Anwendungen, die speziell auf die Rechtsbranche zugeschnitten sind und daher für die Examensvorbereitung und die juristische Ausbildung generell weitaus bedeutsamer und zuverlässiger sein können. Denn diese KI-Systeme könnten zumindest teilweise den oben beschriebenen Risiken und Problemen, die die Nutzung von KI-Anwendungen mit sich bringt, entgegenwirken, indem nur bestimmte Trainingsdaten verwendet und explizite Quellenangaben geliefert werden. Zudem werden nachgestellte KI-Systeme auf inländischen Servern und Unternehmen betrieben.

Eines davon ist vom Verlag C.H.Beck entwickelt worden, der sogenannte "beck-chat". Diese KI-gestützte Software-Anwendung befindet sich derzeit zwar noch in der BETA-Phase, zeigt jedoch schon sehr gut, dass auch die juristische Recherchearbeit zunehmend technologiebasierter wird und auf Unterstützung von künstlicher Intelligenz setzt. Der "beck-chat" gibt Nutzer:innen innerhalb der beck-online Plattform einen interaktiven Zugang zu der umfangreichen beck-online Datenbank.

Nutzer:innen können in einem Chatfenster Fragen formulieren und die Anwendung generiert aus den jeweils relevanten Inhalten der beck-online Datenbank präzise Antworten. Die Antworten werden dabei nicht nur inhaltlich aufbereitet, sondern enthalten auch zitierte Fundstellen mit direkten (internen) Verlinkungen zu den zugrunde liegenden Originalquellen. Dies erhöht die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Rechercheergebnisse und ist daher besonders im juristischen Bereich ein sehr wertvolles Feature, welches dabei den bekannteren handelsüblichen KI-Systemen sogar einen Schritt voraus ist.



Eine vergleichbare Anwendung, die ebenfalls vom Verlag C.H.Beck entwickelt wurde, ist "Frag den Grüneberg", welche insbesondere in der anwaltlichen Praxis zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dieses KI-gestützte Tool ermöglicht eine umfassende Literaturrecherche innerhalb des Grünebergs. Neben einer klassischen Stichwortsuche haben Nutzer:innen die Möglichkeit, vollständige Fragen zu formulieren, auf die die KI eine fundierte Antwort liefert und sie durch Fundstellenangaben sowie Verlinkungen zur beck-online Datenbank ergänzt.

Darüber hinaus bietet die Anwendung eine interaktive Dialogfunktion, die es ermöglicht, komplexe Sachverhalte darzustellen und rechtliche Fragestellungen vertieft zu erörtern. Die KI erkennt dabei kausale Zusammenhänge und unterstützt bei der strukturierten Aufarbeitung juristischer Probleme. Zudem besteht die Option, anwaltliche Schreiben oder E-Mails automatisch generieren zu lassen, wobei die relevanten rechtlichen Aspekte systematisch und präzise eingearbeitet werden. Doch auch für die Examensvorbereitung im Zivilrecht erweist sich das Tool als äußerst nützlich: Studierende oder Referendar:innen können damit juristische Probleme gezielt anhand des BGB-Kommentars nachschlagen – insbesondere solche, die sich nicht unmittelbar aus klassischen Lernmaterialien erschließen oder deren Verständnis Schwierigkeiten bereiten.

Ein weiteres KI-Modell hat Wolters Kluwer auf den Markt gebracht. Dieses Modell dürfte ebenfalls speziell in der Praxis für Rechtsanwältin:innen relevant sein. Aber auch Nachwuchsjurist:innen können das Tool für Hausarbeiten, Seminararbeiten und womöglich auch bei der Examensvorbereitung sinnvoll nutzen. Die Wolters Kluwer GPT-Technologie ermöglicht eine strukturierte und präzise Zusammenfassung gerichtlicher Entscheidungen, sodass deren wesentlicher Inhalt auf einen Blick erfasst werden kann, ohne das vollständige Originaldokument studieren zu müssen. Durch die Eingabe spezifischer Stichwörter in die Suchfunktion generiert das System eine zuverlässige Zusammenfassung aller einschlägigen Urteile und Beschlüsse. Dabei werden insbesondere die entscheidungserheblichen Gründe der Rechtsprechung hervorgehoben. Statt eine zeitaufwendige, manuelle Rechtsprechungsrecherche durchzuführen, um seine eigenen Argumentationslinien zu verifizieren, bietet die Wolters Kluwer GPT-Anwendung die Möglichkeit, per Mausklick eine Vielzahl relevanter Sachverhalte zu identifizieren und die zentralen Inhalte automatisch zu extrahieren.

Besonders für die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung erweist sich dieses Tool als äußerst wertvoll, da hier häufig aktuelle rechtliche Fragestellungen und jüngste Gesetzesänderungen thematisiert werden.

Durch den Einsatz von LexAI können Examenskandidat:innen sicherstellen, stets auf dem neuesten Stand der Rechtsentwicklung zu bleiben und sich optimal auf aktuelle Rechtsthemen vorzubereiten.

FAZIT

Der juristische Markt verfügt bereits über vielversprechende KI-gestützte Tools, die gezielt auf die Bedürfnisse des Rechtsmarktes zugeschnitten sind. Diese Systeme tragen insbesondere dazu bei, Rechercheprozesse zu optimieren und zu beschleunigen, wodurch der Zugang zu juristischer Fachinformation erheblich erleichtert wird. Dabei erstreckt sich ihr Nutzen nicht nur auf den beruflichen Alltag in den Kanzleien und Unternehmen, sondern auch in der Examensvorbereitung, in der eine gezielte Informationsbeschaffung sowie eine automatisierte Generierung von Lernmaterialien von entscheidender Bedeutung sein können. Allerdings bleibt es unerlässlich, juristische Argumentationsstrukturen eigenständig zu analysieren und zu durchdringen – speziell in der Examensvorbereitung. Denn die Fähigkeit, unterschiedliche Rechtsansichten zu erkennen, zu bewerten und eigenständig abzuwägen, ist für eine fundierte juristische Arbeitsweise und Ausbildung unerlässlich. Die Nutzung KI-gestützter Systeme erfordert daher ein hohes Maß an kritischer Reflexion. Letztlich gilt: KI ist ein leistungsfähiges Werkzeug – doch es obliegt den Nutzer:innen, es verantwortungsvoll und reflektiert einzusetzen.

Text von Hannes Kruse

ERFOLGREICH DURCH DIE EXAMENSVORBEREITUNG

– EINE GANZHEITLICHE HERANGEHENSWEISE

Das Jurastudium sowie das Referendariat stellen hohe Anforderungen an den juristischen Nachwuchs. Die Examensvorbereitung ist dabei die ausschlaggebende Phase, die über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Sie erfordert nicht nur juristisches Fachwissen, sondern auch eine ausgeprägte psychische und physische Belastbarkeit. Deshalb ist es wichtig, den Fokus bei der Vorbereitung auch auf die körperliche und mentale Verfassung zu legen: Aspekte wie Ernährung, Bewegung und Planung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Ergänzend dazu gibt es weitere Strategien, die helfen, die Lernphasen effektiv zu gestalten.



BRAINFOOD – OPTIMALE VERSORGUNG DES GEHIRNS

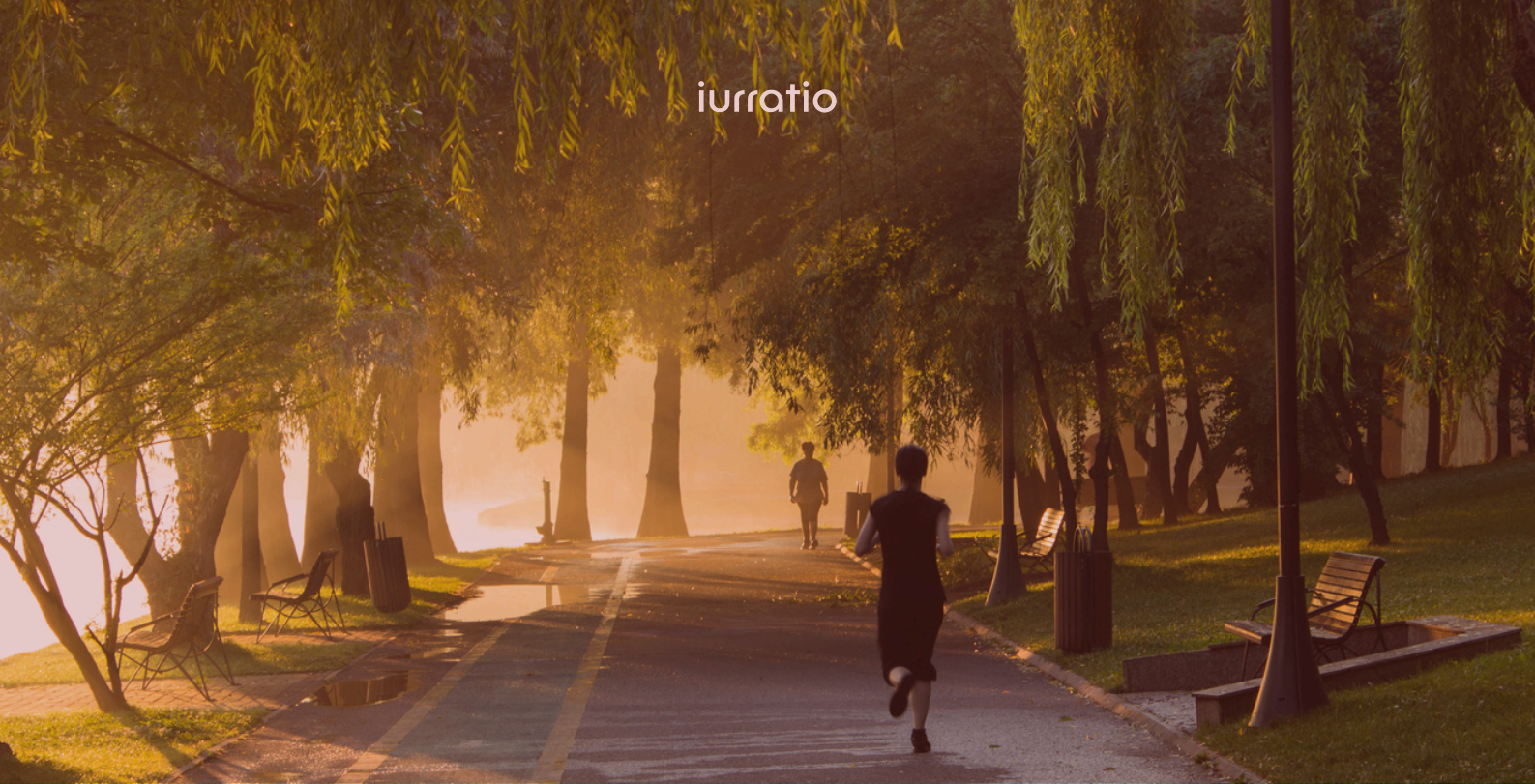
Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle für die kognitive Leistungsfähigkeit. Insbesondere Lebensmittel mit hohem Gehalt an Omega-3-Fettsäuren wie Fisch, Nüsse und Samen fördern die Konzentrations- und Erinnerungsfähigkeit. Eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse fördert zudem die Energieversorgung des Gehirns und trägt zu einem stabilen Blutzuckerspiegel bei – wichtig für konstante Denkleistungen während langer Lernphasen. Dabei hilft es, eine ausgewogene Kombination aus Kohlenhydraten, Proteinen und gesunden Fetten zu sich zu nehmen.

Nicht zu vernachlässigen ist außerdem eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, denn nichts benötigt unser Gehirn so sehr wie Wasser, um gut denken zu können. Mindestens zwei Liter Wasser täglich sind ein Richtwert. Zusätzlich dazu können Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamin B12 oder Omega-3 sinnvoll sein, insbesondere bei vegetarischer oder veganer Ernährung. Zum klassischen Traubenzucker sollte man hingegen nur als Notlösung greifen, da dieser eine nur kurzfristige und schwankende Energieversorgung herbeiführt, welche die Zellfunktion eher einschränkt als fördert. Außerdem hilft das regelmäßige Einnehmen von Mahlzeiten dabei, eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten und damit Müdigkeit und Konzentrationsverlust zu vermeiden sowie einen festen Tagesrhythmus beizubehalten.



GESUNDES SCHLAFVERHALTEN – GRUNDLAGE DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Ebenso ist gesunder Schlaf für die Examensvorbereitung unerlässlich. Durch regelmäßige Schlafenszeiten kann der Körper einen stabilen Schlaf-Wach-Rhythmus entwickeln, der die geistige Leistungsfähigkeit steigert. Für eine optimale Erholung sind sieben bis neun Stunden Schlaf pro Nacht empfehlenswert, da sie wichtige kognitive Funktionen wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Entscheidungsfindung unterstützen. Elektronische Geräte sollten vor dem Schlafengehen vermieden und die Schlafumgebung ruhig, dunkel und kühl gehalten werden. Entspannende Rituale wie Lesen oder Meditation erleichtern den Übergang in den Schlaf.



SPORTLICHE BETÄTIGUNG – KLARER KOPF UND LEISTUNGSFÄHIGER KÖRPER

Neben einer ausgewogenen Ernährung sowie einem gesunden Schlaf ist ausreichende Bewegung im Lernalltag ein zentraler Aspekt für eine erfolgreiche Examensvorbereitung. Das übermäßig lange Sitzen am Schreibtisch sowie die intensive geistige Arbeit belasten den Körper. Um insbesondere Rückenschmerzen vorzubeugen oder zu lindern, können verschiedene sportliche Aktivitäten und Übungen hilfreich sein. So führt die Stärkung der Rumpfmuskulatur durch Krafttraining (Beispiele: Planks, Rückenstrecker-Übungen, Rudern) zur Stabilisierung der Wirbelsäule, Entlastung der Bandscheiben und Verbesserung der Haltung. Yoga oder Pilates eignen sich besonders gut als Ausgleich zum Sitzen – sie vereinen die Verbesserung der Haltung und Flexibilität durch Training mit dem Effekt der Entspannung! Nicht zu vergessen ist zudem das Cardiotraining: Gehen, Radfahren oder Laufen verbessern die Durchblutung sowie die Herz-Kreislauf-Gesundheit.

Regelmäßige Bewegung trägt letztlich nicht nur zur physischen Gesundheit bei, sondern hat auch positive Effekte auf die mentale Verfassung. Sportliche Aktivitäten fördern die Durchblutung des Gehirns, steigern die Produktion von Glückshormonen und reduzieren Stress. Ein klarer Kopf ist für die effektive Examensvorbereitung unerlässlich. Bewegungseinheiten lassen sich auch in kurzen Pausen umsetzen.

Selbst kleine Dehnübungen können Verspannungen lösen und die Konzentration fördern. Ob Joggen, Yoga oder Krafttraining – der Schlüssel liegt darin, eine Sportart zu finden, die Spaß macht und sich gut in den individuellen Zeit- und Lernplan integrieren lässt.

PLANUNG UND STRUKTUR – DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Die Examensvorbereitung erfordert eine durchdachte Planung, um den Lernstoff effizient zu bewältigen. Ein strukturierter Lernplan, der die verschiedenen Themengebiete berücksichtigt, hilft, den Überblick zu behalten und ist demnach unerlässlich. Es ist ratsam, frühzeitig anzufangen und den Lernstoff in kleine, überschaubare Einheiten aufzuteilen. Pausen sind ebenso wichtig wie die Lernzeit selbst. Sie ermöglichen es, längerfristig konzentriert zu bleiben.

Die Planung sollte deshalb nicht nur den Lernstoff, sondern auch die Erholungsphasen, Mahlzeiten und sportliche Aktivitäten einschließen. Dies schafft eine ausgewogene Balance, die es ermöglicht, den Lernprozess effektiv zu gestalten und zugleich die eigene Gesundheit zu fördern. Durch feste Zeiten, die beispielsweise für Sport reserviert sind, wird die Chance erhöht, diese tatsächlich einzuhalten. Ohne festgelegte Zeitslots gehen solche Aktivitäten oft unter oder werden immer wieder verschoben.



Flexibilität in der Planung ist ebenfalls wichtig. Unvorhergesehene Ereignisse können auftreten – der Plan sollte so gestaltet sein, dass Anpassungen möglich sind, ohne den Gesamtfortschritt zu gefährden. Selbstreflexion und die regelmäßige Überprüfung der eigenen Fortschritte tragen dazu bei, den Fokus beizubehalten und gegebenenfalls Optimierungen vorzunehmen.

VERSCHIEDENE LERNTYPEN – DEN EIGENEN STIL ENTWICKELN

Nicht jede Methode funktioniert für alle gleichermaßen gut. Die Wahl der richtigen Lernmethoden hängt stark vom eigenen Lerntyp ab. Visualisierungen wie Mindmaps, Diagramme und Zusammenfassungen können für visuelle Lerntypen hilfreich sein, während auditive Lerntypen von Podcasts, Lernvideos oder dem lauten Vorlesen profitieren. Kinästhetische Lerntypen profitieren von aktiven Ansätzen wie dem Schreiben von Karteikarten oder dem Verfassen eigener Falllösungen für Klausuren. Wer nicht sicher ist, welcher Lerntyp er oder sie ist, sollte verschiedene Ansätze ausprobieren und beobachten, welche am besten funktionieren.

Zusätzlich ist es hilfreich, Abwechslung in den Lernprozess zu bringen, um die Motivation zu erhalten. Regelmäßiges Üben von Klausuren, das Erstellen von Zusammenfassungen und der Wechsel zwischen unterschiedlichen Lerntechniken fördern die Aufnahme und Verarbeitung des Stoffes.



LERNGRUPPEN – GEMEINSAM STÄRKER LERNEN

Lerngruppen können eine große Hilfe sein, um die Examensvorbereitung abwechslungsreicher und effektiver zu gestalten. Sie bieten die Möglichkeit, komplexe Themen zu diskutieren, sich gegenseitig abzufragen und Wissenslücken zu schließen.

Gleichzeitig helfen sie, soziale Unterstützung und eigene Routinen in einer stressreichen Phase zu erhalten. Für optimale Ergebnisse sollten Lerngruppen klar strukturierte Treffen mit definierten Zielen durchführen. Zeitmanagement, Regelmäßigkeit und eine gute Vorbereitung der einzelnen Mitglieder tragen dazu bei, die gemeinsamen Sitzungen produktiv zu gestalten.

AKTUELLE RECHTSPRECHUNG – EIN MUSS FÜR EXAMENSKANDIDAT:INNEN

Eine fundierte Vorbereitung auf das Examen umfasst auch die Beschäftigung mit aktueller Rechtsprechung. Regelmäßig die relevanten Entscheidungen des Bundesgerichtshofs, Bundesverfassungsgerichts, Bundesverwaltungsgerichts und der obersten Landesgerichte zu lesen, ist essenziell. Diese Kenntnisse helfen nicht nur bei der Bearbeitung von Klausuren, sondern auch dabei, die eigene Argumentation auf dem neuesten Stand zu halten. Fachzeitschriften, Online-Datenbanken und juristische Newsletter bieten eine gute Möglichkeit, sich auf dem Laufenden zu halten. Wer damit schon frühzeitig anfängt, erleichtert sich die "heiße" Phase des Lernens enorm.



BELOHNUNGSSYSTEME – MOTIVATION DURCH KLEINE ERFOLGE

Motivation ist ein entscheidender Faktor in der Examensvorbereitung. Belohnungen können dabei helfen, diese während der langen Lernphase aufrechtzuerhalten. Es ist wichtig, sich erreichbare Ziele zu setzen und sich für deren Erreichung kleine Anreize zu schaffen. Das können zum Beispiel ein Spaziergang, eine Folge der Lieblingsserie, ein gutes Essen oder ein Treffen mit Freund:innen sein. Solche Belohnungen helfen auch dabei, kleine Meilensteine im Blick zu behalten und die eigene Leistung wertzuschätzen. Wichtig ist, dass die Belohnungen in den Tagesablauf integriert werden, ohne den Lernplan zu stören.

FAZIT

Die Examensvorbereitung ist eine anspruchsvolle, aber auch gestaltbare Phase. Deshalb ist eine ganzheitliche Herangehensweise erforderlich. Durch die Kombination aus fundierter Planung, ausgewogener Ernährung, regelmäßiger Bewegung, genügend Schlaf und passenden Lernmethoden können die Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden. Daneben können auch Lerngruppen, die regelmäßige und frühzeitige Auseinandersetzung mit aktueller Rechtsprechung und das Setzen kleiner Belohnungen den Lernprozess erleichtern und optimieren. Indem man nichts dem Zufall überlässt, frühzeitig beginnt und bewusst auf diese Aspekte achtet, legt man den Grundstein für eine erfolgreiche Examensvorbereitung und letztlich für den Erfolg im Examen.

Text von Elica Sobotta



BIST DU BEREIT

FÜR DEIN PERFECT WORK MATCH ?

Erstelle dein anonymisiertes Profil und finde dein perfect Work-Match - ganz auf deine Präferenzen abgestimmt!

- Lass dich von Top-Arbeitgebern entdecken
- Erhalte exklusive Jobangebote und Eventeinladungen
- Vernetze dich mit spannenden Talentförderern
- Bekomme Next-Level-Karrieretipps

REGISTRIERE DICH JETZT !

WERDE TEIL DES IURRATIO TALENTPOOLS



iurratio

INTERVIEW MIT RECHTSANWALT DR. WENDELIN NEUBERT VON JURAFUCHS

Hallo! Möchten Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Wendelin Neubert, ich bin **Mitgründer und Chefredakteur** der digitalen juristischen Lernplattform **Jurafuchs**. Ich habe Jura studiert in Freiburg und Genf, habe in Freiburg am dortigen Max-Planck-Institut promoviert und mein Referendariat am Kammergericht absolviert. Bevor ich Jurafuchs gegründet habe, war ich für vier Jahre Rechtsanwalt bei NOERR im öffentlichen Wirtschaftsrecht.

Was ist denn Ihrer Meinung nach der effektivste Lerntechnik?

Der effektivste „Lerntechnik“ ist eigentlich kein Trick, sondern eine bewährte Technik der Lernforschung: **aktives Lernen und Wiederholen** durch Retrieval Practice. Man muss dazu wissen: **Der Lernerfolg durch aktives Lernen** (lernwissenschaftlich spricht man von kognitiver Aktivierung) ist um ein Vielfaches höher als bei passivem Lernen. Statt nur Vorlesungen oder Jura-Podcasts zu lauschen, Texte zu lesen oder Markierungen zu machen, sollte man aktiv lernen und das Gelernte regelmäßig aktiv abrufen – z.B. durch **Quizfragen, Karteikarten, interaktive Aufgaben oder das Erklären und Diskutieren von Lerninhalten mit eigenen Worten, etwa in einer Lerngruppe**. Durch aktives Lernen wird der Lernstoff schneller durchdrungen, grundlegender verstanden und tiefer verankert. In der Konsequenz erlernen Studierende und Referendar:innen nicht nur das juristische Fachwissen auf möglichst effektive Weise, sondern verknüpfen das Fachwissen mit dessen Anwendung in der Falllösung – ein zentraler Baustein für den Lernerfolg und der Markenkern unserer Didaktik bei Jurafuchs.

Und welche Lernmethode wird Ihrer Meinung nach viel zu häufig unterschätzt?

Viele unterschätzen die **Interleaving Practice**, also das **abwechselnde Lernen verschiedener Themen** (z.B. Deliktsrecht und Verwaltungsrecht)

in einem engen zeitlichen Zusammenhang, etwa in dergleichen **Lerneinheit**. Die Lernforschung zeigt, dass unser Gehirn so besser lernt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und Querverbindungen zwischen ähnlichen Konzepten herzustellen und selbstständig Strukturen zu identifizieren. Diese Methode wirkt anfangs schwieriger, führt aber zu **Systemverständnis** – ein zentrales Ziel der juristischen Ausbildung und nebenbei ideal für das Examen. Bei Jurafuchs ist die Interleaving-Methode deshalb bewusst in die Lernpläne integriert.

Wenn sich Studierende für eine Lerngruppe entscheiden, wie sollte diese am besten strukturiert werden? Welche Unterschiede und Vorteile gibt es vielleicht bei den verschiedenen Herangehensweisen?

Effektive Lerngruppen sind **klein** (max. 4 Personen), finden **regelmäßig** statt, und werden von den Mitgliedern **gut vorbereitet**. Wichtig ist, dass die Gruppe nicht zur bloßen Lesestunde verkommt. Am besten nutzt die Gruppe das Treffen deshalb zum **aktiven Lernen**, also insbesondere zur gemeinsamen Falllösung, zum Erläutern, Diskutieren und Hinterfragen des Lernstoffs. Vorteil: Man entdeckt eigene Denkfehler schneller, entwickelt **Argumentationsstärke** und bleibt motiviert. Eine kluge Struktur sieht für jede Sitzung der Lerngruppe ein Mitglied vor, das den Stoff dieser Sitzung bis ins Detail beherrscht. Dies steigert die Leistungsbereitschaft, das Thema wirklich zu durchdringen, weil man dann in der Lage sein muss, das Thema den anderen zu erklären. Zugleich befördert dies Verantwortung und Ownership. Dadurch, dass die Leitung der Lerngruppe mit jeder Sitzung rotiert, wird kein Mitglied der Lerngruppe überfordert. Eine abgespeckte Version dieser Lerngruppen-Struktur funktioniert wie folgt: Alle Mitglieder erarbeiten zur Sitzung die **Lösungsskizze einer Klausur** (ausgewählt nach dem Lernziel, das die Lerngruppe verfolgt, also eine Examensklausur, wenn die Lerngruppe auf das Examen vorbereiten soll). Nur ein Mitglied der Lerngruppe kennt die Klausurlösung und leitet die Sitzung, indem es den anderen Mitgliedern der Lerngruppe klausurspezifische Fragen zur Herangehensweise, zum Aufbau, zu Schwerpunkten und Lösungsansätzen stellt. Dies ermöglicht eine **Klausurlösungspraxis** mit überschaubarem Aufwand und fördert Problembewusstsein und Sprachfähigkeit.

Wie arbeitet man am besten mit aktueller Rechtsprechung, die auch relevant für das Examen ist?

Wenn man sich entscheidet, aktuelle examensrelevante Rechtsprechung zu lernen, sollte man sie **niemals nur beschränkt auf Leitsätze oder Kernaussagen** lernen. Denn die vergisst man schnell wieder, weiß aber vor allem nicht, wie und an welcher Stelle sich die Leitsätze und Kernaussagen einer Entscheidung in der Klausur auswirken und wie sie systematisch einzuordnen sind. Stattdessen sollte man **examensrelevante Rechtsprechung aktiv als Fälle erarbeiten**. So bleibt Rechtsprechung nicht abstrakt, sondern wird plastisch und gewinnt Kontext, wird verknüpft mit bekannten Strukturen und eingebettet in den Klausuraufbau. Bei JuraFuchs setzen wir auf didaktisch fokussierte Fallbearbeitungen aktueller Rechtsprechung: Die fangen immer dort an, wo der Fall in der Klausur beginnen würde (mit der Anspruchsgrundlage, der statthaften Klageart usw.), und führen die Lernenden nach und nach durch die einschlägigen Prüfungspunkte bis hin zu den wesentlichen Weichenstellungen des Falles, an denen es „zum Schwur“ kommt und derentwegen die Entscheidung von uns als examensrelevant eingeordnet wurde.

Wie kann man herausfinden, welcher Lerntyp man ist und welche Lernmethoden zu einem passen?

Die klassische Einteilung in „Lerntypen“ (visuell, auditiv etc.) ist laut Lernforschung überholt. Viel wichtiger ist die **Lernstrategie**: Aktives Lernen (anstelle von passivem Lernen), anwendungsbezogenes Lernen mit Fällen, regelmäßige Wissensabfragen, Wiederholung und Anwendung in (Übungs-)Klausuren führen für fast alle zum Erfolg. Trotzdem lohnt es sich, herauszufinden, wo, wann und wie man sich am besten konzentrieren kann. Denn eine **leistungsfähige Lernumgebung** ist ein wichtiger Baustein einer erfolgreichen Lernstrategie. Das kann man nur herausfinden, wenn man Verschiedenes ausprobiert und sich dann selbst befragt: z.B. „Lerne ich am Besten in der Bib oder zuhause?“, „Bin ich eher abends produktiv?“ oder „Lerne ich besser schriftlich oder mündlich?“

Wie belohnt man sich denn am besten für einen harten Lerntag? Und wie verliert man auch nicht die Motivation, sich beinahe täglich an den Schreibtisch zu setzen?

Lernwissenschaftlich ist die **motivationale Anregung ein ganz wichtiger Baustein für den Lernerfolg!** Lernen ohne Motivation erfordert einen viel größeren Energie- und Zeiteinsatz als Lernen mit Motivation. Deshalb sollten Studierende und insbesondere Examenskandidat:innen bewusste Lernpausen einplanen, in denen sie Zeit für die Dinge aufwenden, die sie motivieren. Was einen motiviert, kann jeder und jede nur für sich entscheiden. Aber: **Belohnung** funktioniert am besten, wenn sie **konkret und unmittelbar** ist – etwa eine Serie, Musik, Sport oder gutes Essen nach einem produktiven Lernblock. Motivation bleibt stabil, wenn man Fortschritte sichtbar macht – z.B. indem man sich eine Lernzielübersicht schreibt, das vorgesehene Tagespensums eines Lernplans abarbeitet oder Lernetappen bei JuraFuchs abschließt. Wichtig: **Regelmäßige Erfolgserlebnisse** bestätigen das Gehirn darin, dass sich der Aufwand lohnt – ein starker Dopamin-Kick!

Welche Fehler machen Examenskandidaten am häufigsten in der Vorbereitung?

Ein häufiger Fehler ist das sogenannte „Input-Lernen“ ohne Anwendung – also massenhaft Lehrbücher oder Skripte lesen, ohne den Stoff in Fällen anzuwenden. Jura lebt von der Anwendung auf Fälle, aber vor allem verlangen die Prüfungen in aller Regel Falllösungen. Andere Fehler: Keine Struktur, **zu spätes Klausurtraining**, Überforderung durch Perfektionismus oder das Ignorieren der eigenen Grenzen (Stichwort: Burnout). Besser: **Klarer Lernplan, regelmäßige Wiederholungen, viele Übungsfälle und die systematische kleinschrittige Erarbeitung von Grundlagenwissen und Strukturen** – weniger ist oft mehr, wenn man es systematisch angeht.

Welche Techniken gibt es, um das Gutachten in der Klausur stilistisch und strukturell zu verbessern, sprich, wie lassen sich möglichst leicht Punkte holen?

Goldwert sind: Klarer Aufbau nach dem **Gutachtenstil**, saubere Trennung von Maßstab und Subsumtion, **präzise Subsumtion unter den vorher herausgearbeiteten Maßstab** und das Vermeiden von „Gutachten-Geschwafel“ (z.B. in der Verhältnismäßigkeit). **Inhaltlich ist die richtige Schwerpunktsetzung entscheidend**: Kandidat:innen sollten in jeder Klausur nach der Erfassung des Sachverhalts genau überlegen, wo die Schwerpunkte liegen, und dann gezielt die meiste Zeit hierauf verwenden. Das muss man üben! Wer alles gleich ausführlich behandelt, wird nicht fertig oder behandelt die Klausurprobleme nicht in der gewünschten Tiefe. (Seltene Ausnahmen sind sog. „Rennfahrer“-Klausuren im Strafrecht, aber auch hier gibt es Schwerpunkte.) Stilistisch hilft: **Kurze Sätze**, klare Strukturformulierungen (z.B. „Gemessen hieran“, „Ausgehend hiervon“, etc.) und ein **roter Faden durch saubere Obersätze**.

Gibt es Tricks, wie man mit unerwarteten oder unbekannten Themen in einer Klausur umgehen kann?

Ja! Wichtig ist, **nicht in Panik zu verfallen**. Viele unbekannte Themen sind nur **Variationen bekannter Strukturen**. Mit unbekannten Themen wollen Prüfungsämter die Kandidat:innen aus der Fassung bringen und ihnen zugleich die Möglichkeit gegeben, ihr juristisches Handwerkszeug unter Beweis zu stellen. Deshalb: Erst systematisch überlegen, welches Rechtsproblem angesprochen ist (z.B. Anspruchsgrundlage, Prüfungsebene (z.B. Tatbestand oder Rechtsfolge), Konkurrenzen, etc.). Dann mit **sicherem Grundlagenwissen** arbeiten, die juristischen Auslegungsmethoden anwenden und ruhig „mit vertretbarer Argumentation“ weiterprüfen. Der Weg zum Ziel: **Sauberer Aufbau, methodisch überzeugende juristische Argumentation und klare Gedankenführung**.

JURAFUCHS.DE



MENTAL HEALTH – WIE UMGEHEN MIT PRÜFUNGSANGST, STRESS UND ÜBERFORDERUNG?

Mireen Lintl ist Expertin für Coaching im juristischen Kontext und Gründerin von „JuraMIND“. Mit einem klaren Fokus auf mentale Gesundheit unterstützt sie Jurastudierende und Referendar:innen dabei, Prüfungsangst, Stress und Überforderung erfolgreich zu bewältigen. Ihre Schwerpunkte reichen von individueller Persönlichkeitsentwicklung über die Förderung von Selbstbewusstsein bis hin zu praxistauglichen Strategien für eine gelungene Examensvorbereitung.



Gerade im juristischen Studium und Referendariat, welche von extremem Leistungsdruck und hohen Anforderungen geprägt sind, rückt das Thema mentale Gesundheit zunehmend in den Fokus. Prüfungsangst, ständige Selbstzweifel und das Risiko der Überforderung können die Vorbereitung auf das erste oder zweite Staatsexamen erheblich erschweren. Doch wie kann man diesen Herausforderungen begegnen? Mireen Lintl gibt in diesem Interview wertvolle Einblicke in ihre Arbeit und teilt Strategien, wie Nachwuchsjurist:innen besser mit Druck und Belastungen in der juristischen Ausbildung umgehen können.

Könntest Du dich und das Konzept „JuraMIND“ kurz vorstellen? Was hat Dich dazu motiviert, Dich auf das Thema Mental Health im juristischen Kontext zu spezialisieren?

Sehr gerne. Ich bin Mireen Lintl, Volljuristin, Lernberaterin, ehem. Repetitorin und zertifizierte Systemische Life und Business Coach. Mit der Gründung von JuraMIND habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, Studierende und Referendar:innen mit Lernberatungen und Mental Coachings zu unterstützen und so die Lücke des „rein Fachlichen“ von Universitäten, Repetitorien und der Referendar:innenausbildung zu schließen. Neben dem juristischen Inhalt kommt es für den Prüfungserfolg nämlich entscheidend auf zwei Faktoren an, die in der klassischen Ausbildung stark vernachlässigt werden: die richtige Lern- und Klausurstrategie sowie die mentale Stärke.

Mir hat Jura zwar Spaß gemacht, schon immer habe ich mich aber lieber in das „How-to“ vertieft. Spätestens, als das Ganze auch im Referendariat wieder erfolgreich für mich aufgegangen ist, wusste ich, ich habe an der Schnittstelle von Jura und (Lern-)Psychologie so effektive Techniken und Systeme entwickelt, dass auch andere von ihnen profitieren können.

Also habe ich diese noch sehr frische Nische 2021 professionalisiert und mich seit meinem 2. Examen hauptberuflich der Frage gewidmet, wie ich das „Lernen und Fühlen“ von Studierenden und Referendar:innen verbessern kann. Dazu habe ich eine einjährige Coachingausbildung absolviert und mich als Systemische Life und Business Coach zertifizieren lassen. Inzwischen sind wir bei JuraMIND ein Team von mehreren Coaches und bieten individuelle Coachings, Lernberatungen und den beliebten Self-Study Online Kurs „Lernstrategie und Mentale Stärke“ an. Unsere Coaches sind Prädikatsvolljurist:innen, die ehem. Dozent:innen oder Repetitor:innen und zudem ausgebildete oder studierte Coaches sind.

Wir bieten in unserer Community einen Safe Space für achtsames Lernen und einen wertungsfreien Austausch über die inneren, persönlichen Themen. Zudem kooperieren wir mit dem Repetitorium Alpmann Schmidt, mit Fachschaften und einer stark wachsenden Anzahl von Großkanzleien, um deren Angebot ganzheitlich abzurunden.

Es ist mein Herzensanliegen, Studierenden und Referendar:innen das Lernen und das Leben leichter zu machen und sie sicher und motiviert durch das Studium und die Examina zu bringen – genau so, wie ich es mir damals gewünscht hätte.

Prüfungsangst, Stress und Überforderung sind häufige Probleme in der juristischen Ausbildung. Was denkst Du, warum diese Belastungen in diesem Bereich so stark ausgeprägt sind und welche spezifischen mentalen Herausforderungen beobachtest Du bei Deinen Klient:innen am häufigsten?

Prüfungsangst, Stress und Überforderung sind zentrale Themen in der juristischen Ausbildung. Der hohe Druck hat eine Reihe von Gründen. Zum einen liegt es an der extremen Prüfungsstruktur: Die Examensnote hängt zum Großteil von einer Leistung innerhalb von zwei bis drei Wochen ab, bei einer Vorbereitungszeit von meist mindestens einem Jahr. Sich über diesen langen Zeitraum stets zu motivieren und dann punktgenau abzuliefern, ist eine Herausforderung. Oft sind die Kandidat:innen dann schon am Ende ihrer Kräfte.

Die Note entscheidet dann teilweise über die Chancen auf dem Berufsmarkt und für den eigenen Traumjob, was den Druck zusätzlich verstärkt. Es geht also häufig nicht nur um das Bestehen, sondern auch um eine Ausgangsnote, die das gesamte weitere Berufsleben beeinflussen kann.

Besonders herausfordernd ist natürlich auch der Lerninhalt: Es ist eine riesige Menge von Stoff, die bewältigt werden will. Dies mit der bereits angesprochenen Ausgangssituation, dass man nirgendwo so richtig gelernt hat, wie man eigentlich am besten lernen oder sich psychisch schützen kann. Es vergeht also oft viel Zeit, bis die erste Überforderung in der Examensvorbereitungszeit nachgelassen hat, bis man sich an Probeklausuren herantraut oder Taktiken gefunden hat, die wirklich funktionieren. Hier liegt extrem viel Verbesserungspotential.

Die jahrelange Vorbereitung, die Überforderung in Bezug auf die Stoffmenge, das fehlende Wissen über das „Wie“ und oft der eigene Anspruch – das erzeugt massiven Druck. Zudem gibt es in der juristischen Welt eine starke Leistungskultur. Leider wird oft (noch) zu wenig darüber gesprochen, wie es einem „wirklich“ so geht. Meine Erfahrung zeigt: Fast allen geht es tatsächlich gleich. Mentale Herausforderungen, Zweifel, Druck und Ängste sind absolut normal und sie dürfen auch da sein.

Die Frage ist immer nur: Wie gehe ich damit um? Hinzu kommt, dass viele unserer Klient:innen bisher alles reibungslos geschafft haben, viele waren super Schüler:innen und haben auch sonst alle Herausforderungen in ihrem Leben wunderbar gemeistert. Plötzlich machen sie zum ersten Mal die Erfahrung, auch mal durchzufallen (was ebenfalls völlig normal ist). Auch das Gefühl, dass Input und Outcome nicht im Verhältnis stehen und die Stoffmenge kaum abschließend gelernt werden kann, gehört für die meisten dazu. Innere Unsicherheiten erzeugen häufig einen Vergleichsdruck, den ich auch von mir selbst von früher kenne und den ich nach wie vor stark bei den Studierenden und Referendar:innen beobachte.

Typische Themen im Coaching sind Perfektionismus, Leistungsdruck, Lernblockaden, Selbstzweifel, Versagensängste, Prüfungsangst und mentale Erschöpfung.

Prüfungsangst betrifft viele Nachwuchsjurist:innen sowohl während des Studiums als auch – besonders – vor den Staatsexamina. Du hilfst Deinen Klient:innen dabei, diese zu überwinden. Was sind nach Deiner Erfahrung typische Auslöser für diese Angst und wie können Betroffene sie besser verstehen und angehen?

Prüfungsangst ist ein vielschichtiges Phänomen und tritt in der juristischen Ausbildung aufgrund der beschriebenen Kombination aus hohen inhaltlichen Anforderungen, einer herausfordernden Prüfungsstruktur und einer starken Leistungskultur häufig auf.

Ein typischer Auslöser, den ich bei meinen Klient:innen beobachte, ist die Angst vor dem Examen als „das große Unbekannte“. Die Herausforderung besteht darin, dass Prüfungsangst oft nicht nur durch den Umfang des Lernstoffs, sondern auch durch die ständige innere „Bewertung“ entsteht.

Die Lösung liegt darin, Akzeptanz, Selbstfürsorge und Planung zu kombinieren. Ein erster Schritt ist, sich selbst mit Mitgefühl zu begegnen. In stressigen Phasen ist es entscheidend, eine Haltung zu entwickeln, die eher die Perspektive eines Mentors oder einer Freundin als die eines/r strengen Lehrer:in einnimmt.

Zudem ist es wichtig, einen strukturierten Lernplan und feste Routinen aufzubauen, die Sicherheit geben. Statt sich in stundenlangen Lernsessions ohne greifbares Ende zu verlieren, ist es ratsam, seinen Lernalltag in realistische Lernblöcke zu unterteilen und Pausen als unabdingbaren Teil eines erfolgreichen Lerntages fest einzuplanen. Es geht immer wieder darum, nicht nur den Körper, sondern auch den Geist zur Ruhe kommen zu lassen. Mentale Blockaden entstehen oft durch das Gefühl von mangelnder Kontrolle. Wenn wir das Gefühl haben, keinen Einfluss auf den Lernprozess zu haben, verschärft das die Ängste. Hier geht es darum, durch konkrete, greifbare Lernstrategien das Gefühl der Kontrolle zurückzugewinnen. Hilfreich ist auch die Visualisierung von Erfolg: Studien zeigen, dass das bewusste Durchspielen positiver Szenarien in stressigen Situationen eine beruhigende Wirkung haben kann.



Zusammengefasst: Prüfungsangst entsteht durch eine Kombination aus strukturellen Herausforderungen und inneren Blockaden. Sie lässt sich überwinden, indem man sie nicht als Feind, sondern als Teil des Prozesses akzeptiert und aktiv mit Strategien wie Achtsamkeit, Akzeptanz, innerer Arbeit und konkreter Planung entgegenwirkt. Die eigene innere Haltung spielt dabei eine mindestens ebenso große Rolle wie die Lernmethoden.

In der Vorbereitung auf die Staatsexamina fühlen sich Nachwuchsjurist:innen durch den hohen Leistungsdruck und den Umfang des Stoffes häufig überfordert. Was sind einfache Schritte, um den Alltag strukturierter und stressfreier zu gestalten und wie gelingt dabei ein effektives Zeitmanagement?

Ich empfehle einen festen Lernplan, unterteilt in die immer gleichen, vorher festgelegten Lerneinheiten und Pausen. Meine Erfahrung ist, dass es sich für die meisten Lernenden lohnt, morgens früher anzufangen, als man dies vielleicht üblicherweise tun würde. Ein (ausgeschlafener!) Lernstart um 07:00 oder 08:00 Uhr hat viele positive Effekte. In den ersten drei Stunden nach dem Aufwachen ist bei den meisten Menschen die Aufnahmefähigkeit am höchsten. So kann man die effektiven Morgenstunden für das Lernen verwenden und früher Schluss machen, um den Nachmittag und Abend für Freizeit und Ausgleich nutzen zu können. Dies setzt natürlich voraus, entsprechend früher schlafen zu gehen. Das Gefühl, morgens schon so produktiv gewesen zu sein, kann die Stimmung und die Motivation für den gesamten restlichen Tag heben.

Die Lerneinheiten sollten 60, max. 90 Minuten betragen und eine 15-, dann 30-minütige Pause folgen lassen. Insgesamt sollte die Lernzeit nicht sechs Nettostunden am Tag überschreiten. Dies ist zumindest die Dauer, nach der laut Studien die Lernqualität drastisch nachlässt. 6h klingen erstmal wenig und sind aber doch viel, wenn wirklich jede Minute davon dem Lernen gewidmet ist. Es ist essenziell, die „Netto-Lernzeit“ als tatsächliche Lernzeit ohne Ablenkung zu verstehen. Das Handy sollte also unbedingt ausgeschaltet sein, am besten in einem anderen Raum bzw. außerhalb der Bibliothek.

Innerhalb der Lernwoche sollte es, zumindest in der Examensvorbereitung, mindestens einen komplett lernfreien Tag geben. Ansonsten gerne auch das gesamte Wochenende.

Generell ist es für eine langanhaltende, gesunde Examensvorbereitung wichtig, Pausen und Ausgleich mit gutem Gewissen unabdingbar einzuplanen und sich darin zu üben, in diesen auch wirklich abzuschalten, damit sich das Gehirn optimal erholen kann. Damit steigert man also quasi beim Nichtstun die Lernqualität für die nächste Session. Und das ist doch mal eine Motivation, oder?

Rückschläge wie nicht bestandene Prüfungen oder unerwartet schlechte Ergebnisse gehören zur juristischen Ausbildung dazu. Welchen Ansatz verfolgst du, damit Betroffene lernen, damit besser umzugehen?

Durchfallen oder unerwartet schlechte Ergebnisse gehören zur juristischen Ausbildung dazu und sind oft schwer zu verkraften. Entscheidend ist, sie nicht als endgültiges Urteil über das eigene Können oder den eigenen Wert zu verstehen, sondern als Hinweis darauf, an welchen Stellschrauben noch gedreht werden kann.

Erst einmal geht es darum, sich die mit dem Rückschlag einhergehenden Gefühle einzugestehen und diese anzunehmen. „Gefühle müssen gefühlt werden“ heißt es so schön und das ist wichtig, um im nächsten Schritt in eine gesunde Akzeptanz und einen erfolgreichen Neustart zu kommen.

Wichtig ist, sich klarzumachen, dass Durchfallen und schlechte Noten Teil des Prozesses sind und zu einer juristischen Ausbildung quasi dazugehören. Rückschläge gehören dazu. Nicht umsonst ist die Durchfallquote entsprechend hoch. Durchfallen ist normal und darf passieren. Die Frage ist immer nur: „Was mache ich daraus?“

Ein erster wichtiger Schritt ist eine sachliche Analyse: Was genau hat zum Ergebnis geführt? Lag es an Wissenslücken, einer unzureichenden Lernstrategie, Prüfungsangst oder äußeren Umständen? Danach geht es darum, konkrete Maßnahmen abzuleiten – sei es eine Anpassung der Lernmethoden, eine bessere Zeitplanung oder der Umgang mit Stress in Prüfungssituationen.

Mindestens genauso wichtig ist jedoch die innere Haltung. Selbstzweifel und Frustration sind verständlich, sollten aber nach dem ersten Schock hinter sich gelassen werden. Die erfolgreichsten Jurist:innen sind nicht die, die in ihrer Laufbahn keine Misserfolge erlebt haben, sondern die, die sich nicht davon entmutigen lassen. Wer es schafft, solche Phasen als Lernchance zu sehen, entwickelt nicht nur fachlich, sondern auch mental eine größere Stärke.

Wir arbeiten in den Coachings sehr viel mit Examenskandidat:innen zusammen, die einmal durchgefallen sind. Jede:r einzelne von ihnen hat nach dem Coaching im 2. Versuch, meist sogar weit über den Erwartungen, bestanden. Wir nennen das unsere „100%-Quote“. Das unterstreicht in meinen Augen, welcher Unterschied durch die Beschäftigung mit der richtigen Lernstrategie und der mentalen Stärke möglich ist.

Viele Jurastudierende kämpfen mit Prokrastination und einem Mangel an Motivation, besonders in langen Lernphasen. Was sind hilfreiche Strategien, um wieder in den „Flow“ zu kommen?

Fast jede:r erlebt über den langen Zeitraum der juristischen Ausbildung mal Phasen von Prokrastination und Motivationsmangel. Prokrastination entsteht oft nicht aus Faulheit, sondern aus Überforderung. Das kann dazu führen, gar nicht oder nur verzögert zu beginnen. Eine bewährte Strategie ist die sogenannte „15-Minuten-Regel“. Statt sich vorzunehmen, stundenlang zu lernen, hilft es, sich innerlich erstmal nur für die nächsten 15 Minuten zu „verpflichten.“ Dieser Einstieg senkt die mentale Hürde und oft bleibt man dann doch länger dran. Wer sich schwertut, überhaupt in den Lernmodus zu kommen, sollte feste Lernroutinen bezüglich Zeit und Ort etablieren.

Es ist sinnvoll, sich vor dem Lernen einen Überblick über den gesamten zu lernenden Stoff zu verschaffen und diesen in kleine Happen eingeteilt zu haben. Zusätzlich hilft es, den eigenen Fortschritt sichtbar zu machen. Eine einfache Liste, auf der man sich abends aufschreibt, was man geschafft hat, kann ein starkes Mittel gegen das Gefühl sein, nicht genug zu tun. Dazu gehören große, vor allem aber auch kleine Erfolge. Auch das Bilden von Lerngruppen oder Lernpartnerschaften kann die Motivation extrem steigern.

Es wirkt anspornend, sich gegenseitig von Fortschritten zu berichten oder sich gemeinsam zum Lernen zu verabreden.

Es ist wichtig, sich klarzumachen: „Mood follows action“. Man muss nicht erst auf Motivation warten, um anzufangen – oft kommt die Motivation erst durch das Tun. Und das dürfen eben auch erst einmal nur ein paar Minuten sein!

Oft liegen unter der Oberfläche von Prokrastination und Motivationsproblemen auch negative Glaubenssätze, zum Beispiel: „Ich kann es ohnehin nicht schaffen.“ Dann ist meine unterbewusste Haltung vielleicht: „Dann brauche ich ja auch gar nicht erst anzufangen.“ Negative Glaubenssätze kann man im Coaching wunderbar erkennen, auflösen und durch positive, stärkende Überzeugungen ersetzen.

Welche Warnsignale sollten Jurist:innen ernst nehmen, um ein Burnout rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern?

Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass Burnout und Erschöpfung nicht nur im juristischen Arbeitsalltag auftreten, sondern auch schon in der juristischen Ausbildung. Hier sind einige Warnsignale, auf die Studierende und Referendar:innen besonders achten sollten:

Ein erstes Anzeichen ist eine ständige Müdigkeit, die selbst nach einer durchgeschlafenen Nacht nicht verschwindet. In der Prüfungsphase ist es normal, mal etwas erschöpft zu sein, aber wenn das Gefühl der Erschöpfung über Wochen anhält und auch nach Entspannungsphasen nicht nachlässt, kann dies ein Hinweis auf Überlastung sein. Wenn sich das Lernen immer mehr wie eine Last anfühlt, die einen erdrückt, dann kann das ein Alarmzeichen sein. Viele Studierende und Referendar:innen stellen auch fest, dass sie immer wieder ihre Aufgaben verzögern, obwohl sie wissen, dass sie sie dringend erledigen müssen. Auch das kann ein Hinweis auf zu hohe Belastung sein, häufig begleitet von einem Gefühl der Überforderung. Ein weiteres Warnzeichen ist das Gefühl der Isolation, wenn man das Interesse an sozialen Kontakten verliert oder sich immer mehr zurückzieht.

Mentale und emotionale Symptome wie Angst vor dem Versagen, Selbstzweifel und das ständige Gefühl, nicht genug zu tun oder nicht gut genug zu sein, können ebenfalls auf eine beginnende Erschöpfung hinweisen.

Ich beobachte oft ein „Over-Performing“ aus der Angst heraus, es nur durch den absoluten Einsatz ohne Rücksicht auf Verluste zu schaffen – bis kaum noch Leistungsfähigkeit übrig ist. Die mentale Erschöpfung auszukurieren, dauert wesentlich länger als die Summe aller Pausen, die es bedurft hätte, um von Anfang an gesund zu lernen. Es lohnt sich auch, genauer hinzuschauen, wenn man häufiger mit körperlichen Symptomen wie zum Beispiel Kopfschmerzen, Magenproblemen oder Schlafstörungen konfrontiert ist. Diese Symptome sind häufige Anzeiger für hohe Anspannung und psychischen Stress.

Frühzeitige Achtsamkeit und das Erkennen dieser Warnsignale sind entscheidend. Wer vermutet, dass er oder sie sich in einem Burnout oder „5 Minuten vor 12“ befindet, sollte dies absolut ernst nehmen. Es muss dann eine strikte Pause eingelegt werden und man sollte sich unbedingt Unterstützung suchen. Je früher man sich selbst eingesteht, dass etwas nicht stimmt, desto schneller kann man auch wieder auf die Spur kommen.

Gibt es allgemein zugängliche Ressourcen, die Du für das Thema Mental Health und Stressbewältigung besonders empfehlen kannst, wie Apps, Bücher oder Übungen?

Das Buch „Prüfungen als Herausforderung“ von Bertold Ulsamer ist speziell auf die mentale Vorbereitung auf das Examen zugeschnitten und absolut empfehlenswert. Für einen Einstieg rund um das Thema Persönlichkeitsentwicklung und die Arbeit an den eigenen Glaubenssätzen empfehle ich das Buch „Das Kind in dir muss Heimat finden“ von der Psychologin Stefanie Stahl. Sie hat auch einen Podcast „So bin ich eben“ und „Hart aber herzlich“. Ich mag auch das Buch „Kompass für die Seele“ von Bas Kast, in dem es rund um die Frage geht, wie wir uns als Menschen gut fühlen und gut für uns sorgen können.

Es gibt eine Reihe von Meditationsapps wie „Calm“, „7Mind“ oder „Headspace“. Man kann aber natürlich auch einfach geführte Meditationen auf Spotify und Co. ausprobieren. Meditation ist ein tolles Mittel für bessere Konzentration, sinnvolle Auszeiten und achtsame Selbstverbindung.

Als kleine Übung gebe ich gerne das Box-Breathing (übrigens ein Tool der Navy Seals) als Atemübung mit, um sich beispielsweise bei Nervosität vor einer Prüfung gut selbst regulieren zu können: Vier Sekunden einatmen, vier Sekunden halten, vier Sekunden ausatmen, vier Sekunden halten. Nach zwei bis drei Minuten entsteht eine spürbare Entspannung in Körper und Geist.

Für regelmäßige Lerntipps und Impulse rund um Mental Health kann man sich gerne auch für unseren kostenlosen Newsletter auf www.juramind.de eintragen. Mit meinem Online Kurs „Lernstrategie & Mentale Stärke“ kann sich jede:r in zehn interaktiven Modulen den perfekten eigenen Lern- und Klausurweg erarbeiten und durch die effektivsten Coaching Methoden an seiner inneren Stärke, dem eigenen Stressmanagement und dem Selbstvertrauen in die eigene Leistung arbeiten. Es gibt drei verschiedene Kurse: den für das Studium, den für das 1. Examen und den für das 2. Examen.

Auch bei Dir können sich Nachwuchsjurist:innen im Bereich Mental Health Hilfe suchen. Kannst Du den typischen Ablauf eines solchen Coachings bei Dir beschreiben – von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Erreichen der persönlichen Ziele?

Gerne. Auf unserer Website www.juramind.de findet man einen Link zu einem kostenlosen Erstgespräch bei Dr. Franziska Haberl. Franziska ist ehem. Richterin, Dozentin, zertifizierte Coach für JuraMIND® und hat selbst zweimal zweistellig in ihren Examina abgeräumt; sie ist also die perfekte Wahl für das 1:1 Coaching und die Lernberatungen. Im Vorgespräch von ca. 20 Minuten geht es erst einmal darum, was das Thema ist und man schaut, ob die Chemie zwischen Klient:in und Coach passt. Dabei können auch alle Fragen rund um das Coaching geklärt werden. Wenn alles passt, wird ein erster Termin vereinbart. Dann geht es in der Regel erstmal darum, das Anliegen in der Tiefe zu erfassen und um die sog. Zielearbeit. Es lässt sich mit den richtigen Fragen und Methoden herausfinden, wo der/die Klient:in genau hin möchte, um einen Auftragsrahmen zu bestimmen. Ein solches Ziel kann etwa sein, Selbstvertrauen in Bezug auf die eigene Leistung aufzubauen, motiviert und strukturiert zu lernen oder Prüfungsangst zu bekämpfen.

In den folgenden Sitzungen, die von der/dem Klient:in flexibel gebucht werden können (einzeln oder im günstigeren Paket), finden sog. Coaching-Interventionen statt: Mit verschiedenen, wissenschaftlich fundierten psychologischen Coaching Methoden wird an dem Anliegen gearbeitet, bis das Ziel erreicht ist. Eine solche Intervention kann beispielsweise die Arbeit mit dem sog. „inneren Team“ sein (Welche Anteile in mir spielen welche Rolle bei diesem Thema? Wie müsste ich innerlich aufgestellt sein, um das Ziel zu erreichen und wie sind die konkreten Schritte dahin?). In einer Lernberatung kann etwa ein individueller Lernplan oder die optimale Strategie erarbeitet werden. Bei Lernberatungen ist das Monitoring oft ein großer Erfolgsfaktor, d.h., durch das Überwachen der Lernfortschritte ist der Umsetzungsfaktor extrem hoch.

Wenn Du Jurastudierenden und Referendar:innen einen zentralen Rat geben könntest, um besser mit Prüfungsangst, Stress und Überforderung umzugehen, welcher wäre das?

Verstehe es als konkreten „Auftrag“ – parallel zum Lernen selbst – Dich um Deine Gesundheit und Dein Wohlbefinden zu kümmern. Die wichtigste Voraussetzung für gutes Lernen ist, dass es Dir gut geht. Und zwar über einen langen Zeitraum. Das setzt Strapazierfähigkeit und einen guten Umgang mit Dir selbst voraus. Es ist extrem wichtig, neben der Jura-Identität Deine „private“, z. B. lebenslustige Identität zu behalten und flexibel zwischen beiden wechseln zu können.

Unterstützt Euch gegenseitig, macht Euch klar, dass es für alle herausfordernd ist und fragt nach Hilfe (professionell oder bei Familie und Freunden). Unterstützung auf dem Weg in der juristischen Ausbildung zu benötigen, ist keine Schande, sondern eine absolute Selbstverständlichkeit.

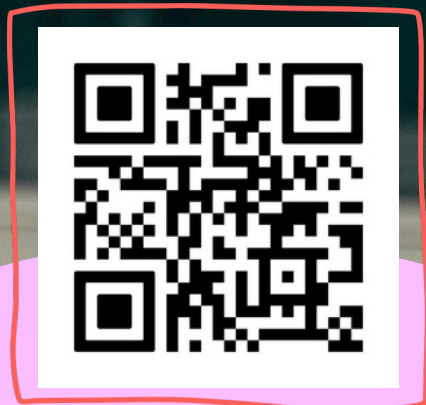
Vielen Dank für das Interview, Mireen!

JURAMIND.DE



Erfolgreich. Sicher. JuraMIND®.

Deine Videokurse für mehr Gelassenheit und Erfolg



Wähle deinen Kurs: Lernstrategie und Mentale Stärke für das Studium, das 1. oder 2. Examen. Über 4,5 Stunden Input, Zusatzmaterial, Lernplan-Vorlage u.v.m.



Endlich erfolgreich lernen und Klausuren schreiben dank der wirkungsvollsten lernpsychologischen Tools



Interaktive Coaching-Interventionen, die deine mentale Stärke verbessern

REFERENDARIAT & BERUFSEINSTIEG MIT DIESEN ANGEBOTEN LOCKEN KANZLEIEN JUNGE JURIST:INNEN

Ist das erste Examen geschafft, steht als nächstes in der Regel das Referendariat an. Im Gespräch mit potenziellen Arbeitgebern ist es wichtig zu wissen, welche Angebote am Markt bestehen und was erwartet werden kann. So kann die Verhandlungsbasis gestärkt werden, um als Referendar:in mehr für sich rauszuholen. Dabei sind mehrere Bereiche zu beachten. Zunächst sind etwaige Zusatzvergütungen sowie Zusatzleistungen relevant. Mit Blick auf das zweite Examen kommt jedoch insbesondere der Einbindung in die praktische Arbeit und der Unterstützung bei der Examensvorbereitung große Bedeutung zu.

GEHALT UND ZUSATZLEISTUNGEN

Eine zusätzliche Vergütung neben der Unterhaltsbeihilfe wird nicht von allen Kanzleien gezahlt. Unter den Kanzleien, die an unserer Umfrage teilgenommen haben, zahlen zwar nur sieben gar keine zusätzliche Vergütung, allerdings handelt es sich bei den teilnehmenden Kanzleien größtenteils um Großkanzleien und mittelständische Kanzleien. Dies sollte berücksichtigt werden, falls die Entscheidung doch auf eine kleinere Kanzlei fallen sollte. Unter den Kanzleien, die eine Zusatzvergütung für ihre Referendar:innen anbieten, variiert auch die Höhe der Vergütung. Der niedrigste Wert liegt bei rund 170 € pro Wochenarbeitstag, während nach oben bis zu 1.500 € möglich sind. Durchschnittlich werden etwa 890 € pro Wochenarbeitstag gezahlt.

Nicht nur die Vergütung ist für Referendar:innen relevant: Zusatzleistungen, die der überwiegende Teil der befragten Kanzleien anbieten, umfassen regelmäßige Fitnessangebote, kostenlose Snacks, Stammtische für Referendar:innen, bei denen die Möglichkeit besteht, sich auszutauschen und zu vernetzen, Zugang zu juristischen Datenbanken und die Teilnahme an Weiterbildungsseminaren. Die Teilnahme an Social Events steht Referendar:innen sogar bei allen der befragten Kanzleien offen.

EINBINDUNG IN DER KANZLEI

Im Rahmen der Einbindung in die praktische Arbeit besteht bei nur rund einem Drittel der Kanzleien die Möglichkeit, die Kanzlei in einem gerichtlichen Verfahren zu vertreten. Eine Beteiligung an gerichtlichen Verfahren ist für Referendar:innen jedoch trotzdem so gut wie sicher. Über 90 % der Kanzleien ermöglichen ihren Referendar:innen das Verfassen von außergerichtlichen und gerichtlichen Schriftsätzen. Zudem lassen sich immerhin knapp 40 % der Kanzleien gegenüber Mandant:innen durch ihre Referendar:innen vertreten. Eine Teilnahme an Gesprächen mit Mandant:innen darf in der Regel erwartet werden. Über 80 % der Kanzleien gaben an, eine Teilnahme bewusst zu fördern.

Sämtliche der befragten Kanzleien stellen ihren Referendar:innen eine:n Mentor:in an die Seite. Doch auch hier heben sich einige Kanzleien ab. Während etwa die Hälfte der Kanzleien mehr als eine:n Mentor:in bereitstellen, stehen bei nur rund 17 % drei oder mehr Mentor:innen pro Referendar:in zur Verfügung. Auch zum Feedbackprozess können potenzielle Arbeitgeber im Bewerbungsprozess befragt werden. Zwar geben beinahe alle Kanzleien grundsätzlich Feedback, aber auch der Zeitraum, in dem dies erfolgt, ist von Relevanz. Nur knapp über 50 % der Kanzleien geben innerhalb von 24 Stunden nach Beendigung einer Aufgabe Feedback.

VORBEREITUNG AUF DAS ASSESSOREXAMEN

Besonders wichtig für Referendar:innen sind die Möglichkeiten zur Vorbereitung auf das zweite Staatsexamen. Etwa ein Drittel der Kanzleien bieten ein Budget an, über das Referendar:innen zur Buchung von Klausurenkursen und/oder Seminaren frei verfügen können. Die Höhe des bereitgestellten Budgets variiert stark. Dabei ist zwischen 100 € und 1.500 € alles möglich. Während immerhin 64 % der Kanzleien ein bestimmtes Kontingent an Klausuren anbieten, lässt sich auch hier nach dem jeweiligen Umfang differenzieren. Der Höchstwert von über 20 Klausuren wird von einem Viertel der Kanzleien angeboten, die grundsätzlich Klausuren zur Verfügung stellen.

Rund 30 % der Kanzleien bieten darüber hinaus Inhouse-Seminare externer Anbieter in ihren Räumlichkeiten an.

Am häufigsten werden dabei ein bis fünf Seminare angeboten. Das beste Angebot mit mehr als 30 Seminaren bietet nicht einmal jede zehnte der befragten Kanzleien. Etwas weniger als 50 % der Kanzleien bieten ein Aktenvortragstraining zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung an. Nur ein Viertel bietet die Möglichkeit der Simulation einer mündlichen Prüfung.

Um sich auf das zweite Examen vorbereiten zu können, ist die Zeit, in der nicht gearbeitet und die tatsächlich auf das Lernen verwendet werden kann, existenziell. Hier unterscheiden sich die Angebote von Kanzleien teilweise deutlich. Die für Referendar:innen vorteilhaftesten Modalitäten umfassen einen bis eineinhalb Tage durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche. Stehen die Prüfungen tatsächlich an, unterstützen etwa ein Drittel der Kanzleien ihre Referendar:innen durch die Bereitstellung von Gesetzestexten und Kommentaren in der aktuellen Auflage.

FAZIT

Es lohnt sich in jedem Fall, sich vor Beginn des Referendariats genau über die Kanzleien zu informieren, die in Betracht gezogen werden und diese miteinander zu vergleichen. So können die bestmöglichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches zweites Examen geschaffen werden.



iurratio Talent-Talks

via Zoom



DEIN KARRIEREEINSTIEG IN EINER TOP-KANZLEI

WAS DICH ERWARTET

4 Mal jährlich veranstalten wir mit jeweils bis zu 6 Arbeitgebern unsere digitalen Talent-Talks per Zoom. Wir möchten dir dort nicht nur einen umfassenden Einblick in die Welt renommierter Kanzleien geben, sondern dir auch die Möglichkeit geben, die Kanzleien in zwanglosen Gesprächsrunden näher kennenzulernen.

WIE KANNST DU MITMACHEN?

Ganz einfach: Wenn du an einem Talent-Talk teilnehmen möchtest, dann sende uns eine E-Mail mit deinem Lebenslauf an talent-talk@iurratio.de.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Bis zu 21 Nachwuchsjurist:innen können an einem Talent-Talk teilnehmen. Voraussetzung für eine Teilnahme sind mind. 7,5 Punkte im staatlichen Teil des 1. Staatsexamens und/oder mindestens 7,5 Punkte im 2. Staatsexamen.

DEINE VORTEILE

Lerne die Mitarbeitenden von mehreren Top-Arbeitgebern in kleinen digitalen Gesprächsrunden persönlich kennen.

Du erhältst die Gelegenheit, dich bis zu vier juristischen Arbeitgebern zu präsentieren und so den Arbeitgeber der Zukunft zu finden.

Du bist dir noch nicht sicher, ob Großkanzlei oder lieber Anwaltsboutique? Nutze deine Chance, es herauszufinden!

Erhalte die Gelegenheit, Arbeitgebern die Fragen zu stellen, die dich wirklich interessieren.

Melde dich jetzt an unter
talent-talk@iurratio.de
und sichere dir deinen Platz!

Alle Termine unter iurratio.de/events

MENTOR:INNEN FÜR REFERENDAR:INNEN

Euch fehlt noch die Orientierung und ihr wisst nicht, wohin es im Referendariat gehen soll? Ihr interessiert euch für die Erfahrungen anderer Referendar:innen? Dann lest es hier ganz einfach nach: Anwält:innen, die das Referendariat schon hinter sich haben, teilen ihre Erfahrungen mit euch und geben wertvolle Tipps!

„DAS REFERENDARIAT: INTERVIEW MIT...?“

In unserer Interviewreihe „Mentoren für Referendare“ haben wir verschiedene (Jung-)Anwält:innen zu ihrem Referendariat und dem zweiten Staatsexamen befragt. Dies liegt bei den meisten noch nicht allzu lange zurück, sodass sie aktuelle Tipps und Erfahrungen mit denen teilen können, die kurz vor dem juristischen Vorbereitungsdienst stehen, gerade damit begonnen haben oder ihn schon zu weiten Teilen hinter sich gebracht haben.

Viele haben Fragen zum Referendariat und wissen nicht genau, was sie erwartet. Dem wollen wir Abhilfe schaffen! Wir sprachen mit Associates aus verschiedenen Kanzleien darüber, wonach sie ihr Ausbildungsgericht auswählten, wo sie ihre Stationen absolvierten, ob sie parallel zum Referendariat eine Nebentätigkeit ausübten, was ihr Eindruck von ihren Ausbilder:innen und AGs war und wie sie sich sowohl in zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht auf das Assessorexamen vorbereitet haben. Ihre Antworten geben euch gute Anhaltspunkte für die Gestaltung eures Referendariats und einen Ausblick auf das, was euch erwartet.

MENTOR:INNEN-
INTERVIEWS



UNSER NEUER IUR50 IST DA!



Hier erfährst du alle Insights zum Referendariat, zu den besten Arbeitgebern für deinen Berufseinstieg sowie zum juristischen Arbeitsmarkt

IUR50



JURISTISCHE ARBEIT **IM FOKUS**

Stimmen aus der Praxis

In dieser Interviewreihe geben euch verschiedene Persönlichkeiten aus der juristischen Praxis authentische Einblicke in ihren Berufsalltag – vom Staatsanwalt über die Richterin, den Rechtsanwalt und die Verwaltungsjuristin bis hin zum Rechtswissenschaftler. So erhaltet ihr einen realistischen Eindruck davon, wie vielfältig juristische Karrieren sein können und welche Herausforderungen und Chancen euch nach dem Examen erwarten. Ideal also, um schon jetzt herauszufinden, welcher Weg zu euch passt!



STAATSANWALT SINAN SENGÖZ

**WANN HABEN SIE SICH FÜR IHREN AKTUELLEN BERUFSWEG
ENTSCHIEDEN?**

Bereits zu Beginn des Studiums hatte ich ein außerordentliches Faible für das Strafrecht und grundsätzlich sämtliche Kriminalwissenschaften. Im Rahmen des Studiums war ich dann zunächst als studentische Hilfskraft und später als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent am strafrechtlichen Lehrstuhl beschäftigt, sodass sich mein Interesse weiter gefestigt hat. Ich wusste also im Prinzip immer „Es soll etwas mit Strafrecht werden“. Ob Staatsanwalt, Strafrichter, Strafverteidiger oder eine Tätigkeit in der Wissenschaft war mir zudem Zeitpunkt jedoch nicht so wichtig. Mir war nur immer klar: „Strafrecht ist mein Ding!“ Für den konkreten Beruf des Staatsanwalts habe ich mich erst nach Absolvierung meines Referendariats entschieden.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

WAS HAT SIE ZU DIESER ENTSCHEIDUNG BEWEGT?

Die Tätigkeit als Staatsanwalt ist „Arbeit am echten Leben“. Man arbeitet gerade nicht nur mit Paragraphen oder Akten, sondern jeden Tag auch mit Menschen. Die Praxisnähe der Sitzungsververtretungen vor Gericht, der Vor- und Nachbereitung der Gerichtsverfahren sowie insbesondere die große Interaktivität des Berufsbildes (regelmäßiger Kontakt zur Kriminalpolizei, Teilnahme an Polizeifahrten oder Durchsuchungsmaßnahmen, persönliche Vernehmung von Verfahrensbeteiligten etc.) hat mich fasziniert und fasziniert mich auch heute noch.

WAS MÖGEN SIE AN IHREM BERUF AM LIEBSTEN?

Im Wesentlichen kann ich auf das bereits oben Gesagte verweisen. Die Abwechslung sowie der Kontakt mit den verschiedensten Verfahrensbeteiligten macht wohl den größten Reiz der Arbeit als Staatsanwalt aus. Auch bietet die Strafprozessordnung eine Vielzahl von Ermittlungsmöglichkeiten und Instrumentarien, um ein Verfahren erfolgreich zu einem Abschluss zu führen – hier heißt es: „Viele Wege führen nach Rom!“. Im Übrigen arbeitet man als Strafverfolgerin oder Strafverfolger (um nunmehr auch einmal das gute alte Klischee zu bedienen) quasi „auf der richtigen Seite“ und im Sinne des Gesetzes. Man ist somit ausschließlich dem Gesetz, dem Gemeinwohl und einem fairen Verfahren verpflichtet und gerade an keinen Mandantenwillen gebunden. Die Staatsanwaltschaft hat als sogenannte „objektivste Behörde der Welt“ das Anklagemonopol inne und ist zur Wahrung eines fairen, rechtsstaatlichen Verfahrens verpflichtet. Anders als in der Anwaltschaft ist man als Staatsanwalt an das Motto „wer das Orchester bezahlt, bestimmt, was gespielt wird“ und somit an subjektiv geprägte Wünsche von Mandantinnen oder Mandanten nicht gebunden. In der beruflichen Praxis führt das zu einer hohen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Selbstverständlich sind auch die hohe Sicherheit einer Verbeamtung, eine auskömmliche Besoldung, flexible Arbeitsmodelle sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weitere Aspekte, die den Beruf erstrebenswert machen.

WAS WÜRDEN SIE NACHWUCHSJURIST:INNEN RATEN, DIE EBENFALLS DIESEN WEG EINSCHLAGEN WOLLEN?

Man darf sich den Beruf nicht wie in den TV-Krimis oder den gängigen True Crime Formaten vorstellen. Prunkvolle Büros, Dienstwagen und ein Chauffeur sind grundsätzlich nicht Teil des beruflichen Alltags. Hier ist also im Außenauftritt Bescheidenheit gefragt. Auch ist die Arbeitsbelastung und das Pensum der zu bearbeitenden Akten (gerade am Anfang) nicht zu unterschätzen. Mit ein wenig Erfahrung, Routine und dem notwendigen „Zug zum Tor“ ist eine gesunde Work-Life-Balance mittelfristig jedoch durchaus erreichbar.

WAS MOTIVIERT SIE IN IHRER ARBEIT ALS STAATSANWALT UND WIE GEHEN SIE MIT DER VERANTWORTUNG UM, DIE MIT DER STRAFVERFOLGUNG EINHERGEHT?

Die mit dem Amt einhergehende Verantwortung ist natürlich etwas, was man weder unterschätzen noch allzu sehr auf die leichte Schulter nehmen darf. In jedem Verfahren hat man sich stets vor Augen zu führen, dass die Tätigkeit im Sinne eines fairen, rechtsstaatlichen Verfahrens zu erfolgen hat. Man sollte sich aus diesem Grund stets selbst reflektieren, die eigenen Entscheidungen und Herangehensweisen hinterfragen und auch mit der notwendigen Demut ausgestattet sein. Niemals darf man vergessen, dass hinter jedem Verfahren, hinter jeder Entscheidung und hinter jeder Akte auch reale menschliche Schicksale stehen.

**VERWALTUNGSJURISTIN
JOELLE-MARIE WYRWA****DEZERNENTIN BEI DER
BEZIRKSREGIERUNG
KÖLN**

Joelle-Marie Wyrwa ist 29 Jahre alt und hat in Köln Jura studiert sowie ihr Referendariat absolviert. Neben den fest vorgegeben Stationen war sie im Amt der Oberbürgermeisterin (Verwaltungsstation), bei der Kanzlei Luther (Anwaltsstation) und in Wien beim Verlag "Medien und Recht" (Wahlstation) tätig. Im Oktober 2023 hat sie ihr zweites juristisches Staatsexamen abgelegt und seit April 2024 arbeitet sie als Dezernentin bei der Bezirksregierung Köln.

**WANN HABEN SIE SICH FÜR IHREN AKTUELLEN BERUFSWEG
ENTSCHIEDEN?**

Tatsächlich habe ich mich erst relativ spät für einen konkreten Beruf entschieden, da ich während des Studiums noch keine genaue Idee hatte, welchen Weg ich am liebsten einschlagen wollte. Ich habe das Referendariat dazu genutzt, herauszufinden, was mir Spaß macht und welchen Beruf ich mir für mich vorstellen könnte. Währenddessen habe ich festgestellt, dass die „typischen“ juristischen Berufe wie Anwältin,

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Staatsanwältin etc. eher nichts für mich sind. Die Stationen im Referendariat hierzu fand ich zwar sehr interessant und teilweise auch spannend, aber ich habe schnell festgestellt, dass ich nicht zu 100 % juristisch arbeiten möchte. Ich hegte den Wunsch nach etwas mehr Abwechslung und wollte gerne mit verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Bereichen zusammen arbeiten.

WAS HAT SIE ZU DIESER ENTSCHEIDUNG BEWEGT?

Sobald ich für mich herausgefunden hatte, dass ich keine ausschließlich juristische Tätigkeit ausüben wollte, stellte sich mir die Frage, ob ich in der Verwaltung oder in einem Unternehmen anfangen wollte. Als ich nach dem zweiten Staatsexamen auf die Stellenbeschreibung für Volljurist:innen beim Innenministerium NRW stieß, sprach mich besonders das breite Aufgabenfeld an. Neben juristischen Tätigkeiten fanden sich hier auch typische Aufgaben einer Führungsposition sowie der Einsatz in verschiedenen Sachgebieten. Als Dezernent:in startet man in einer der fünf Bezirksregierungen in NRW und bleibt dort für ein Jahr in einem Dezernat. Anschließend wechselt man für ein weiteres Jahr das Dezernat, bevor man für ein halbes Jahr im Innenministerium arbeitet. Im Anschluss an diesen Durchlauf wird man in der Regel als feste:r Dezernent:in an einer der Bezirksregierungen eingesetzt. Auf diese Weise lernt man noch vor der festen Verwendung viele Bereiche und sogar mehrere Herden kennen.

WAS MÖGEN SIE AN IHREM BERUF AM LIEBSTEN?

Als Dezernentin in der Bezirksregierung Köln arbeite ich in relevanten Bereichen einer Bündelungsbehörde. Zurzeit besteht meine Tätigkeit in der Abteilung für Schule und Ausbildung darin, die Mitarbeitenden im Bereich des „Aufstiegs-BAföG“ zu steuern. Da man unmittelbar mitbekommt, welche Auswirkungen die Arbeit auf die Bürger hat, bekommt man schnell das Gefühl, etwas Sinnstiftendes zu tun.

Die Aufgaben sind vielfältig und die Themen der Bezirksregierung breit gefächert. Am liebsten gefällt mir jedoch der Austausch im Team und mit meinen Kolleg:innen.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Ich wurde bei meinem Start direkt sehr nett aufgenommen und eingeführt und bin in einem jungen und dynamischen Team gelandet. Zusätzlich bietet mir die Arbeit als Landesbeamtin einige Vorteile, wie beispielsweise eine gute Work-Life-Balance.

WAS WÜRDEN SIE NACHWUCHSJURIST:INNEN RATEN, DIE EBENFALLS DIESEN WEG EINSCHLAGEN WOLLEN?

Ich würde immer vorschlagen, sich vorab so viele Eindrücke und Einblicke wie möglich einzuholen – sprich: die Stationen im Referendariat dazu zu nutzen, möglichst viele verschiedene Tätigkeiten auszuprobieren. Wer vorab schon weiß, was ihn oder sie interessiert, kann und sollte über Praktika nachdenken. Gerade in einer Behörde bekommt man zwar durch das Organigramm eine grobe Vorstellung davon, welche Themen behandelt werden. Die richtige Arbeit in den einzelnen Dezernaten oder Teams begreift man aber erst so richtig, wenn man mittendrin ist.

WELCHE BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN BEGEGNEN IHNEN ALS JURISTIN IM ÖFFENTLICHEN DIENST?

Dadurch, dass Volljurist:innen in der Bezirksregierung sofort als Führungskraft eingesetzt werden, hat man von Beginn an Personalverantwortung. Das ist ein großer Schritt, da man oft noch keine bis wenig Berufserfahrung hat und der Aufgabe und seinen Mitarbeitenden gerecht werden möchte. Hier kann es helfen, sich mit Kolleg:innen und den Vorgesetzten auszutauschen, um voneinander zu lernen, denn im Studium oder Referendariat wurde dieser Aspekt nicht vermittelt. Trotzdem spornt es einen an, wenn man direkt Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen darf. Hier gilt es auch, nicht zu streng mit sich zu sein und eine gesunde Fehlerkultur zu leben. Unterstützt wird man beim Einstieg in der Bezirksregierung auch durch ein Mentoringprogramm, bei dem die neuen Dezernent:innen für ein Jahr eine:n erfahrene:n Mentor:in an die Hand bekommen, mit dem/der sie verschiedene Themen besprechen und an den/die sie sich mit Fragen wenden können.

RECHTSANWALT DR. JAN HUYLMANS



Dr. Jan Huylmans hat im Jahr 2004 angefangen, an der Universität Münster Rechtswissenschaften zu studieren, an der er nach dem 1. Staatsexamen auch promoviert hat. Sein Referendariat absolvierte er unter anderem bei Hengeler Mueller in Düsseldorf und London sowie beim Generalkonsulat in Los Angeles. 2014 hat er als Rechtsanwalt bei Dr. Ganteführer, Marquardt & Partner in Düsseldorf angefangen, wo er bis heute tätig ist. Seit 2023 ist er Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht und Leiter von Referendar-Arbeitsgemeinschaften am Landgericht Düsseldorf.

**WANN HABEN SIE SICH FÜR IHREN AKTUELLEN BERUFSWEG
ENTSCHIEDEN?**

Während des Studiums und der Promotion hatte ich mir zwar schon Gedanken über den Anwaltsberuf gemacht, ich hatte mich aber bewusst noch nicht vertieft damit auseinandergesetzt.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Zu Beginn des Referendariats hatte ich den Anwaltsberuf dann ins Auge gefasst. Noch vor der Anwaltsstation konnte ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einer Großkanzlei erste praktische Einblicke in den Anwaltsberuf gewinnen. Spätestens in der Anwaltsstation hatte ich mich für den Anwaltsberuf entschieden.

Die Spezialisierung für den Bereich Bank- und Kapitalmarktrecht hat eher mich gefunden, als dass ich mir diese ausgesucht habe. Bis zum Abschluss des Referendariats hatte ich mich kaum mit diesem Bereich beschäftigt. Aber in meinen ersten Jahren als Anwalt bei Ganteführer habe ich vermehrt Fälle aus dem Bankrecht bearbeitet und mich immer mehr für die Thematik interessiert. Daraus erwuchs der Wunsch, mich auf dieses Themenfeld zu spezialisieren und letztlich auch den Fachanwalt zu absolvieren.

WAS HAT SIE ZU DIESER ENTSCHEIDUNG BEWEGT?

Während des Studiums und des Referendariats bin ich in meinem Alltag immer wieder mit juristischen Fragestellungen und Problemen konfrontiert worden – entweder aus meinem eigenen Leben oder weil Freunde und Familie mich um Hilfe gebeten hatten. Jura hat mir dabei geholfen, für die Menschen eine Lösung zu finden. Teilweise bin ich auch damals schon als Interessensvertreter für andere aufgetreten (wie ein Anwalt), wenn zum Beispiel der Verkäufer ein defektes Gerät (Gewährleistungsfall) irrtümlicherweise nur mit Originalkarton zurücknehmen wollte.

Zudem hat mich die Vielseitigkeit des Anwaltsberufes fasziniert. Als Anwalt hat man mit unterschiedlichen Personen und unterschiedlichen Aufgabenstellungen zu tun, es wird also nie langweilig. Dabei muss man nicht nur Fachwissen und Strategie mitbringen, sondern häufig auch kreativ sein. Dies entweder im Rahmen einer gestalterischen Tätigkeit, zum Beispiel die Erstellung eines Vertrags, oder durch die Führung eines Rechtsstreits. Die juristischen Fachgebiete und Themen sind dabei so vielseitig wie das Leben selbst.

WAS MÖGEN SIE AN IHREM BERUF AM LIEBSTEN?

Neben der Vielseitigkeit (siehe oben) schätze ich an dem Anwaltsberuf, dass er viele Entwicklungsmöglichkeiten und Freiheiten mit sich bringt. Als Anwalt kann man z. B. in einem normalen Angestelltenverhältnis tätig sein oder aber sich selbstständig machen oder Partner einer bestehenden Kanzlei werden. Man könnte aber auch in einem Unternehmen oder einem Verband arbeiten. Daneben kann man sich vielfältig weiterbilden und zum Beispiel Fachanwalt oder Mediator werden. Auch in Bezug auf das Gehalt und die Work-Life-Balance sind die Entwicklungsmöglichkeiten sehr gut.

Als Anwalt übt man einen sogenannten freien Beruf aus, und in meinem Fall gehen damit auch tatsächlich viele Freiheiten (und spiegelbildlich Verantwortungen) einher. Ich kümmere mich um meine Mandate überwiegend alleine (oder in 2er-Teams) und kann daher weitestgehend selbst bestimmen, wann und wie ich die Mandate bearbeite. Dies gibt mir die Möglichkeit flexibel zu sein, um sowohl unterschiedlichen beruflichen als auch privaten Interessen nachgehen zu können. Wenn das bedeutet, dass ich an einem Tag einmal 2 Stunden mehr für ein Mandat benötige, dann „kann ich mir die Zeit nehmen“. Genauso gut kann ich aber auch einmal 2 Stunden eher nach Hause oder zum Sport gehen.

Das Bank- und Kapitalmarktrecht im Besonderen hat zum einen eine große Tragweite. So hat zum Beispiel fast jeder von uns ein Girokonto oder eine Kreditkarte und kommt daher mit dem Bankrecht in Kontakt. Zum anderen bietet es aber auch sehr spannende und hochkomplexe Aufgabenfelder. Zudem hatte ich mich auch privat für das Thema Geld und Investment interessiert und konnte so meine privaten Interessen und den Beruf miteinander verbinden.

**WAS WÜRDEN SIE NACHWUCHSJURIST:INNEN RATEN, DIE EBENFALLS
DIESEN WEG EINSCHLAGEN WOLLEN?**

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen das Referendariat und das dazugehörige Umfeld bieten. Probieren Sie aus, ob Ihnen die Arbeit als Anwalt mit all seinen Facetten liegt, und finden Sie heraus, ob dort Ihre berufliche Zukunft liegen könnte. Damit ich den Anwaltsberuf möglichst umfangreich erleben konnte, habe ich nicht nur als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einer Anwaltskanzlei gearbeitet, sondern während meiner Anwaltsstation auch bewusst viele Tage in der Woche in der Kanzlei vor Ort (kein Home Office) gearbeitet. Ich hatte zwar auch eine Tauchphase, aber die Zeit davor habe ich sehr intensiv genutzt.

Machen Sie sich am besten auch ein Bild von unterschiedlichen Kanzleien. Insbesondere große und mittelständische Kanzleien bieten viele Veranstaltungen an, bei denen Sie einen Einblick in diese Kanzleien und ihre Arbeit gewinnen können. Auch ein Auslandsaufenthalt ist möglich und meistens springt auch ein Abendessen dabei heraus. Zudem können Sie so nützliche Kontakte sammeln. Diese können Ihnen auch später in der Praxis helfen, denn Sie werden sich regelmäßig in Situationen befinden, in denen Sie einen Rat oder eine Einschätzung oder ein Job-Angebot gebrauchen können.

**WELCHE FÄHIGKEITEN ODER ERFAHRUNGEN AUS IHRER JURISTISCHEN
AUSBILDUNG HABEN SICH IN DER PRAXIS ALS BESONDERS WERTVOLL
ERWIESEN?**

Besonders wichtig ist es, sich ein gutes Verständnis des Rechts und seiner Strukturen sowie der juristischen Arbeitsweisen anzueignen. Sie müssen zudem einen guten Überblick über die gesamte rechtliche Materie haben, dabei aber gedanklich flexibel bleiben. Natürlich schadet es nicht, wenn man Details zu einem juristischen Problem oder einem Prüfungsschema kennt.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Aber im Zweifel kann oder muss man diese Dinge im Einzelfall ohnehin nachschlagen. Was einem dabei aber hilft, ist, wenn man ein Problem überhaupt erst einmal erkennt (Problembewusstsein, Störgefühl), es richtig einordnen und die naheliegenden und nicht so naheliegenden Lösungsansätze identifizieren kann.

Daneben ist es wichtig, dass man lernt, sauber zu arbeiten. In Jura können auch kleine Aspekte einen erheblichen Unterschied ausmachen. Dies gilt nicht nur bei der rechtlichen Prüfung, sondern insbesondere auch bei der Erarbeitung des zugrunde liegenden Sachverhalts. Manche Fälle werden nur dadurch gewonnen, dass man den zugrunde liegenden Sachverhalt besonders aufmerksam aufarbeitet und so die entscheidenden Details findet.

RECHTSWISSENSCHAFTLER
PROF. DR. HANS-PETER HAFERKAMP

Foto von Pascal Bünning

Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp hat Rechtswissenschaften in Tübingen, München und Bayreuth studiert, bevor er 1995 sein zweites Staatsexamen absolvierte. Er wurde 1994 an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert, an der er ebenfalls 2002 habilitierte. Seit Beginn des Jahres 2003 ist er Direktor des Instituts für Neuere Privatrechtsgeschichte, Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte an der Universität zu Köln.

**WANN HABEN SIE SICH FÜR IHREN AKTUELLEN BERUFSWEG
ENTSCHIEDEN?**

Nach Dissertation und Zweitem Examen. Ich war noch lange unentschlossen. Die Chancen an der Uni waren schwierig. Ich hatte ein Angebot einer dänischen Kanzlei aus Kopenhagen, bei der ich einige Monate im Referendariat gearbeitet hatte. Dänemark ist ein wunderbares Land.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Dann wurde meine Dissertation sehr schlecht (und unfair) rezensiert. Ich sagte meinem Lehrer, Rainer Schröder, ich wolle aufgeben. Er steckte mich in sein Auto und fuhr mit mir von Berlin nach München, zu seinem alten Lehrer Sten Gagnér. Nie habe ich einen motivierenderen Menschen erlebt. Nach einem Tag intensiver Gespräche beschloss ich, es zu versuchen. Eine sehr gute Entscheidung!

WAS HAT SIE ZU DIESER ENTSCHEIDUNG BEWEGT?

Neben den eben genannten Gründen hatte ich spätestens bei der Bundeswehr gemerkt, dass ich mich nicht unterordnen kann und will. Hierarchien stoßen mich ab, und so versuche ich es auch selbst als „Chef“ zu halten. An der Kanzlei in Dänemark hatte mich nur gestört, mich dort den Interessen der oft arroganten deutschen Mandanten zu unterwerfen. Parteigutachten konnte ich nie schreiben. Ich wollte tun, was mich interessiert, an was ich glaube, völlig frei und dafür auch noch bezahlt. Das gibt es nur an der Universität.

WAS MÖGEN SIE AN IHREM BERUF AM LIEBSTEN?

Im Hörsaal ist man jungen Menschen ganz nah. Ich mag es, an ihnen den Wandel unserer Gesellschaft mitzuerleben und auch ein bisschen mitzugestalten. Lehrer zu sein, trägt das Risiko der Selbstzufriedenheit in sich. Solange ich jede Vorlesung als Herausforderung empfinde, ob ich auch heute Kontakt zu den Menschen finde und mit ihnen neue Gedanken erleben kann, solange ist alles richtig. Ich lerne noch immer in jeder Vorlesung. Ich forsche leidenschaftlich gerne.

Mit den in Texten dann ausgedrückten Problemen gehe ich teilweise Jahre durch die Welt, sie begleiten mich wie Freunde, wollen mit mir reden, stellen Fragen, fordern mich heraus. Solange ich nie glaube, etwas zu wissen, sondern auch alte Fragen immer neu durchdenken muss, solange ist das mein Beruf und mein tägliches Glück.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

WAS WÜRDEN SIE NACHWUCHSJURIST:INNEN RATEN, DIE EBENFALLS DIESEN WEG EINSCHLAGEN WOLLEN?

Hören Sie auf Ihr Herz, tun Sie, was Sie lieben. Haben Sie niemals Angst, alle kochen nur mit Wasser. Seien Sie demütig, nie wurde Großes ohne viel Arbeit erreicht. Machen Sie niemals nur das Geld zum Ziel.

WAS HÄTTEN SIE GERNE FRÜHER GEWUSST?

Viel zu lange habe ich immer nur um die Frage gekreist, ob ich gut und klug genug bin. Dass bei einem „Genie“ 95 % einfach nur Arbeit sind, habe ich viel zu spät verstanden. Manche Jahre des Zweifels wären mir erspart geblieben, und ich hätte einfach nur ruhig und glücklich gelesen.

WELCHE VORTEILE BIETET AUS IHRER SICHT DIE WISSENSCHAFT GEGENÜBER EINER TÄTIGKEIT IN DER PRAXIS?

Die Freiheit, einfach nur seine Neugier auszuleben und etwas zu tun, das rein intrinsisch motiviert ist.

RICHTERIN LEA LARISSA MIES



Lea Larissa Mies hat im Rahmen eines Double-Degree-Programms am University College London und der Universität zu Köln neben dem Staatsexamen auch zwei Bachelorabschlüsse erworben. Vor ihrem zweiten Staatsexamen im Jahr 2022 arbeitete sie mehrere Jahre als Research Assistant bei GÖRG. Während ihres Referendariats arbeitete sie als Research Assistant bei Freshfields Bruckhaus Deringer, wo sie später auch als Rechtsanwältin in Vollzeit im Bereich Corporate/M&A einstieg. Seit 2023 bis Anfang dieses Jahres war sie als Richterin am Landgericht Köln tätig. Nun arbeitet sie als richterliche Mitarbeiterin am Oberlandesgericht Köln.

**WANN HABEN SIE SICH FÜR IHREN AKTUELLEN BERUFSWEG
ENTSCHIEDEN?**

Nach meinem Zweiten Staatsexamen habe ich zunächst als Rechtsanwältin in einer Großkanzlei im Bereich Corporate / M&A gearbeitet – also ein ziemlicher Kontrast zu meiner jetzigen Tätigkeit.

Entschieden, mich bei der Justiz, in meinem Fall beim Oberlandesgericht Köln, zu bewerben, habe ich etwa nach einem Dreiviertel Jahr als Rechtsanwältin.

Ehrlich gesagt bin ich während eines Großteils meiner juristischen Ausbildung davon ausgegangen, dass ich Rechtsanwältin im Bereich Gesellschaftsrecht werden und auch bleiben würde. Nach wie vor halte ich auch die Tätigkeit als Rechtsanwältin für eine tolle, sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, und ich hatte immer wunderbare Kolleg:innen. Letztlich bin ich aber sehr froh, diese Entscheidung für mich getroffen zu haben.

WAS HAT SIE ZU DIESER ENTSCHEIDUNG BEWEGT?

Besonders wichtig waren für mich die Erfahrungen während des Referendariats. Ich habe schon früh (nach dem ersten Semester) in einer Großkanzlei als studentische Hilfskraft und dann wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet und konnte mir im Grunde nichts anderes vorstellen, als Rechtsanwältin zu werden. Dazu kam, dass ich zunächst in London studiert habe und die dortige Ausbildung fast vollständig darauf ausgerichtet ist, rechtsanwaltlich tätig zu werden, da ein direkter Berufseinstieg als Richter:in ohnehin nicht möglich ist, sondern eine mehrjährige Berufserfahrung voraussetzt. Im Referendariat bin ich dann erstmalig überhaupt selbst mit der Tätigkeit als Richter:in in Berührung gekommen. Von vornherein habe ich gerne Urteile geschrieben und fand die mündlichen Verhandlungen sehr spannend.

Dazu kam, dass mein Ausbilder mich hervorragend eingebunden hat und mir, auch hinsichtlich meiner rechtlichen Einschätzungen, immer auf Augenhöhe begegnet ist. Über meinen Ehemann, der auch Richter ist, hat sich mein Eindruck bestätigt. Dennoch habe ich mich nach dem Zweiten Staatsexamen erst einmal dafür entschieden, in der Kanzlei, in der ich auch meine Rechtsanwaltsstation im Referendariat absolviert hatte, als Rechtsanwältin zu arbeiten.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Ich habe insbesondere meine Kolleg:innen dort sehr geschätzt, sowohl fachlich als auch persönlich, und konnte viel lernen. Letztlich habe ich mich dann aus verschiedenen Gründen für den Wechsel aus der Anwaltschaft in die Richterschaft entschieden. Zentral war für mich, dass ich als Richterin zwar die Interessen der Beteiligten, vor allem im Rahmen gütlicher Einigungen, würdige und in meine Entscheidungen einfließen lasse, aber nie interessengebunden arbeite.

WAS MÖGEN SIE AN IHREM BERUF AM LIEBSTEN?

Es gibt eigentlich kaum Aspekte, die ich an der Tätigkeit als Richterin nicht mag. Wenn ich mich auf einen Punkt festlegen müsste, wäre das wohl die (richterliche) Unabhängigkeit. Sie gibt uns sehr viele Freiheiten, aber verpflichtet natürlich auch. Schon als Berufseinsteigerin hatte ich viel Verantwortung, was ich persönlich als sehr motivierend empfunden habe. Immerhin sind Rechtsstreitigkeiten für viele Beteiligte nicht alltäglich – deren Vertrauen in den Rechtsstaat zu erhalten, halte ich für eine der wichtigsten Aufgaben der Richter:innen. Wichtig ist es insofern, die Bedürfnisse und Interessen der Parteien, gerade bei sensiblen Themen, zu erfassen und ernst zu nehmen. Wenn es mir gelingt, dass Parteien in solchen Fällen doch eine gütliche Einigung finden oder sich jedenfalls im Rechtsstreit und in meinem Urteil gehört fühlen, macht mich das zufrieden.

WAS WÜRDEN SIE NACHWUCHSJURIST:INNEN RATEN, DIE EBENFALLS DIESEN WEG EINSCHLAGEN WOLLEN?

Ganz grundsätzlich würde ich empfehlen, sich nicht zu sehr unter Druck zu setzen, schon zu Beginn der Ausbildung „den“ Weg für sich zu finden. Die juristische Ausbildung in Deutschland dauert verhältnismäßig lang, bietet aber auch viele Chancen, sich unterschiedliche Bereiche anzuschauen, in denen man als Jurist arbeiten kann. Das geht sowohl durch Nebentätigkeiten während des Studiums als auch während des Referendariats und nimmt etwas den Druck, unbedingt Note „x“ im Examen erreichen zu müssen, um einen Beruf zu ergreifen, in dem man sich wiederfindet.

JURISTISCHE ARBEIT IM FOKUS

Eine gute Gelegenheit, sich die Abläufe im Gericht anzuschauen, besteht im Rahmen des Rechtspflegepraktikums, wobei ich empfehlen würde, sich erst in einem etwas fortgeschrittenen Semester zu bewerben. Ist man sich schon recht sicher, dass die Richterlaufbahn in Betracht kommt, kann man das Referendariat entsprechend strukturieren, zum Beispiel hinsichtlich der Wahlstation, etwa beim Oberlandesgericht oder in einer anderen Gerichtsbarkeit. Zudem sollte man nicht zurückhaltend sein mit Fragen gegenüber Ausbildern und AG-Leiter:innen.

WELCHE FÄHIGKEITEN ODER EIGENSCHAFTEN HALTEN SIE FÜR BESONDERS WICHTIG, UM EIN:E GUTE:R RICHTER:IN ZU SEIN?

Natürlich sind vor allem fachliche Kenntnisse unerlässlich. Ein Rechtsstreit ist selten wie der andere, das heißt, man muss in der Lage sein, sich schnell, sicher und eigenständig auch in komplexe Sachverhalte einzuarbeiten und anhand juristischer Methodik zu lösen. Das allein macht einen aber natürlich nicht zu einer guten Richterin. Vielmehr bedarf es auch Fähigkeiten im Bereich der Verhandlungsführung und Kommunikation, und man muss ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Organisationsfähigkeit mitbringen. Und am Ende muss ein:e Richter:in immer menschlich sein; Empathievermögen ist vor allem in den Sitzungen entscheidend.

WERDE TEIL DER GESTALTUNG DES JURISTISCHEN ARBEITSMARKTES VON MORGEN – JETZT BEI UNSERER TALENTUMFRAGE MITMACHEN

Dein Feedback zählt – die Kanzleien sind gespannt auf deine Meinung, denn die Nachfrage nach engagierten Nachwuchsjurist:innen ist hoch. Egal ob Student:in, Referendar:in, Volljurist:in oder Doktorand:in – deine Stimme macht den Unterschied!



TALENTUMFRAGE



ÜBERSICHT LERNANGEBOTE

Bevor wir zu Interviews mit bekannten Repetitorien sowie den Erfahrungsberichten von ehemaligen Teilnehmer:innen kommen, möchten wir euch noch weitere Angebote zur Examensvorbereitung vorstellen. Dazu zählen einerseits die digitalen, kostenlosen Lernangebote für beide Staatsexamina, andererseits die Angebote zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, die euch allesamt zu einer erfolgreichen Vorbereitung verhelfen sollen. Außerdem haben wir für euch eine Übersicht erstellt, der ihr entnehmen könnt, welches Repetitorium welche Leistungen anbietet.



ÜBERSICHT REPETITORIEN

Name	Präsenz	Digital	Einzel- unterricht	Wöchent- liche Kurse	Crash- kurse	Akten- vortrags- training	Simulation mündliche Prüfung	Aktuelle Recht- sprechung	Lernapp
Alpmann Schmidt	✓	✓	—	✓	✓	—	—	✓	✓
hemmer	✓	✓	✓	✓	✓	—	—	✓	✓
Jura Intensiv	✓	✓	✓	✓	✓	—	—	✓	✗
Jacoby	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Kiss Akademie	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Akademie Kraatz	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗
Jura Individuell	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
KAISER- SEMINARE*	✗	✓	✗	✗	✓	✓	✓	✓	✗

✓ = ja ✗ = nein — = teilweise, abhängig vom Standort

*einziger Anbieter, der ausschließlich Angebote für das 2. Examen anbietet; alle weiteren genannten Anbieter haben Angebote für das 1. und 2. Examen

ÜBERSICHT REPETITORIEN – STANDORTE



ALPMANN SCHMIDT

Augsburg, Bayreuth, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Erlangen, Essen, Frankfurt am Main, Frankfurt (Oder), Freiburg, Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Kiel, Köln, Konstanz, Leipzig, Mainz, Mannheim, Marburg, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Passau, Potsdam, Regensburg, Saarbrücken, Trier, Tübingen, Württemberg, Würzburg

HEMMER

Augsburg, Bayreuth, Berlin-Dahlem, Berlin-Mitte, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Erlangen, Frankfurt am Main, Frankfurt (Oder), Freiburg, Gießen, Greifswald, Göttingen, Halle, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Kiel, Konstanz, Köln, Leipzig, Mainz, Mannheim, Marburg, München, Münster, Osnabrück, Passau, Potsdam, Regensburg, Saarbrücken, Trier, Tübingen, Wiesbaden, Würzburg

JURA INTENSIV

Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Essen, Frankfurt am Main, Freiburg, Gießen, Halle, Heidelberg, Jena, Konstanz, Köln, Leipzig, Mainz, Mannheim, Marburg, Münster, Potsdam, Trier, Tübingen

JACOBY

Tübingen

KISS AKADEMIE

Berlin, Hamburg

AKADEMIE KRAATZ

Augsburg, Bayreuth, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Erlangen, Frankfurt am Main, Frankfurt (Oder), Freiburg, Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Kiel, Köln, Konstanz, Leipzig, Mainz, Mannheim, Marburg, Münster, München, Osnabrück, Passau, Potsdam, Regensburg, Saarbrücken, Trier, Tübingen, Würzburg

KAISERSEMINARE

Bundesweit, da reine Online-Seminare. Es wird aber landes- oder regionalspezifischer Stoff behandelt für folgende Regionen: Nord, West, Ost, Süd, Berlin-Brandenburg, Hessen, Niedersachsen

JURA INDIVIDUELL

Kein fester Standort: Einzelunterricht bei Studierenden und Referendar:innen zuhause oder auf Wunsch beliebiger Ort



ÜBERSICHT ONLINEREPEITORIEN

Name	Einzel- unterricht oder Kleingruppen- training	Wöchentliche Kurse	Crashkurse	Lernapp	Lernvideos
endlich jura - vom Feld	✓	✓	✓	✓	✓
Lectorio	✗	✗	✗	✓	✓
Jura Online	✗	✗	✗	✗	✓
Juracademy	✗	✗	✓	✗	✓
Jurafuchs	✗	✗	✗	✓	✗
JUR:easy	✗	✗	✗	✓	✓

✓ = ja ✗ = nein

Klausurvorbereitung für alle deine Jura-Klausuren

Semesterklausuren oder das Erste Staatsexamen.
Jura Online Repetitorium mit Theorie- und
Fallvideos, Lösungsskizzen und Karteikarten.



50%
Rabatt mit
demCode:
RG50

☒ Entwickelt von Juristen

☒ 250 Lerneinheiten & 4 Module

☒ Monatlich kündbar

JUR:easy

ONLINEREPETITORIEN – SONSTIGE ANGEBOTE & KOSTEN

ENDLICH JURA. - VOM FELD

- Sonstige Angebote: Interaktive Fallbearbeitung, original Examensklausuren mit Lösungen, Kurse zum richtigen Lernen/Vorbereiten, regelmäßige Q & As, monatliche Templates, 12-monatiges Bootcamp
- Kosten: All-Access 30 €/Monat oder 300 €/Jahr; Bootcamp einmalig 597 €, "Replay-Version" für 297 €

LECTURIO

- Sonstige Angebote: Aufzeichnungen des BMR Repititoriums, Quizfragen, digitale Skripte, Falltrainings, Ratgeber für 1. Examen, Musterklausuren
- Kosten: 1. Examen BMR Live-Rep.: 64,99 €/Monat; 2. Examen BMR Live-Rep.: 74,99 €/Monat; 1. Examen Studio-Rep: 54,99 €/Monat.

JURA ONLINE

- Sonstige Angebote: Planung des Lernplans mit regelmäßigem Feedback, Testfragen, Wiederholungseinheiten, die sich an bisherigen Antworten orientieren, Konfidenzfaktor (Angabe, wie gut man Gelerntes schon kann), Lehrbücher, Skripte, Klausurenkurs buchbar, Methodikkurs, Fälle mit Besprechung und Lösung
- Kosten: 1. Examen: 49,90 €/Monat, zusätzlich Klausurenkurs 79,90 €/Monat; 2. Examen: Basis 19,90 €/Monat, komplett 59,90 €/Monat.

JURACADEMY

- Sonstige Angebote: individuelle Lernfortschrittskontrolle, Podcasts, Skripte, Übungsfälle, Klausuren auf Examensniveau, Lernkontrollfragen, Webinare, in denen auch Fragen gestellt werden können
- Kosten: Ab 17,90 €/Monat; Klausurenkurs ab 29,90 €/Monat.

JURAFUCHS

- Sonstige Angebote: interaktive Aufgaben, examensrelevante Rspr., individueller Wiederholungs-Algorithmus, Lernsystem, das individuell auf einen eingeht, Podcast
- Kosten mit "Website-Rabatt": ab 7,19 €/Monat (im Jahres-Abo), 13,49 €/Monat (monatlich kündbar); 359,99 € (Lifetime)

JUR:EASY

- Sonstige Angebote: Examensklausuren zum Lösen mit Videos zur Falllösung, Karteikarten, Podcast
- Kosten: 29,99 €/Monat oder 24,99 €/Jahr

KOSTENLOSE DIGITALE LERNANGEBOTE FÜR DAS 1. STAATSEXAMEN

Skripte, Klausuren, Karteikarten – das sind nur einige der Lernmaterialien, mit denen sich Studierende auf das Examen vorbereiten. Unter all den Angeboten ist es oft nicht nur schwierig, seine eigene Methode zu finden und sich nicht von der Masse erschlagen zu fühlen. Auch sind Lehrbücher, Klausurenkurse & Co. oft nicht unbedingt günstig. Aus diesem Grund stellen wir euch hier einige Angebote für die Vorbereitung auf das 1. Staatsexamen vor, die euch kostenlos zur Verfügung stehen.



SEE ENTSCHEIDUNGSDATENBANK

Von der Friedrich-Alexander-Universität gibt es die Datenbank „SAMMLUNG EXAMENSRELEVANTER ENTSCHEIDUNGEN“ (kurz: SEE) zu ausgewählter Rechtsprechung im Zivil- und Zivilprozessrecht. Hier werden die relevanten Auszüge aus Gerichtsentscheidungen in einfach aufbereiteter Form angeboten, sodass keine langen Urteile vollständig gelesen werden müssen. Da Lehrvideos mehrere Kanäle bedienen und modernen Arbeitstechniken sehr gut entsprechen, besteht die Sammlung SEE zu einem bedeutenden Teil aus Videos. Auch FAU-Externe können nach Anmeldung auf das Angebot zugreifen.

→ [SEE Datenbank](#)

ONLINE-LERNPLATTFORM JURCOACH

Die Website Strafrecht-Online der Universität Freiburg bietet Zugang zu kostenfreien Lerninhalten rund um das Strafrecht. Hier finden Studierende die wichtigsten Streitstände, können Falltrainings und Multiple-Choice-Aufgaben bewältigen oder auf die Klausurdatenbank zugreifen. Jurcoach lebt dabei von der Mitarbeit der Studierenden, die immer wieder neue Fälle einreichen können, um die Plattform aktuell zu halten.

→ Jurcoach-Strafrecht Online

„SAARHEIMER FÄLLE“ ZUM STAATS- UND VERWALTUNGSRECHT

Die „Saarheimer Fälle“ spielen in einer virtuellen Stadt, deren Begebenheiten jedoch so in der Realität wiederzufinden sind. Die Plattform wurde von Prof. em. Dr. Klaus Grupp (Universität des Saarlandes) und Prof. Dr. Ulrich Stelkens (Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer) entwickelt und für Studierende zur Verfügung gestellt. Die Fälle genügen zum großen Teil den Prüfungsanforderungen und waren überwiegend bereits Gegenstand von Klausuren und Hausarbeiten im Staatsexamen, in Examensklausurenkursen oder Übungen. Das Projekt wurde ausgezeichnet mit dem VISU-Förderpreis "Neue Medien in der Lehre".

→ Saarheimer Fälle zum Staats- und Verwaltungsrecht

E-LEARNING FÜR STUDIERENDE

E-Learning speziell für Jurist:innen hat Prof. Dr. Michael Beurskens von der Universität Passau für Studierende entwickelt. Auf der Plattform bietet er interaktive Lerneinheiten zum Gesellschaftsrecht, Handelsrecht, Schuldrecht und BGB AT an sowie Multiple-Choice-Tests, Karteikarten, interaktive Falllösungen und Schemata für die Examensvorbereitung. Auch Lehrvideos kann man sich auf Youtube ansehen. Die Angebote sind vorwiegend für Studierende der Universitäten Passau, Bonn und Düsseldorf konzipiert, andere können sich jedoch ein Gastkonto erstellen, um so auf die Einheiten zuzugreifen.

→ E-Learning an der Universität Passau

ZIVILRECHTSVORLESUNG VON PROF. DR. STEPHAN LORENZ

Der Münchener Professor hält an der Ludwig-Maximilians-Universität Vorlesungen im Zivilrecht, die er aufnimmt und anschließend als Podcast zur Verfügung stellt. Dieses Angebot ist auch für Lernende zugänglich, die nicht an der LMU eingeschrieben sind. Darüber hinaus finden sich auf seiner Website auch begleitende Materialien zum Grundkurs Zivilrecht.

→ Website von Prof. Dr. Stephan Lorenz

SKRIPTEN ZUM DOWNLOADEN

Der Freiburger Rechtsanwalt Frank Hofmann hat es sich zur Aufgabe gemacht, Studierende in der Examensvorbereitung zu unterstützen und bereitet diese im Einzel- oder Kleingruppenunterricht auf Klausuren vor. Die Materialien, die er auf seiner Website hochlädt, sind kostenfrei. Ihr findet dort zahlreiche Skripten zum Zivilrecht und Öffentlichen Recht, die ihr downloaden könnt.

→ Skripten – Repetitorium Hofmann

„JURA MIT SYSYSTEM“

„Jura mit System“ ist eine digitale Lernplattform des Instituts für Öffentliches Recht an der Universität zu Köln unter Prof. Dr. Markus Ogorek. Sie bietet interaktive Lehrvideos, Fallbearbeitungen, Karteikarten-Training und ein Glossar zu examensrelevanten Themen des Öffentlichen Rechts. Die Nutzung ist auch für Nicht-Angehörige der Universität zu Köln kostenfrei möglich.

→ "Jura mit System"

FAZIT

Angebote gibt es zahlreiche – kostenlose wie kommerzielle. Eine Fülle an Materialien bedeutet jedoch nicht, dass man sie alle durcharbeiten muss. Zu viele Lernunterlagen erschweren oft den Überblick. Unser Tipp: Findet heraus, welcher Lerntyp ihr seid, und plant in euren Lernplan eine gute Mischung aus Materialien lesen, Gelesenes anwenden und Klausuren schreiben (lästig, aber unerlässlich). Es ist in Ordnung und notwendig, gezielt Materialien auszuwählen und andere zu ignorieren.

KOSTENLOSE DIGITALE LERNANGEBOTE FÜR DAS 2. STAATSEXAMEN

Die Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen bringt neue Herausforderungen mit sich – und damit auch den Bedarf an passgenauen Lernmaterialien. Im Gegensatz zur ersten Examensphase fühlen sich viele Referendar:innen in dieser Zeit allein gelassen: Die Auswahl an unterstützenden Angeboten ist überschaubar, der Stoff wirkt dafür umso umfangreicher. Hinzu kommt, dass viele Unterlagen aus dem ersten Examen kaum noch weiterhelfen – sie sind oft zu ausführlich, nicht mehr praxistauglich oder schlichtweg nicht auf das Assessorexamen zugeschnitten. Wer in dieser Situation auf eine engagierte AG oder motivierte Ausbilder:innen trifft, kann sich glücklich schätzen – doch darauf verlassen kann man sich nicht. Deshalb haben wir einige hilfreiche Angebote für euch zusammengestellt, die euch auf dem Weg zum 2. Staatsexamen unterstützen können.



PODCAST – AG ZIVILRECHT

Christian Konert ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof und nebenbei auch Prüfer am Landesjustizprüfungsamt. Als AG-Leiter weiß er um die Schwierigkeiten, die neuer Lernstoff bereiten kann und hat deswegen sein Projekt „AG Zivilrecht“ gestartet. Der Podcast mit Folgen von 2019-2022 behandelt Themen, die man in der Zivilrechts-AG lernt und soll der Wiederholung oder Examensvorbereitung dienen. Dabei ist er konzipiert, wie auch eine AG aufgebaut wäre. Mittlerweile gibt es auch ein Pendant zum Strafrecht: Den Podcast „AG Strafrecht“.

→ [AG Zivilrecht – Podcast mit Christian Konert](#)

PODCAST – REFPOD

Im RefPod spricht Christian Walz, Richter und AG-Leiter, mit Gästen aus Praxis und Ausbildung über alles, was das Referendariat bewegt – von der Frage, wie man ein Urteil schreibt, bis hin zu Lernmotivation und Klausurzeitgefühl. Der Podcast bietet persönliche Einblicke und Tipps rund ums Referendariat, mit neuen Folgen (meist) dienstags.

→ [RefPod](#)

PODCAST – STRAFSTATION.BERLIN

Dieser Podcast der Staatsanwaltschaft Berlin richtet sich an Referendar:innen und bietet spannende Einblicke in echte Fälle und Kriminalitätsphänomene. In Gesprächen werden rechtliche Hintergründe erklärt und aufgezeigt, welche Bedeutung diese für die Klausurpraxis haben können.

→ [strafstation.berlin](#)

JURATOPIA – TIPPS UND TRICKS FÜR DIE EXAMENSVORBEREITUNG

Die Internetseite Juratopia, die von dem Juristen Lukas Kleinschmitt ins Leben gerufen wurde, hilft Nachwuchsjurist:innen in der Examensvorbereitung, beim Referendariat und dem Berufseinstieg. Hier finden sich Tipps für Lernpläne, Stress vor den Prüfungen und hilfreiche Hinweise rund um die Organisation der einzelnen Phasen. Von Lerntechniken über Dinge, die man bei der Planung des Referendariats vermeiden sollte, bis hin zu Vorschlägen für Lernmaterialien – viele wichtige Hacks findet ihr bei Juratopia.

→ [Juratopia – Juratipps von mir für dich](#)

KLAUSURENTRAINING

Ein spezielles Angebot bieten teilweise auch die Oberlandesgerichte selbst an. Zum Beispiel in NRW wurde das Klausurentraining für Referendar:innen ins Leben gerufen. Dieses zusätzliche Schulungsprogramm ergänzt die wöchentlichen Arbeitsgemeinschaften um weitere Lerninhalte und methodische Hilfestellungen, die speziell auf das schriftliche Examen ausgerichtet sind.

Das NRW Klausurentraining findet zweimal jährlich jeweils an ausgewählten Terminen statt und wird online über edudip angeboten, sodass eine ortsunabhängige Teilnahme möglich ist.

JURALIB MINDMAPS

Auch im 2. Examen macht das materielle Recht in den Klausuren den Schwerpunkt aus und kommt dennoch beim Lernen neben all den neuen prozessualen Themen zu kurz. Um sich wenigstens immer mal wieder einen Überblick zu verschaffen und Zusammenhänge zwischen einzelnen Gebieten zu erkennen, gibt es juraLIB. Auf der Plattform gibt es über 900 Mindmaps, die man herunterladen, zu seinem Lernplan hinzufügen und bearbeiten kann. JuraLIB-Macher Daniel ließ beim Entwickeln seine Erfahrungen aus der eigenen Vorbereitungszeit einfließen und hat auf diese Weise zwei Prädikatsexamina geschafft.

→ [juraLIB - Jura Mindmaps zum Mitmachen](#)

DOWNLOADS VON JURA INTENSIV

Der Verlag Jura Intensiv stellt auf seiner Internetseite kostenlose Lerninhalte zur Verfügung. Darunter finden sich Gesetzesaktualisierungen, Examenstreffer-Entscheidungen und Gerichtsentscheidungen. Außerdem bietet der Verlag kostenfreie Downloads wie den Leitfaden „Lernen lernen“ mit hilfreichen Lerntipps oder einen Fristenkalender zum Ausdrucken an.

→ [Kostenlose Lerninhalte | Jura Intensiv Verlag](#)



ARCHIV AKTENVORTRÄGE MÜNDLICHE PRÜFUNG

Wer die Klausuren bereits hinter sich hat und anfangen möchte, sich auf die mündliche Prüfung vorzubereiten, der kann mit original Aktenvorträgen der Landesjustizprüfungsämter üben. Sowohl über deren Website als auch über das entsprechende Oberlandesgericht gibt es Zugang zum Archiv der Aktenvorträge, die inklusive Prüfervermerk zur Übung dienen.

→ NRW-Justiz: Aktenvorträge



FAZIT

Trotz der großen Fülle an neuem, vorwiegend prozessualen Lernstoff im Referendariat darf das materielle Recht darüber hinaus nicht vergessen werden. Wie bereits aus dem 1. Examen bekannt, macht dies auch hier noch den Großteil der Prüfung und Bewertung aus. Da es schwierig ist, neben dem neuen Stoff das Alte genauso ausführlich zu wiederholen, können einige der genannten Angebote dabei helfen, sich zumindest übersichtsartig das materielle Recht anzuschauen. Doch auch hier gilt: Mehr ist nicht immer mehr. Sucht euch heraus, womit ihr gut lernen könnt und überfordert euch nicht. Zu viele Materialien sorgen für Chaos und einen schlechten Lernplan. Vertraut auf eure Einschätzung und lasst euch nicht von anderen verunsichern.

Wo große Träume wahr werden

Starte Deine Reise bei einer der führenden
Wirtschaftskanzleien Deutschlands.



career.cms-hs.com



ANGEBOTE ZUR VORBEREITUNG AUF DIE **MÜNDLICHE PRÜFUNG**

Nach den schriftlichen Examensklausuren ist vor der mündlichen Prüfung. Letztere ist für die Examensnote von großer Bedeutung, denn sie macht – abhängig vom Bundesland – circa ein Drittel der Endnote aus! Deshalb ist die richtige Vorbereitung auf die mündliche Prüfung sowohl im 1. als auch im 2. Staatsexamen elementar. Dabei stellt sich jedoch die Frage:

Welche Angebote zur Vorbereitung gibt es eigentlich?

DURCH WIEDERHOLUNG AM BALL BLEIBEN

Nach einer verdienten Auszeit nach den schriftlichen Klausuren steht die Wiederholung des Gelernten auf dem Tagesplan. Dabei können dieselben Materialien wie für die schriftlichen Prüfungen verwendet werden – Karteikarten, Lern-Apps wie Jurafuchs und Skripte von Repetitorien oder aus den Arbeitsgemeinschaften helfen, am Ball zu bleiben. Dabei muss der Stoff nicht bis in jedes kleinste Detail erneut gelernt werden. Vielmehr ist es wichtig, einen guten Überblick, Grundlagenwissen und Systemverständnis an den Tag zu legen.

Außerdem gibt es Wochenendseminare von Repetitorien und Skripte explizit zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Darin findet ihr neben dem komprimierten Stoff der verschiedenen Rechtsgebiete beispielsweise Allgemeinwissen, Rechtsgeschichte und Prüfungsknigge. Empfehlenswert ist von Kaiser "Prüfungswissen Jura für die mündliche Prüfung im 1. und 2. Staatsexamen", von Alpmann Schmidt "Die mündliche Prüfung im 1. Examen" und das Insider-Dossier "Standardfragen und -themen in der mündlichen Prüfung im 2. Examen" von Berkemeyer.

EINBLICK IN VERGANGENE PRÜFUNGSERFAHRUNGEN: PRÜFUNGSPROTOKOLLE

Für viele Prüfungskandidat:innen spielen bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung insbesondere Prüfungsprotokolle eine große Rolle,

um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie die Prüfung bei den jeweiligen Prüfer:innen abläuft. Prüfungsprotokolle sind Aufzeichnungen von vergangenen mündlichen Prüfungen, die von anderen Absolvent:innen geschrieben wurden. Sie enthalten oft eine Zusammenfassung der gestellten Fragen, der Antworten der Kandidat:innen und gegebenenfalls Feedbacks seitens der Prüfer:innen. Für einige Prüfer:innen hat sich im Laufe der Zeit schon eine Fülle von Protokollen angesammelt, sodass gut erkennbar ist, ob er oder sie "protokollfest" ist, also Lieblingsgebiete, Lieblingsfälle oder Lieblingsfragen hat. Darauf kann sich dann vertieft vorbereitet werden. Daneben sollte im Hinterkopf bleiben, dass trotz dessen alles abgefragt werden kann. Man sollte sich nicht nur auf die Protokolle verlassen, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Prüfungsprotokolle gibt es teilweise bei den jeweiligen rechtswissenschaftlichen Fachschaften und bei verschiedenen Onlinediensten. Zumeist sind die Prüfungsprotokolle nur kostenlos, sofern ihr euch dazu bereit erklärt, nach eurer mündlichen Prüfung ebenfalls ein Protokoll zu euren Prüfer:innen zu erstellen.

BESUCH EINER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Vor der eigenen mündlichen Prüfung sollte nicht die Chance vertan werden, an einer anderen mündlichen Prüfung als Zuhörer:in teilzunehmen. Dies kann Angst nehmen, da man nun weiß, wie ein solches Prüfungsgespräch abläuft und wie die Räumlichkeiten aussehen. Man merkt, dass die anderen auch nur mit Wasser kochen! Informationen zu dieser Möglichkeit gibt es bei den jeweiligen zuständigen Justizprüfungsämtern. Oftmals ist eine vorherige Anmeldung für einen bestimmten Termin notwendig.

PRAKTISCHE ÜBUNG: MÜNDLICHE PRÜFUNGSSIMULATIONEN

Die mündliche Examensprüfung erfordert nicht nur ein fundiertes Verständnis der Rechtsmaterie, sondern auch die Fähigkeit, das erworbene Wissen souverän in einem mündlichen Gespräch zu präsentieren. Deshalb ist es sinnvoll, zuvor sowohl das mündliche Prüfungsgespräch als auch den Aktenvortrag zu üben. Dies ist unter anderem in einer privaten Lerngruppe, in den stationsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften, gegebenenfalls bei den Ausbilder:innen in den

Praxisstationen und teilweise bei entsprechenden Veranstaltungen der eigenen Universität möglich – hier gilt es, die Augen offen zu halten und sich zu informieren.

Des Weiteren bieten gängige Repetitorien wie zum Beispiel KAISERSEMINARE, Alpmann Schmidt, Akademie Kraatz und Jura Intensiv ebenfalls entsprechende Übungsmöglichkeiten an. Die Angebote reichen hier von Individual Coachings, Prüfungssimulationen in Gruppen, individuellem Aktenvortragstraining und Tageskursen bis hin zu Dauerkursen über mehrere Wochen. Abhängig von der zeitlichen Kapazität und dem finanziellen Budget gibt es hier für jede:n das passende Angebot.

UP-TO-DATE BLEIBEN

Gerne greifen die Prüfer:innen im Prüfungsgespräch auf aktuelles Tagesgeschehen und aktuelle Rechtsprechung zurück. Deshalb ist es besonders wichtig, up-to-date zu sein! Dazu eignen sich insbesondere juristische Zeitschriften (z. B. NJW, JA, JuS, RÜ) und Tageszeitungen, die regelmäßig gelesen werden sollten. Meist lässt sich dies als einfache Tagesroutine am Morgen oder Abend in den Lernalltag integrieren.

Wer es eher kompakt mag, kann mit dem LTO-Newsticker und der Juristischen Presseschau von LTO gut beraten sein. Hier wird ein Überblick darüber gegeben, was in der letzten Woche mit Bezug zu Recht und Justiz geschehen ist.

Darüber hinaus bieten viele Anbieter von Repetitorien aktuelle Rechtsprechungsübersichten an, die man teils als Abonnement beziehen kann. Mitunter bietet Alpmann Schmidt quartalsweise Karteikartensätze zur Rechtsprechung bei der Online-Plattform Repetico an.

Letztlich lässt sich festhalten, dass es eine große Bandbreite an Angeboten gibt, um sich auf die mündliche Prüfung gezielt vorzubereiten. Je nach Lerntyp ist für einige die praktische Übung, für andere ein Skript essentieller. Insbesondere die Möglichkeiten, sich eine mündliche Prüfung anzuhören und die Protokolle durchzuarbeiten, sollten jedoch auf jeden Fall wahrgenommen werden.

Text von Elica Sobotta

ONLINE-DIENSTE, DIE VIELE PRÜFUNGSPROTOKOLLE ZUR VERFÜGUNG STELLEN

Name	Anzahl Protokolle	Zielgruppe	Kosten & Bedingungen	Zusatzangebote (teilw. kostenpflichtig)
Examensheld	>150.000	1. & 2. Examen, Schwerpunkt, Notariat	Kostenlos bei Protokollabgabe in 10 Tagen; 15 € pro fehlendem Protokoll	Premium-Protokolle, Last-Minute-Ticker, Kurse, Simulationen, Webinare
Referendarswelt (Protokolle- Assessorexamen)	>130.000	2. Examen	Kostenlos bei Protokollabgabe in 2 Wochen; 15 € pro fehlendem Protokoll	Insider-Dossiers, Aktenvortrags- & Wahlfachprotokolle, Last-Minute-Ticker, Shoutbox, aktuelle Rechtsprechung
Alpmann Schmidt	>470 Prüfer	1. & 2. Examen (NRW, Bayern)	15 € + 40 € Kautions; Rückzahlung bei Protokollabgabe	Kurzvortragsprotokolle, Skripte, Karteikarten
Juridicus	>50.000	1. & 2. Examen	Kostenlos bei Protokollabgabe in 4 Wochen; 80 € bei fehlender Abgabe	Kostenloses Repetitorium, Last- Minute-Ticker, Shoutbox



FOLLOW US ON **SOCIAL MEDIA**



Instagram
[instagram.com/iurratio/](https://www.instagram.com/iurratio/)



LinkedIn
[linkedin.com/company/iurratio-media-gmbh](https://www.linkedin.com/company/iurratio-media-gmbh)



Facebook
[facebook.com/iurratio/](https://www.facebook.com/iurratio/)



YouTube
[youtube.com/@iurratiojobs/](https://www.youtube.com/@iurratiojobs/)



INTERVIEWS MIT REPETITORIEN

Im Folgenden findet ihr Interviews mit bekannten Repetitorien. Darin wird euch jeweils zunächst ein Überblick zu dem jeweiligen Angebot gegeben, ehe ihr dann erfahrt, wodurch sich die jeweiligen Anbieter voneinander unterscheiden und wie auf Lerngewohnheiten des Einzelnen eingegangen wird.

Die Interviews bieten daher die Gelegenheit, die unterschiedlichen Angebote näher kennenzulernen, die Besonderheiten zu verstehen und zu erfahren, welches Angebot gut zu euch passt.



INTERVIEW MIT ALPMANN SCHMIDT

Können Sie uns einleitend einen kurzen Überblick über das Angebot von Alpmann Schmidt geben? Welche verschiedenen Formate bieten Sie an? Ist ein Klausurenkurs inbegriffen?

Alpmann Schmidt unterstützt als bundesweit tätiges Repetitorium zum einen Studierende bei der Vorbereitung auf das 1. Examen mit Präsenz-, Hybrid- und Onlinekursen. Die Studierenden erhalten in unseren Repetitoriumskursen nicht nur Sachverhalte, Übersichten und ausformulierte Musterlösungen als den Kurs begleitende Materialien, sondern nehmen zugleich und ohne zusätzliche Kosten an unserem K1-Klausurenkurs teil und erhalten monatlich unsere Zeitschrift RÜ – RechtsprechungsÜbersicht. An vielen Standorten haben wir unser Angebot zu einem „Rundum-Sorglos-Paket“ ausgebaut, dort sind sogar die Skripte aus unserem Verlag inkludiert. Diesen Ansatz verfolgen wir auch für Referendarinnen und Referendare, die sich mit unseren Onlinekursen auf das 2. Staatsexamen vorbereiten. Diese statuen wir nicht nur mit Kursunterlagen, sondern auch mit unseren Skripten sowie den prüfungszugelassenen Kommentaren des Verlags C.H.Beck aus. Die Kommentare lassen sich die meisten Teilnehmenden dann passend zum Examenstermin zuschicken. Auf die individuellen Lernbedürfnisse gehen wir mit unserem Einzelunterrichtsangebot von AS Individuell ein.

Gibt es individuelle Betreuungsmöglichkeiten für Teilnehmer:innen mit besonderen Bedürfnissen?

Natürlich. Wir begegnen den besonderen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, indem wir insbesondere bei der Wahl der Kursorte auf den barrierefreien Zugang achten oder auch die Unterlagen in für Leseprogramme verwertbarer digitaler Form zur Verfügung stellen. Alle anderen Bedürfnisse erfüllen wir in unmittelbarer Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sofern gewünscht auch über unseren Einzelunterricht AS Individuell.

Welche Neuerungen oder Verbesserungen haben Sie seit dem letzten Jahr eingeführt?

Unser neues Videoportal ermöglicht es uns, noch individueller auf die Lernbedürfnisse zu reagieren. Denn so können wir unsere Kursaufzeichnungen sowohl unserer Crashkurse zur unmittelbaren Examensvorbereitung als auch unserer Kurse zum 2. Staatsexamen on demand zur Verfügung stellen. So stellen wir sicher, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nach unserem Kursangebot richten müssen, sondern sich das Kursangebot nach der zeitlichen Verfügbarkeit und dem genauen Zeitplan der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtet.

Wie können Teilnehmer:innen Feedback äußern und wie sieht ihr Prozess zum Umgang hiermit aus?

Alle Dozentinnen und Dozenten stehen immer für positives wie negatives Feedback unmittelbar im Dialog zur Verfügung. Das ist der direkteste Draht, auf den wir immer dankbar reagieren – denn nur so können wir unser Angebot und unseren Kurs noch präziser auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausrichten. Zudem evaluieren wir unsere Kurse anhand anonymisierter digitaler Fragebögen. Diese werden im Nachgang von uns ausgewertet und der Kurs, sein Inhalt und die mit ihm in Verbindung stehenden Prozesse wo nötig angepasst. Und über die häufigen positiven Rückmeldungen zu unseren Kursen freuen sich alle Dozentinnen und Dozenten sowie sonstigen Mitarbeitenden natürlich besonders. An dieser Stelle dürfen wir uns einmal für das sehr ausführliche Feedback unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedanken, die sich immer sehr viel Zeit beim Ausfüllen der Fragebögen nehmen.

Bestehen Pläne für Änderungen im kommenden Jahr?

Auf jeden Fall! Neben der Berücksichtigung der immer aktuellsten examensrelevanten Rechtsprechung planen wir einen Relaunch unserer Website und den Launch eines neuen Kundenportals. Das soll gewährleisten, dass unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel schneller und übersichtlich zu den im Kurs enthaltenen Inhalten gelangen.

Welche Rolle spielen Klausurtechnik und Strategie in Ihrem Konzept?

Die beiden Punkte kommen einfach in jeder Kurseinheit vor! Das mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitete abstrakte Wissen wenden wir in den Einheiten unmittelbar auf examenstypische Fälle an und lösen diese gemeinsam mit den Teilnehmenden. Das kann nur gelingen, wenn die richtige Klausurtechnik zugrunde gelegt wird. Wir betreiben mit den Teilnehmenden eine präzise Sachverhaltsanalyse, erarbeiten Prüfungsansätze, thematisieren die richtige Zeiteinteilung, den korrekten Stil und beleuchten auch klausurtaktische Lösungsansätze. Bei uns lernen die Teilnehmenden deshalb nicht nur die richtige Falllösung, sondern die richtige Falllösungsstrategie.

Welche typischen Fehler beobachten Sie bei Examenskandidat:innen, und wie helfen Sie, diese zu vermeiden?

Einen zu ausgeprägten Hang zum Perfektionismus und den damit verbundenen Druck, den sich die Kandidatinnen und Kandidaten machen. Bei diesen ist der Irrglaube verbreitet, erst dann fit für das Examen zu sein, wenn man jedes – und ich meine wirklich jedes – Problem in jedem rechtlichen Kontext vollumfänglich durchdrungen und verstanden hätte. Wir setzen deshalb in unseren Kursen nicht auf spezielles Einzelwissen, sondern auf Strukturverständnis. Wir erarbeiten mit den Teilnehmenden einen juristischen Werkzeugkasten, in dem für jeden auch unbekannten Fall das passende Werkzeug enthalten ist. Zusätzlich geben wir in Mental-Health-Workshops, die wir mit speziell ausgebildeten Kooperationspartnern veranstalten, wichtige Tipps, wie die Teilnehmenden in dieser wichtigen Phase ihrer juristischen Ausbildung mit den Herausforderungen und dem Druck umgehen können.

Wie gestalten Sie Ihr Angebot flexibel, auch wenn es grundsätzlich als Präsenzveranstaltung ausgelegt ist?

Indem wir an den Standorten auf Hybridangebote, parallele Online-Angebote und die Aufzeichnungen der Kurseinheiten setzen. An vielen Standorten können die Studierenden frei wählen, ob sie präsent am Kurs teilnehmen oder den Kurs über den Livestream verfolgen. Zusätzliche Kosten entstehen keine, auch muss der Wechsel von der einen in die andere Kursart nicht mitgeteilt werden.

Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden – ebenfalls ohne zusätzliche Kosten – unmittelbar nach der Kurseinheit Zugriff auf die Aufzeichnung der gerade durchgeführten Kurseinheit; da kommt das oben erwähnte Videoportal wieder ins Spiel. So geben wir der Examensvorbereitung die nötige Flexibilität, die die Teilnehmenden aufgrund privater oder beruflicher Verpflichtungen benötigen.

Wie unterscheiden sich die Angebote der unterschiedlichen Standorte?

Anhand der Inhalte, denn jeder Standort stimmt das Kursprogramm auf die Anforderungen der landesrechtlichen Vorschriften zur Juristenausbildung und natürlich auf die konkreten Anforderungen und Gewohnheiten der jeweiligen Justizprüfungsämter ab. Nur so gelingt eine gute Vorbereitung auf das Examen. Ansonsten in Bezug auf Feinheiten wie unterschiedliche Kurszeiten und unterschiedliche Gruppengrößen.

Was unterscheidet Ihr Repetitorium von anderen Angeboten auf dem Markt? Warum sollten sich angehende Jurist:innen für Sie entscheiden?

Wir stellen die Bedürfnisse unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Vordergrund. Hierzu gehört die Flexibilität beim Kursbesuch genauso wie eine regelmäßige Anpassung der Inhalte an aktuelle Lerngewohnheiten. Wer eine engagierte, professionelle Examensvorbereitung in angenehmer Atmosphäre und eine Kommunikation auf Augenhöhe, genauer ein „Miteinander zum Examen“ sucht, der ist bei uns genau richtig!

ALPMANN
SCHMIDT



E1 Dein Repetitorium für das 1. Examen



Examensvorbereitung ist Vertrauenssache

– uns vertraut man seit 1956

Überzeugt Euch selbst

Wir heißen Euch

als **Probehörer** willkommen!

Weitere Informationen unter
www.alpmann-schmidt.de
oder in unseren Kursen vor Ort!



Folge uns



www.alpmann-schmidt.de

INTERVIEW MIT JURA ONLINE

Können Sie uns einleitend einen kurzen Überblick über das Angebot von Jura Online geben? Welche verschiedenen Formate bieten Sie an? Ist ein Klausurenkurs inbegriffen?

Jura Online ist die digitale Lernplattform für eine strukturierte und individuelle Vorbereitung auf das 1. und 2. Staatsexamen. Unser Ziel ist es, eine moderne Alternative zum klassischen Präsenz Repetitorium zu bieten – flexibel, effizient und voll auf den persönlichen Lernfortschritt abgestimmt.

Das Kurssystem von Jura Online ist so aufgebaut, dass unsere Nutzer:innen den eigenen Lernweg bestimmen können: Punktuelleres Lernen einzelner Themengebiete ist ebenso möglich wie das Durchlaufen eines vollständigen Examenskurses. Entsprechend sind auch unsere Lernpakete abgestimmt: vom Semesterpaket für den gezielten Einstieg bis hin zum Komplettpaket für die umfassende Examensvorbereitung.

Während des Lernens begleitet das System unsere Nutzer:innen wie ein Navigationsgerät: Es zeigt jederzeit, welche Inhalte ich bereits sicher beherrsche und welche ich noch wiederholen muss. Durch aktive Wissensabfragen und gezielte Wiederholungseinheiten wird nicht nur das Verständnis gesichert, sondern auch die prüfungsnahe Anwendung trainiert – genau wie in der echten Klausur. Moderne Lernalgorithmen sorgen dafür, dass Jura Online darstellen kann, was ich in Summe bereits gelernt habe und vor allem, wie gut ich das beherrsche, was ich bereits gelernt habe.

Eine typische Lerneinheit bei Jura Online besteht dabei aus einem präzise strukturierten Video, ergänzt durch begleitende Texte. Im Anschluss folgen Testfragen, die frei formuliert beantwortet werden sollen – eine aktive Lernform, die gezielt auf die Anforderungen der Examensklausur vorbereitet, denn auch im Examen müssen Definitionen, Schemata und Streitstände frei und präzise formuliert werden können.

Diese Reproduktion und vor allem das “zu Papier Bringen” soll dabei bestmöglich die Klausursituation darstellen.

Für die optimale Examenssimulation bieten wir zudem einen Klausurenkurs an. Unsere Teilnehmer:innen bearbeiten dabei originale Examensklausuren, die wir nicht geschönt oder erschwert haben, um ein realistisches Bild des Examens abzubilden.

Welche Vorteile bietet das digitale Lernen speziell für Examenskandidat:innen?

Das digitale Lernen mit Jura Online bietet Examenskandidat:innen vor allem eines: maximale Flexibilität und individuelle Steuerung des eigenen Lernprozesses. Lernen ist nicht mehr an feste Zeiten oder Orte gebunden – sondern kann jederzeit und überall in den Alltag integriert werden. Das ist gerade in der intensiven Examensvorbereitung ein großer Vorteil, in der viele Nebenjobs haben oder verschiedene andere Verpflichtungen unter einen Hut bringen müssen.

Die Inhalte bei Jura Online sind in kompakte, prüfungsrelevante Videoeinheiten aufgeteilt. Der oder die Dozent:in erklärt die Theorie oder eine Falllösung anschaulich an einer digitalen Tafel – ganz ähnlich wie im klassischen Unterricht, nur eben jederzeit abrufbar. Ergänzend stehen alle Tafelbilder und Erläuterungen als PDF zum Download bereit, um auch denjenigen gerecht zu werden, die gerne mit gedrucktem Material arbeiten.

Ein weiterer großer Vorteil des digitalen Lernens ist die **Transparenz**: Jura Online zeigt jederzeit an, welche Inhalte bereits erfolgreich bearbeitet wurden und wie sicher das Wissen tatsächlich sitzt. So behalten unsere Nutzer:innen trotz der Fülle an Examensstoff den Überblick über ihren Lernfortschritt und können ganz gezielt Lücken schließen. Gerade in der stressigen Examensvorbereitung, in der Unsicherheit oft ein ständiger Begleiter ist, schafft diese Klarheit Kontrolle und Sicherheit. Jura Online ermöglicht damit eine strukturierte und flexible Examensvorbereitung – angepasst an die individuellen Lernziele, gleichzeitig stets planbar, transparent und überschaubar.

Wie unterscheidet sich die Methodik eines Online-Repetitoriums von einem Präsenzkurs?

Die Methodik eines Online-Repetitoriums unterscheidet sich grundsätzlich darin, dass Lernen flexibler, individueller und stärker eigenverantwortlich gestaltet werden kann. Wir unterstützen unsere Nutzer:innen dabei, ihren Lernprozess selbstständig und im eigenen Tempo zu steuern – ohne an feste Stundenpläne oder Lernrhythmen gebunden zu sein, wie es bei klassischen Präsenzkursen oft der Fall ist. Wir wissen jedoch, dass diese größere Freiheit auch eine Herausforderung sein kann. Deshalb begleiten wir unsere Nutzer:innen durch eine intelligente Lernplanerstellung, einen strukturierten Kursaufbau und eine transparente Fortschrittsanzeige. So ist jederzeit klar ersichtlich, welche Einheiten anstehen, wie gut der bisherige Wissensstand ist und wo noch Lücken bestehen. Das schafft eine klare Orientierung – oft sogar mehr als in klassischen Repetitorien, wo die Fülle an Unterlagen leicht den Überblick erschweren kann.

Inhaltlich geht es bei Jura Online um die Vermittlung von Systematik, Struktur und echtem Verständnis und nicht so sehr darum, die Stoffmenge endlos auszudehnen oder jede noch so kleine Mindermeinung eines eher irrelevanten Meinungsstreits im Detail zu diskutieren. Wir wollen unsere Nutzer:innen in die Lage versetzen, sich in der Klausur selbstständig auch komplexe oder neue Fragestellungen zu erschließen. Es geht bei uns also um ein echtes juristisches Verständnis. Die Funktionen unserer Lernplattform – von der individuellen Lernsteuerung bis zur gezielten Wiederholung – sorgen dafür, dass sich die Lernenden ganz auf ihre Entwicklung konzentrieren können. So entsteht ein geschützter, effizienter Lernraum, der eigenständiges, aber trotzdem strukturiertes Lernen ermöglicht.

Wie stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer:innen motiviert und am Ball bleiben?

Die Vorbereitung auf das Examen zieht sich über viele Monate und es ist völlig normal, dass die Motivation in dieser Zeit mal schwankt.

Gerade wenn der Stoff immer umfangreicher wird, fällt es manchmal schwer, dranzubleiben. Deshalb ist es uns wichtig, unsere Nutzer:innen nicht einfach nur mit Inhalten zu versorgen, sondern sie auch strukturell und motivierend zu begleiten.

Ein ganz zentraler Punkt ist dabei erneut die Transparenz: Bei Jura Online kann man jederzeit sehen, welche Einheiten man schon abgeschlossen hat, wie sicher man die Inhalte beherrscht und wo noch Nachholbedarf besteht. Das hilft enorm, um das Gefühl zu behalten, wirklich voranzukommen – auch wenn die Vorbereitung lang wird. Durch unser Lernnavigationssystem erhält man auch immer einen Hinweis darauf, wie lange man noch brauchen wird, um sein Kursprogramm abzuschließen und ob man aktuell in dem zeitlichen Rahmen liegt, den man sich selbst gesteckt hat. Sollte man einmal aus diesem zeitlichen Rahmen fallen, sehen das unsere Nutzer:innen in ihrem Lernnavigationssystem und oft reicht schon dieser kleine Hinweis aus, sich aufzuraffen und mit neuer Motivation ans Werk zu gehen.

Zusätzlich setzen wir auf regelmäßige Impulse: Wir greifen aktuelle Urteile und examensrelevante Entscheidungen auf und fassen sie in unserem kostenlosen digitalen Fachmagazin, dem „Juristischen Flurfunk“, zusammen. Damit bleibt das Lernen nah an der Praxis und fühlt sich weniger abstrakt an.

Außerdem gibt es bei uns regelmäßig Live-Webinare, bei denen man Fragen stellen, Fälle besprechen und sich mit den Dozent:innen austauschen kann. Gerade dieser direkte Kontakt motiviert, dranzubleiben – weil man merkt, dass man mit den eigenen Fragen und Unsicherheiten nicht allein ist.

Welche interaktiven Elemente nutzen Sie, um das Online-Lernen effektiv zu gestalten?

Für uns ist es in der Tat wichtig, dass das Lernen bei Jura Online nicht nur passiv abläuft, sondern wirklich aktiv begleitet wird. Deshalb arbeiten wir in jeder Lerneinheit mit kurzen, präzise erklärten Videos und anschließenden Testfragen, die selbst formuliert beantwortet werden müssen – also keine Multiple-Choice-Aufgaben, sondern echtes „zu Papier Bringen“.

Das fördert nicht nur die aktive Auseinandersetzung mit dem Stoff, sondern bereitet auch gezielt auf die Anforderungen in der Klausur vor, wo es darauf ankommt, Lösungen eigenständig und strukturiert zu entwickeln und zu formulieren.

Die Erklärvideos haben wir dabei ganz bewusst auf etwa fünf bis acht Minuten begrenzt, damit sie gut in den Lernalltag integriert werden können und die Konzentration hoch bleibt. Direkt im Anschluss wird das Gelernte dann aktiv mit den Testfragen abgefragt. Wer möchte, kann sich die Lösung zusätzlich noch einmal im Video erklären lassen.

Damit der Lernstoff nicht nur einmal verstanden, sondern auch langfristig verankert wird, bauen wir regelmäßig Wiederholungseinheiten in den Kursverlauf ein. Dabei werden die Testfragen aus den Lerneinheiten erneut gestellt – nicht wahllos, sondern angepasst an den individuellen Lernfortschritt. So werden gezielt die Themen wiederholt, die noch nicht sicher beherrscht werden.

Durch diesen Wechsel von Verstehen, Anwenden, Wiederholen und Feedback entsteht ein interaktiver Lernprozess, der nicht nur Wissen aufbaut, sondern nachhaltig Sicherheit im Umgang mit juristischen Fragestellungen vermittelt.

Darüber hinaus gibt es eine Fülle an Übungsfällen, die selbstständig gelöst werden können und für die wir ebenfalls Lösungsvideos und ausformulierte Musterlösungen anbieten. Wer es dann noch etwas interaktiver haben möchte, kann in unserem Klausurenkurs weitere Klausuren auf Basis von originalen Examensklausuren schreiben - inklusive professioneller Korrektur und ausführlichem Votum.

Auch die bereits angesprochenen Webinaren bieten Raum für direkte Interaktion. Hier können Fragen mit unseren Dozent:innen besprochen und Probleme geklärt werden.

Gibt es verschiedene Kursmodelle für unterschiedliche Lerntypen?

Wir bieten bei Jura Online einen strukturierten Kurs, der so gestaltet ist, dass verschiedene Lerntypen flexibel darauf zugreifen können.

Statt verschiedener Kursmodelle haben wir darauf geachtet, die Inhalte in unterschiedlichen Formaten aufzubereiten, sodass jede:r den eigenen Lernstil bestmöglich unterstützen kann.

Wer bevorzugt visuell lernt, kann sich unsere kurzen, klar strukturierten Videos ansehen. Wer lieber auditiv arbeitet, hat die Möglichkeit, nur die Tonspur zu hören und sich dabei auf die begleitenden Materialien zu konzentrieren. Und wer besonders gut durch aktives Lesen und Mitschreiben lernt, kann die Unterlagen zusätzlich herunterladen und ergänzen. Wer "nur" die Beantwortung von Fragen trainieren möchte, kann auch gezielt nur die Lernfragen ansteuern und diese beliebig oft durchlaufen.

Eine weitere Form der Flexibilität zeigt sich in der Trennung zwischen Theorie und Fall. Manche Nutzer:innen möchten sich zunächst mit der Theorie vertraut machen und diese anschließend im Fall anwenden – andere lernen lieber vom Fall ausgehend und erschließen sich darüber die theoretischen Grundlagen.

Beides ist bei uns möglich. Wir verlinken systematisch von den Theorieeinheiten auf passende Fälle und umgekehrt, sodass jede:r genau den Lernweg wählen kann, der am besten zum eigenen Denken passt. So bleibt der Kurs einheitlich strukturiert – aber die Nutzung ist offen, individuell und anpassbar an die persönlichen Lernbedürfnisse.

Gibt es eine Möglichkeit, Fragen direkt an die Dozent:innen zu stellen?

Ja, es gibt bei uns die Möglichkeit, direkt mit unseren Dozent:innen in Kontakt zu kommen – vor allem über unsere regelmäßigen Live-Webinare. Dort nehmen wir uns bewusst auch Zeit für individuelle Fragen und Diskussionen. Diese Form des Austauschs ist uns wichtig, weil sie nicht nur fachlich hilft, sondern auch das Gefühl gibt, mit den eigenen Unsicherheiten nicht allein zu sein.

Darüber hinaus versuchen wir, typische Verständnisfragen bereits in den Lerneinheiten selbst aufzugreifen. Unsere Dozent:innen bringen viele Jahre Unterrichtserfahrung mit und wissen, an welchen Stellen häufig Rückfragen entstehen.

Diese Stellen haben wir didaktisch so aufbereitet, dass die meisten Fragen schon im Lernverlauf geklärt werden – oft auch durch die anschließenden Testfragen.

Natürlich können nicht jederzeit individuelle Fragen per Direktnachricht gestellt werden. Das würde die Struktur eines digitalen Lernsystems überfordern. Aber durch die Kombination aus klar aufgebauten Inhalten, gezielten Rückmeldeschleifen und dem offenen Raum in den Webinaren schaffen wir eine gute Balance zwischen Eigenständigkeit und persönlichem Kontakt.

Welche Unterstützung bieten Sie bei individuellen Schwierigkeiten oder Rückfragen?

Wenn es irgendwo hakt – sei es technisch oder inhaltlich – soll niemand das Gefühl haben, allein gelassen zu werden.

Für alle Fragen rund um die Plattform, die Nutzung von Jura Online oder die Examensvorbereitung im Allgemeinen gibt es unseren Support, der telefonisch oder per E-Mail erreichbar ist und wirklich sehr schnell weiterhilft. Wir setzen im Support nach wie vor auf echte Menschen, die eine juristische Ausbildung haben und sich so sehr gut in die Situation unserer Nutzer:innen einfühlen können.

Wenn es um fachliche Rückfragen oder Verständnisprobleme geht, bieten wir mehrere Möglichkeiten: Zum einen gibt es unsere regelmäßigen Live-Webinare mit unseren Dozent:innen, in denen viel Raum für Fragen und Austausch ist.

Und wer merkt, dass er oder sie bei einem bestimmten Thema intensivere Unterstützung braucht, kann über uns auch vergünstigten Einzelunterricht mit unseren Dozent:innen buchen. Uns ist wichtig, dass jede:r bei Jura Online eigenständig lernen kann – aber eben nicht allein. Wenn man mal feststeckt oder eine Frage offen bleibt, gibt es immer einen Weg, Unterstützung zu bekommen.

Gibt es Pläne, Ihr Online-Angebot weiter auszubauen oder neue Features zu integrieren?

Wir sind derzeit dabei, einen zweiten Kurs mit anderen Dozenten auf die Plattform zu bringen.

Hintergrund ist, dass auch nicht jede:r mit demselben Lehrbuch lernt, sondern eben den einen oder die andere Autorin bevorzugt. Um möglichst allen gerecht zu werden, bauen wir unsere Kurse entsprechend aus. Wir wollen damit unseren Nutzer:innen noch mehr Flexibilität und Auswahl ermöglichen, wirklich die für sie passende Art der Erklärung zu finden. Erste Teilrechtsgebiete dazu sind bereits live, viele weitere werden im Laufe des Jahres folgen.

Was ist für Sie der wichtigste Grund, weshalb Examenskandidat:innen sich für Jura Online entscheiden sollten?

Für mich persönlich wäre die geschützte Lernumgebung der wichtigste Grund gewesen – wenn es Jura Online zu meiner Zeit schon gegeben hätte. Ich erinnere mich gut an versteckte Lehrbücher in der Hausarbeitenphase, an Augenrollen bei falschen Antworten im überfüllten Repetitorium und an vorwurfsvolle Blicke, wenn ich sonntags mal nicht in der Bibliothek aufgetaucht bin.

Gerade unter Jurist:innen herrscht bis heute ein enormer Leistungsdruck – und leider auch eine gewisse Ellenbogenmentalität. Ich weiß von vielen, dass sie im Präsenzunterricht ohnehin nicht den gesamten Stoff mitnehmen konnten und sich deshalb lieber in die letzte Reihe zurückgezogen haben, um nicht aufzufallen.

Jura Online nimmt viel von diesem Druck. Die Stoffmengen sind bewusst reduziert und klar strukturiert. Es geht nicht darum, alles auf einmal zu erfassen, sondern immer wieder das Handwerkszeug zu trainieren und mit vertrauten Strukturen zu arbeiten. Selbst in unseren aktuellen Urteilsbesprechungen knüpfen wir gezielt an bereits Gelerntes an – das vermittelt Sicherheit und zeigt: Ich bin auf dem richtigen Weg.

Der individuelle Lernfortschritt zeigt mir dabei tagesaktuell, wo ich wirklich stehe. Und vor allem: Er gehört nur mir. Wenn ich mal etwas hinterherhinke, weiß ich das – aber niemand sonst. Genau das hätte mir damals viel Unsicherheit genommen.

JURA ONLINE



Dein Examen braucht Struktur. Keinen Stress.

Mit Jura Online bereitest Du Dich gezielt, flexibel und in Deinem Tempo auf das 1. oder 2. Staatsexamen vor – klar gegliedert, effektiv aufgebaut und 100 % examensnah.



Alle relevanten Inhalte
klar strukturiert



Lernplan für Dein Examen



Live Webinare für
Deine Fragen



Tausende Videos:
verständlich &
klausurorientiert

Wissen, was zählt.

Kein Planungschaos, kein Inhaltswirrwarr:
Jura Online führt Dich Schritt für Schritt durch
alle Rechtsgebiete - in prüfungsrelevanten
Lerneinheiten, mit verständlichen Lernvideos,
Skripten und Testfragen zu jeder Einheit.

Gewissheit haben

Mit Jura Online siehst Du nicht nur, wie viel Du
gelernt hast, sondern auch, wie gut Du die
Dinge beherrschst, die Du gelernt hast. So hast
Du volle Transparenz und kannst gezielt
Schwächen angehen.

Training für den Ernstfall

Trainiere genau das, was Dich im Examen erwartet mit unserem
Klausurenkurs für das 1. Examen: Original Examensklausuren mit
professioneller und ausführlicher Korrektur Deiner Lösung.



jura-online.de

Jetzt kostenlos testen:

INTERVIEW MIT JURACADEMY / EXAMIO

Juracademy ist als Online-Plattform für die Examensvorbereitung bekannt. Welche Formate und Inhalte bieten Sie an? Können Sie uns einen Überblick über das Angebot von Juracademy geben?

Das Angebot von examio ist darauf ausgerichtet, Jurastudierende umfassend und bestmöglich auf ihr Staatsexamen vorzubereiten. Eine Säule unserer Prüfungsvorbereitung sind die Online-Kurse, im Rahmen derer die Teilnehmenden Zugriff auf umfangreiche Skripte zu allen prüfungsrelevanten Fächern erhalten. Diese Skripte (sog. „Lernpfade“) sind mit mehr als 1.000 Lernvideos angereichert, in denen die examensrelevanten Themen abstrakt besprochen und typische Klausurprobleme anhand von Beispielen erläutert werden. Nach jedem Kapitel kann mit Hilfe von passenden Übungsaufgaben getestet werden, ob das zuvor bearbeitete Thema verstanden und verinnerlicht worden ist. Sämtliche Übungsaufgaben, insgesamt mehr als 4.000 Stück, lassen sich auch im Trainingscenter (erneut) bearbeiten, was ein gezieltes Wiederholen ermöglicht. Teilnehmende unserer Kurse, die (auch) über den auditiven Weg lernen möchten, können dies mithilfe unserer Podcasts tun, die ebenfalls Teil unserer Online-Kurse sind. Alle Online-Kurse sind entweder nach Rechtsgebiet oder als Komplettpaket mit allen drei Rechtsgebieten buchbar.

Flexibel hinzubuchbar ist unser Klausurenkurs, der die zweite Säule unserer Prüfungsvorbereitung bildet. Dieser umfasst derzeit 90 Klausuren auf Examensniveau. Gewählt werden kann zwischen einem Komplettpaket, das Klausuren aus allen drei Rechtsbereichen beinhaltet, und Kursen, die jeweils nur Klausuren aus einem der Rechtsgebiete enthalten. Die Teilnehmenden können entweder eine, drei oder sechs Klausuren pro Woche schreiben und erhalten diese spätestens binnen 14 Tagen nach dem Hochladen mit einer sorgfältigen und aufschlussreichen Korrektur zurück. Daneben gibt es ausführliche Musterlösungen, die z.T. auch Lernvideos beinhalten, um besonders klausurrelevante Probleme noch einmal zu vertiefen und auf die „Knackpunkte“ der Klausur hinzuweisen.

Die dritte Säule der Prüfungsvorbereitung stellen Live-Webinare dar, die examio in regelmäßigen Abständen zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise relevanten Gesetzesänderungen oder zu aktueller Rechtsprechung, anbietet. Auch abstrakte Themen aus den unterschiedlichen Rechtsbereichen werden hier behandelt, sodass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, mit den Dozentinnen und Dozenten ihre noch offenen Fragen zu klären. Die Webinare dauern i.d.R. eine Stunde. Personen, die an den Webinaren nicht live teilnehmen können, können sich die Aufzeichnungen im Nachhinein ansehen.

Um die Examenskandidatinnen und Examenskandidaten über die Live-Webinare hinaus mit aktueller Rechtsprechung zu „versorgen“, veröffentlicht unser Team von „examensgerecht“ auf der Webseite „<https://www.examensgerecht.de>“ jede Woche einen neuen Artikel, in dem eine aktuelle examensrelevante Entscheidung „examensgerecht“, d.h. im Rahmen einer gutachterlichen Falllösung, aufbereitet wird. Über die bloße Falllösung hinaus beinhalten die Artikel weiterführende Hinweise, die zu einem „vernetzten Lernen“ und einem besseren Verständnis beitragen. Zudem gibt es eine oder mehrere Zusatzfrage(n), die Abwandlungen des Ausgangsfalls darstellen, weitere klausur-relevante Aspekte aufzeigen und so oder in ähnlicher Weise auch in einer Examensklausur gestellt werden könnten.

Sämtliche unserer Kurse können im Selbststudium absolviert werden. Die Artikel zur aktuellen Rechtsprechung eignen sich darüber hinaus beispielsweise gut, um diese für die eigene Lerngruppe zu nutzen.

Was ist Ihnen bei Ihrem Angebot besonders wichtig?

Bei unserem Angebot legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, ein umfassendes und tiefgreifendes Verständnis des juristischen Stoffes zu vermitteln, das nicht nur auf das Auswendiglernen von Klausurproblemen, Definitionen und Prüfungsschemata abzielt. Wir legen Wert darauf, dass unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fähigkeit entwickeln, juristische Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu lösen. Dazu gehört, dass sie nicht nur Wissen abstrakt erwerben, sondern dieses auch anwenden – in unseren Klausurenkursen, den Examensklausuren und hoffentlich zukünftig auch auf ihrem weiteren Weg der Ausbildung sowie im Berufsleben.

Daher möchten wir den Examenskandidatinnen und Examenskandidaten das „Rüstzeug“ an die Hand geben, um auch unbekannte Fragestellungen zielgerichtet lösen zu können. Unser Angebot beinhaltet daher auch das Modul „Methodenlehre“, in dem Themen wie die Auslegungsmethoden, die Struktur von Rechtsnormen, Kollisions- und Konkurrenzregeln und die Normenhierarchie im Fokus stehen.

Die Individualität jedes Lernenden ist uns ebenso wichtig. Wir wissen, dass jede/r Studierende einen eigenen Lernstil hat. Unser Angebot ist darauf ausgerichtet, flexibel auf diese unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen. Ob durch unsere Skripte mit Lernvideos und Grafiken, auditiven Inhalten in Form von Podcasts oder die interaktive Teilnahme an Live-Webinaren – wir bieten vielfältige Methoden an, um die unterschiedlichen Lerntypen zu unterstützen.

Wie flexibel können Studierende Ihr Angebot nutzen? Inwiefern ermöglichen Sie es, Lernpläne individuell anzupassen oder sich auf spezifische Rechtsgebiete zu konzentrieren?

Unsere Angebote bieten den Studierenden die maximale Flexibilität, sowohl in örtlicher und zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht. In örtlicher und zeitlicher Hinsicht ermöglicht unser Angebot den Studierenden, auf ihre Lerninhalte von überall aus und zu jeder Tages- und Nachtzeit zuzugreifen. Alle unsere Webinare werden aufgezeichnet, sodass man die Aufzeichnungen im Nachgang im eigenen Tempo und bei Bedarf beliebig oft ansehen kann.

Inhaltlich passt sich unser Angebot ebenfalls dem Lernstand und den Bedürfnissen der Studierenden an: So können, wie bereits dargestellt, die unterschiedlichen Kurse separat, aber auch in Form von Komplettpaketen gebucht werden. Gleiches gilt für die Klausurenkurse, die im Komplettpaket oder für ein spezifisches Rechtsgebiet gebucht werden können. Auch die Intensität des Klausurentrainings kann von den Studierenden gesteuert werden. Mit verschiedenen Intervallfreischaltungen (eine Klausur, drei Klausuren oder sechs Klausuren pro Woche) können die Studierenden die Frequenz des Klausurenschreibens mit Blick auf das herannahende Examen erhöhen.

Was zeichnet Ihre Herangehensweise bei der Examensvorbereitung – Ihr Lernkonzept – aus? Wie gestalten Sie Ihre Kurse, damit sie verständlich und auf die Examensanforderungen zugeschnitten sind?

Unsere Examensvorbereitung basiert auf einem ganzheitlichen Lernkonzept, das die verschiedenen Bausteine des juristischen Lernens sinnvoll miteinander verknüpft. Wir möchten, dass unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur auswendig lernen, sondern juristische Zusammenhänge verstehen und anwenden können – so, wie es im Examen auch verlangt wird.

Ein wichtiges Element unseres Konzepts ist die enge inhaltliche Verzahnung unserer Materialien: Unsere Dozentinnen und Dozenten kennen im Regelfall nicht nur die von ihnen erstellten Lernvideos, sondern sind auch mit den zugehörigen Skripten vertraut. Das sorgt für Kohärenz in der Darstellung und vermittelt den Lernstoff aus einer Hand – inhaltlich abgestimmt und didaktisch konsistent. Lernvideos, Skripte und Live-Webinare greifen so ineinander und vertiefen sich gegenseitig.

Die Inhalte selbst sind entlang strukturierter Lernpfade aufgebaut, die den examensrelevanten Stoff abdecken und durch anschauliche Beispiele, Fallbezüge, Grafiken und über 1.000 Lernvideos unterstützt werden. Zusätzlich bieten unsere Podcasts eine weitere Möglichkeit, den Stoff zu wiederholen oder auditiv zu vertiefen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist unser Klausurenkurs mit Übungsklausuren auf Examensniveau, Korrekturen und umfangreichen Musterlösungen, um die Transferleistung vom gelernten Stoff in die Praxis des Klausurenschreibens gezielt zu trainieren.

Als digitale Plattform haben wir zudem den Vorteil, dass unser gesamtes Team – von den Autorinnen und Autoren bis zu den Dozentinnen und Dozenten – eng und ortsunabhängig zusammenarbeitet. Im Gegensatz zu Anbietern mit dezentralen Standorten können wir so eine hohe inhaltliche Einheitlichkeit und Qualität gewährleisten.

Unser Ziel ist es, die Studierenden nicht nur „fit fürs Examen“ zu machen, sondern ihnen ein darüber hinausgehendes Verständnis und Problembewusstsein zu vermitteln, damit sie im Examen souverän agieren und auch unbekannte Fallkonstellationen sicher bearbeiten können.

Welche Vorteile bietet die digitale Ausrichtung Ihrer Plattform?

Die digitale Ausrichtung der Plattform bietet diverse Vorteile. Neben der bereits dargestellten Flexibilität der Studierenden ermöglicht uns das Vorhalten der Inhalte in digitaler Form eine zeitnahe Reaktion auf Rechts- und Rechtsprechungsänderungen. Während bei Print-Produkten Änderungen erst im Rahmen der nächsten Auflage vorgenommen werden können, was mitunter mehrere Jahre dauern kann, können wir auf unserer Lernplattform sämtliche Inhalte (Skripte, Klausuren, Lernvideos, Grafiken und Übungsaufgaben) binnen Minuten oder jedenfalls (im Hinblick auf die Lernvideos) binnen wenigen Wochen anpassen. So können wir immer aktuelle Inhalte anbieten.

Wie gehen Sie mit dem Feedback Ihrer Nutzer:innen um? Welche Möglichkeiten bieten Sie an, Rückmeldungen zu geben?

Wir nehmen Rückmeldungen unserer Nutzerinnen und Nutzer sehr ernst, denn sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer stetigen Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung. Zu diesem Zwecke haben wir unterschiedliche Kanäle und Prozesse etabliert:

1. Unsere Webinare lassen wir in regelmäßigen Abständen evaluieren. Im Rahmen der Fragebögen haben die Teilnehmenden u.a. die Möglichkeit, ihre Auffassungen zur Dozentin bzw. zum Dozenten zu äußern und ihren Lernfortschritt sowie die Unterlagen zu bewerten. Ferner können sie Lob und Kritik äußern. Die Ergebnisse werden an die Dozentin bzw. den Dozenten weitergeleitet, damit diese ggf. Anpassungen vornehmen und auf geäußerte Wünsche eingehen können.
2. Wir bieten direkte Kommunikationswege über E-Mail, Telefon und soziale Medien wie insbesondere Instagram an, damit Nutzerinnen und Nutzer uns jederzeit erreichen können. Außerdem sind unsere Dozentinnen und Dozenten in den Live-Webinaren für Fragen und Diskussionen verfügbar.
3. Im Rahmen des Klausurenkurses haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Rückfragen zu ihren Klausurkorrekturen zu stellen, die von unseren Dozentinnen und Dozenten beantwortet werden.

Wie stellen Sie die Qualität, insbesondere die fachliche Korrektheit und Aktualität Ihrer Inhalte sicher?

Die Qualitätssicherung erfolgt durch unsere ausgewählten Autorinnen und Autoren, die unsere Inhalte in regelmäßigen Abständen durchsehen und bei Bedarf überarbeiten. So werden beispielsweise Lernvideos ausgetauscht oder ergänzt oder auch Klausuren angepasst, erweitert oder ausgemustert und ersetzt, wenn wir feststellen, dass die Examensrelevanz bestimmter Themen zu- oder abnimmt.

Welche Pläne haben Sie, um Juracademy in Zukunft weiterzuentwickeln?

Wir bei examio verfolgen das Ziel, unsere Plattform kontinuierlich weiterzuentwickeln und unser Angebot noch gezielter auf die Bedürfnisse der Examenskandidatinnen und Examenskandidaten auszurichten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Ausbau unseres Webinar-Angebots: Künftig wollen wir ein umfassendes Kurskonzept etablieren, das über einzelne Webinare hinausgeht und strukturierte, thematisch aufeinander aufbauende Live-Kurse umfasst. Diese sollen Studierenden dabei helfen, den examensrelevanten Stoff zu erarbeiten und zu vertiefen. Perspektivisch wollen wir unser Konzept auch auf das zweite Staatsexamen ausweiten und so eine fundierte Vorbereitung auf beide juristischen Examen ermöglichen.

Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf den Einsatz künstlicher Intelligenz, um das Lernerlebnis noch individueller und effizienter zu gestalten. KI-gestützte Empfehlungen, adaptive Lernpfade und personalisierte Rückmeldungen sollen die Nutzerinnen und Nutzer bei ihrer Vorbereitung optimal unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Weiterentwicklung liegt auf der Unterstützung bei der individuellen Lernorganisation. Wir entwickeln derzeit digitale Tools, die den Studierenden helfen sollen, ihre Examensvorbereitung strukturiert zu planen, Lernfortschritte im Blick zu behalten und ihren Alltag effizient zu organisieren. So möchten wir nicht nur fachlich, sondern auch methodisch und organisatorisch zur Seite stehen – gerade in einer Phase, die für viele besonders herausfordernd ist.

Was unterscheidet Juracademy von anderen Anbietern und warum sollten sich Talente für Sie entscheiden?

Der Vorteil von examio ist die hohe Flexibilität, die unser Angebot durch die vollständige Digitalisierung bietet. Unsere Kurse kann man von überall aus und zu jeder Zeit bearbeiten. Sie passen sich den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten der Teilnehmenden an und ermöglichen so eine individuelle Examensvorbereitung. Dieses Maß an Flexibilität ist besonders in der heutigen Zeit essentiell, in der viele unserer Examenskandidatinnen und Examenskandidaten ihre juristische Ausbildung mit anderen Verpflichtungen wie Arbeit oder Familie kombinieren müssen.

Zusätzlich zu dieser Flexibilität bieten wir eine qualitativ hochwertige, didaktisch durchdachte Ausbildung, die von Expertinnen und Experten in ihrem jeweiligen Rechtsgebiet konzipiert und begleitet wird. Unser Team besteht aus erfahrenen Juristinnen und Juristen, die nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre Erfahrung aus mehrjähriger Dozententätigkeit in die Gestaltung der Kurse einbringen.

Ein weiterer Vorteil unseres Angebots ist die Interaktivität. Wir setzen auf eine Kombination aus Selbststudium, Klausurenkursen und interaktiven Elementen wie Live-Webinaren und einem Trainingscenter, die es ermöglichen, direkt mit den Lehrenden in Kontakt zu treten und individuelles Feedback zu erhalten.

Darüber hinaus ist unsere Lernplattform modern und benutzerfreundlich gestaltet. Unsere Inhalte lassen sich durchsuchen, sodass die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit haben, die Inhalte nach Stichwörtern zu filtern und sich alle Webinare, Skriptinhalte und Lernvideos anzeigen zu lassen, die z.B. zum Thema „Brandstiftung“ in unserer großen Datenbank enthalten sind.

Was ist Ihrer Meinung nach entscheidend für eine erfolgreiche Examensvorbereitung? Welche Tipps würden Sie Studierenden mit auf den Weg geben?

Eine erfolgreiche Examensvorbereitung setzt aus unserer Sicht in erster Linie eine durchdachte und sinnvolle Planung voraus.

In Anbetracht des erheblichen Umfangs des Examensstoffes ist es wichtig, dass sich die Examenskandidatinnen und Examenskandidaten zu Beginn der Examensvorbereitung Zeit nehmen, um zu ermitteln, welche Vorbereitung für sie und ihren Lerntyp am besten geeignet ist. Da die Vielfalt der Angebote groß ist, sollten die Studierenden ein Angebot wählen, das nicht nur zu ihrem Lernstil passt und ihren Zeitplan berücksichtigt, sondern auch mit ihren sonstigen Verpflichtungen kompatibel ist.

In einem weiteren Schritt sollten die zu bearbeitenden Themen auf die zur Verfügung stehende Lernzeit verteilt werden, wobei der Zeitansatz natürlich in Abhängigkeit von der Examensrelevanz erfolgen sollte. Hier ist es aus unserer Sicht wichtig, dass man sich frühestmöglich einen Überblick darüber verschafft, was überhaupt die examensrelevanten Themen sind, um zu jeder Zeit der Examensvorbereitung selbst einschätzen zu können, wie viel man bereits geschafft hat und wie viel noch zu tun ist.

Weiterhin würden wir den Examenskandidatinnen und Examenskandidaten raten, regelmäßig echte Prüfungssituationen zu simulieren. Das Schreiben von Probeklausuren unter examensnahen Bedingungen ist hierfür aus unserer Sicht die beste Möglichkeit. Über die Anzahl der „erforderlichen“ Übungsklausuren lässt sich sicherlich streiten. Wie unsere Erfahrung aber zeigt, lassen sich Fähigkeiten wie die richtige Schwerpunktsetzung und das Zeitmanagement am besten erlernen, wenn man dies anhand von Klausurfällen, die sowohl von der Länge als auch von dem Niveau her mit den Original-Examensklausuren vergleichbar sind, trainiert.

Am wichtigsten ist aber aus unserer Sicht, dass neben dem intensiven Lernen das Leben nicht zu kurz kommt. Die Examensvorbereitung ist ein Marathon, bei dem es darum geht, das eigene Tempo zu finden und durchzuhalten. Dies gelingt in den allermeisten Fällen am besten, wenn man regelmäßig Pausen einlegt, für ausreichend Ausgleich sorgt und sich bewusst Zeit für Familie, Freunde und Erholung nimmt.

EXAMIO



ERFAHRUNGSBERICHTE ZU DEN REPETITORIEN

Bei einer Darstellung zu Angeboten während der Vorbereitung auf das erste und zweite Staatsexamen dürfen natürlich auch Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmenden nicht fehlen. Um euch ein möglichst vielschichtiges und umfangreiches Bild präsentieren zu können, erhaltet ihr nun Einblicke in die bereits vorgestellten Angebote aus Sicht der Talente. Falls ihr euch für ein kommerzielles Repetitorium entscheidet, beachtet bitte, dass die richtige Wahl von vielen **individuellen** Faktoren (z.B. Finanzierung, Lerntyp, Standort etc.) abhängt. Auch wenn euch die folgenden Erfahrungsberichte eine bessere Perspektive ermöglichen, möchten wir euch auf jeden Fall dazu ermutigen, bei den jeweils für euch in Betracht kommenden Repetitorien in **allen** Rechtsgebieten Probe zu hören. Nur so habt ihr die Chance, einen authentischen Eindruck des Repetitoriums zu erlangen und insbesondere die Dozent:innen vor Ort kennenzulernen!



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM 1. EXAMEN – UNIREP KÖLN

Stelle dich bitte kurz vor (Alter, Semester, Ort des Repetitoriums, Status: Student:in/Referendar:in etc.)

Mein Name ist Büsra. Ich bin 22 Jahre alt und studiere an der Universität zu Köln, bei der ich auch das Universitätsrepetitorium besuche. Aktuell befinde ich mich im 9. Semester

Welches Repetitorium hast du besucht: Uni/kommerziell/beides?

Ich habe ausschließlich das Repetitorium der Universität zu Köln besucht.

Warum hast du dich dafür entschieden?

Ich habe mich für das Uni-Rep der Universität zu Köln entschieden, da ich bereits im Vorfeld sowohl von Professor:innen als auch von Kommiliton:innen nur Positives darüber gehört hatte. Auch die Tatsache, dass man im Rahmen des Repetitoriums Zugang zu echten Examensklausuren erhält, war für meine Entscheidung maßgeblich. Selbstverständlich spielte auch der Umstand, dass der Besuch des Repetitoriums kostenfrei ist, eine große Rolle für meine Entscheidung.

Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Das Repetitorium ist auf zwei Semester ausgelegt, wobei der offizielle Start immer in das Sommersemester fällt. Man kann aber jederzeit in das Repetitorium einsteigen. Das Repetitorium der Universität zu Köln ist folgendermaßen aufgebaut:

Von Freitags bis Montags findet der Klausurenkurs statt. Auf der Lehrplattform der Uni wird freitagsmorgens pro Rechtsgebiet eine Klausur zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Je nach Belieben kann man diese dann Freitags oder Samstags zu festgelegten Zeiten in der Universität bearbeiten oder zu einer beliebigen anderen Zeit an einem beliebig anderen Ort.

Man kann je nach Belieben die Klausuren handschriftlich oder digital bearbeiten und auf der Lehrplattform bis montagsmorgens einreichen. Man erhält dann nach ca. 4 Wochen eine Korrektur zusammen mit einem Votum.

Montagnachmittags werden die Klausuren im Rahmen einer Lehrveranstaltung besprochen. Wer daran kein Interesse hat, kann auch einfach die zur Verfügung gestellten Lösungshinweise in Selbstarbeit durchgehen.

Von Dienstags bis Donnerstags finden von vormittags bis nachmittags im Rahmen der Vorlesungszeit die drei Hauptkurse (Di: Öffentliches Recht, Mi: Zivilrecht, Do: Strafrecht) statt. Dabei werden die examensrelevanten Themen zusammen mit Fallbeispielen besprochen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wird den Teilnehmer:innen auch oft die Möglichkeit gegeben, den mündlichen Vortrag anhand von Übungsfällen zu üben. Abgesehen davon werden immer wieder separate Lehrveranstaltungen angeboten, bei denen mündliche Prüfungsgespräche sowie der mündliche Vortrag geprobt werden können. Zudem wird Dienstagsabends eine Veranstaltung angeboten, in der die aktuelle examensrelevante Rechtsprechung im Zivilrecht besprochen wird.

Innerhalb der Semesterferien werden Crashkurse für jedes Rechtsgebiet zu den in den Hauptkursen besprochen Themen angeboten. Des Weiteren werden in den Semesterferien Kompaktkurse zu Rechtsgebieten angeboten, welche in den Hauptkursen nur oberflächlich behandelt werden (z.B. Arbeitsrecht, IPR, Handels- und Gesellschaftsrecht, Straf- und Zivilprozessrecht).

Was gab es für Materialien?

Man erhält im Rahmen der Lehrveranstaltungen Vorlesungsfolien und/oder Skripte. Des Weiteren stellen die Dozent:innen weiterführende Rechtsprechung und Literatur für die Vertiefung im Rahmen der Nacharbeit zur Verfügung. Außerdem verweisen die Dozent:innen auch zu den besprochenen Rechtsthemen auf entsprechende Examensklausuren aus dem Klausurenkurs.

Abgesehen davon gibt es im Rahmen des Klausurenkurses auch ein Klausurenarchiv, mit dem gezielt nach Klausuren zu bestimmten Themen gesucht werden kann. Selbstverständlich gibt es zu jeder Klausur auch immer eine Musterlösung mit Literatur- und Rechtsprechungshinweisen und auch ergänzenden Anmerkungen, welche eine vertiefende Nacharbeit erleichtern.

Wie groß waren die Gruppen?

Das ist je nach Veranstaltung unterschiedlich. Es sind größere Gruppen als bei kommerziellen Repetitorien oder AGs, aber auch nicht so viele wie bei Grundstudiumsveranstaltungen.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Ich habe mich sehr gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung. Das liegt vor allem daran, dass das zur Verfügung gestellte Lernmaterial sehr umfangreich und gut verständlich ist. Oft sind darin zudem spezifische Examenshinweise enthalten (beispielsweise welche Themen in welchen Konstellationen oft abgefragt werden oder welche Themen aufgrund von aktuellen Geschehnissen und Entwicklungen examensrelevant sein könnten). Des Weiteren kann man sich jederzeit bei Fragen und Schwierigkeiten mit dem Lernstoff an die Dozent:innen wenden. Man merkt, dass die Dozent:innen immer sehr hilfsbereit sind und sich bei der Beantwortung der Fragen viel Mühe geben.

Da die meisten der Dozent:innen selbst bereits Examensklausuren gestellt oder korrigiert haben oder selbst an mündlichen Prüfungen als Prüfer:innen beteiligt waren, sind diese alle sehr erfahren und geben im Rahmen der Lehrveranstaltungen auch immer wieder sehr hilfreiche Tipps zu den mündlichen Prüfungen oder zu den Examensklausuren.

3 Dinge, die du besonders gelungen fandest

Besonders gut gefiel mir, dass man im Rahmen des Repetitoriums der Universität zu Köln die Möglichkeit bekommt, mit echten Examensklausuren zu arbeiten und zu lernen. Dies ist sehr hilfreich, da man sich dadurch an den Aufbau und an die Systematik dieser Klausuren gewöhnt.

Des Weiteren gefällt mir auch besonders gut, dass fast alle Lehrveranstaltungen im Rahmen des Repetitoriums live gestreamt werden. Nach dem Ende der Lehrveranstaltungen werden die entsprechenden Videoaufzeichnungen zudem auch auf der Universitätslernplattform hochgeladen, sodass man sich diese zu einer beliebigen Zeit ansehen kann. Dies erleichtert die Planung des Alltags enorm, da man somit nicht immer gezwungen ist, die Lehrveranstaltungen in Präsenz aufzusuchen. Auch ist die Tatsache, dass man sich die Videoaufzeichnungen jederzeit ansehen kann, für Wiederholungszwecke sehr praktisch.

Zuletzt möchte ich auch die Klausurenkorrekturen loben. Man merkt, dass die Korrektor:innen sich viel Mühe geben, denn man erhält neben der Korrektur auch ein eigenes ausführliches Votum mit einer Notenbewertung. Man kann den Korrekturen immer gute Tipps zum Schreibstil und Hinweise auf Wiederholungsbedarf von Lernstoff entnehmen.

3 Dinge, die man verbessern könnte (Unterlagen, Organisation, Dozent:innen etc.)

Es kommt gelegentlich vor, dass es technische Schwierigkeiten bei den Videoaufzeichnungen oder bei den Live Streams gibt.

Auch wird nicht immer an jedem Wochenende eine Klausur in jedem Rechtsgebiet angeboten. Dies muss man bei der persönlichen Lernplanung berücksichtigen.

Des Weiteren werden bei den Crashkursen leider immer nur die Themen aus dem letzten Semester besprochen. Um sich einen vollständigen Überblick zu verschaffen, muss man sich dann noch zusätzlich die Videoaufzeichnungen bzw. das Lernmaterial des Crashkurses von dem Semester davor ansehen.

Würdest du das Repetitorium weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

Ich kann das Repetitorium der Universität zu Köln unbedingt weiterempfehlen. Aufgrund der Tatsache, dass der Besuch dieses Repetitoriums völlig kostenfrei ist, sollte jede Person, die sich noch unsicher ist, dem Uni-Rep zumindest eine Chance geben, bevor man sich für ein kommerzielles Repetitorium anmeldet. Der Lernstoff wird von erfahrenen Dozent:innen anhand von anschaulichen Lehrmaterialien gut vermittelt. Insgesamt ermöglicht der Aufbau des Repetitoriums eine optimale Vorbereitung auf das Examen, nicht zuletzt, weil man Zugriff auf echte Examensklausuren erlangt, mit denen man seine Fallbearbeitungsfertigkeiten und Prüfungskenntnisse lebensnah und optimal trainieren kann.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

Ich würde dem Repetitorium der Universität zu Köln 9 von 10 Punkten geben. Grundlegend bin ich sehr zufrieden. Zur Verbesserung würde ich mir noch Wiederholungsfragen oder kleine Übungstests wünschen.

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also auch unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

Man sollte die Relevanz von Detailwissen für das Examen nicht überschätzen. Vielmehr kommt es darauf an, dass man ein Grundverständnis entwickelt. Daher sollte man sich nicht zu sehr auf Detailwissen fokussieren, sondern vielmehr darauf konzentrieren, dass man sich ein generelles Grundverständnis sowie einen grundlegenden Überblick über alle Rechtsgebiete verschafft.

Sehr oft kann man auch auf Vorlesungsfolien und Skripte aus dem Grundstudium zurückgreifen. Mir persönlich hat das Lernen mit selbst verfassten Karteikarten auch sehr geholfen.

Besonders wichtig ist aber auch die Fallbearbeitung. Man sollte so viele Fälle aus so vielen Rechtsgebieten wie möglich bearbeiten und sich auch die Lösungshinweise genau ansehen, damit man seine Fertigkeiten in der Fallbearbeitung verbessert und erlangtes Wissen durch praktische Anwendung verfestigt. Vor allem hilft das Bearbeiten von Klausuren auch bei dem besseren Verständnis von Lernstoff. Auch wenn es nicht erforderlich ist, dass man jede bearbeitete Klausur komplett ausformuliert, sollte man es sich dennoch angewöhnen, regelmäßig Klausuren auszuformulieren, damit man seine Schreibfertigkeiten trainiert. Während man sich zu Beginn der Examensvorbereitung noch mit Hilfsmitteln und ohne Zeitlimit an Übungsklausuren heranwagen kann, sollte man sich dennoch mit der Zeit angewöhnen, unter Klausurbedingungen (d.h. ohne Hilfsmittel und mit fünf Stunden Zeitlimit) Fälle zu bearbeiten.

Zuletzt möchte ich noch darauf hinweisen, dass man während des Lernprozesses die psychische und physische Gesundheit keineswegs vernachlässigen sollte. Vor allem sollte man auch soziale Kontakte zu Familie und Freunde weiterhin pflegen und nicht vernachlässigen. Man darf diese Aspekte für eine gute Examensvorbereitung keineswegs unterschätzen. Auch kann die Gründung von eigenen Lerngruppen sehr hilfreich sein, da man sich beim Lernen gegenseitig motivieren und unterstützen kann.

Gibt es noch etwas, das du ergänzen möchtest, wonach noch nicht gefragt wurde?

Mir persönlich ist es aufgefallen, dass unter vielen Studierenden der Eindruck zu herrschen scheint, man müsse für die Examensvorbereitung unbedingt ein kommerzielles Repetitorium besuchen. Ich möchte jedem raten, sich von diesem Eindruck nicht täuschen zu lassen, sondern dazu anregen, zunächst dem Repetitorium der eigenen Universität eine Chance zu geben und sich ein eigenes Bild zu verschaffen, bevor man sich für den Besuch eines kommerziellen Repetitoriums entscheidet.

ONE STEP AHEAD

Bringen Sie Exzellenz, Neugierde und Ideen mit und lieben Sie die juristische Herausforderung? Wir haben noch Platz für Sie! Ganz gleich ob als Praktikant (m/w/d), Referendar (m/w/d) oder wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) – bei Gleiss Lutz sind Sie von Anfang an Teil Ihres Teams und arbeiten zusammen mit erfahrenen Partnerinnen und Partnern in spannenden Gerichtsverfahren und Projekten und werden individuell gefördert.

Erfahren Sie mehr über unser One Step Ahead Programm – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

karriere.gleisslutz.com/onestepahead



Dr. Lukas Schultze-Moderow
Partner, Dispute Resolution, Hamburg

Gleiss Lutz

BERLIN • DÜSSELDORF • FRANKFURT • HAMBURG • MÜNCHEN • STUTTGART • BRÜSSEL • LONDON • METAVERSE



EXAMENSVORBEREITUNG MIT KIND – ERFAHRUNGSBERICHT ZU HEMMER

Der folgende Erfahrungsbericht stammt von Melanie, die über ihre Examensvorbereitung als Mutter berichtet

Welches Repetitorium hast du besucht: Uni/ kommerziell /beides?

Ich besuche mit dem „Hemmer-FIT12!-ONLINE-Repetitorium“ ein kommerzielles Repetitorium.

Warum hast du dich dafür entschieden?

Als Mama – noch dazu nicht am Studienort befindlich – war mir die Flexibilität eines Repetitoriums besonders wichtig. Gerade die Möglichkeit der Online-Teilnahme bietet sich dafür natürlich an.



Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Das „Hemmer-FIT12!-ONLINE-Repetitorium“ lässt sich sehr individuell gestalten. Man besucht es bestenfalls 6 oder 12 Monate lang. In dieser Zeitspanne findet der Unterricht grundsätzlich an 3 Tagen in der Woche statt, wobei er sich auf 3 (im 12 Monatskurs) bzw. 6 Stunden (im 6 Monatskurs) an jedem der drei Tage bezieht.

Zusätzlich werden kostenlos sog. „Basic-Kurse“ zur Wiederauffrischung der Themengebiete zu Beginn des Repetitoriums sowie ein Lernseminar angeboten.

Ergänzt wird all dies im Öffentlichen Recht durch sog. „landesrechtliche Termine“. Diese bereiten dann gezielt auf mögliche landesrechtliche Besonderheiten und damit verbundene Klausurthemen vor.

Hinzu kommt nach einigen Wochen ein ebenfalls kostenloser, kursbegleitender Klausurenkurs. In diesem erhält man die Möglichkeit, die verfasste Klausur zur Korrektur bei den zuständigen Ansprechpartnern im Repetitorium einzureichen.

Die Lösung wird schließlich einige Zeit später im Kurs besprochen, so dass auf Besonderheiten der jeweiligen Klausur-Fälle eingegangen werden kann und die Kursteilnehmenden Rückfragen stellen können.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit „für kleines Geld“ nach Abschluss von 12 bzw. 6 vollen Kursmonaten eine Wiederholung des „Hemmer-FIT12!-ONLINE-Repetitoriums“ wahrzunehmen. Diese Option wird m.W. oft in Anspruch genommen, da sie natürlich eine tolle Gelegenheit bietet den Prüfungsstoff zu verfestigen, diesen zu wiederholen und evtl. noch bestehende Lücken im Verständnis zu schließen.

Was gab es für Materialien?

Es werden umfangreiche Lernmaterialien per Post versandt. Daneben gibt es einen Online-Zugriff auf die Kursunterlagen.

Zusätzlich erhält man in digitaler Form komprimierte Ausführungen (Word-/PDF-Dateien und/oder Powerpoint-Präsentationen), die die einzelnen Dozent:innen teilweise über die regulären Materialien hinausgehend (zum noch besseren Verständnis) zur Verfügung stellen.

Im Übrigen erhält man für die Dauer des Repetitoriums kostenlos die Hemmer-Fachzeitschrift Life & LAW sowie 10 Skripten nach freier Wahl aus dem regulären Hemmer Verlagsprogramm.

Wie groß waren die Gruppen?

Das variiert, da – wie erwähnt – die Kurse auch von Wiederholungshörer:innen gerne besucht werden. Erfahrungsgemäß sind im Durchschnitt etwa 70 bis 80 Teilnehmende online.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Durch den umfassenden sowie einfühlsamen Unterricht in allen examensrelevanten Rechtsgebieten und die umfangreichen Unterlagen (Übersichten der Dozent:innen, Fälle, Lösungen und Wiederholungs-/Vertiefungsfragen) fühlt man sich sehr gut aufgehoben und hat dadurch ein sehr, sehr gutes Gefühl hinsichtlich der Examensvorbereitung insgesamt.

Es wird auf die Teilnehmenden individuell eingegangen und es werden – bei Bedarf – sogar Lerngruppen vermittelt, was den Austausch der Examens-kandidat:innen untereinander noch verstärkt und die eigene Motivation erhöht.

Daher fühlt man sich auch digital als Gemeinschaft und nicht alleine gelassen. Dies fördert eine gewisse Leichtigkeit für die Tage, die einmal etwas anstrengender sind.

3 Dinge, die du besonders gelungen fandest

Neben den fachlich kompetenten sowie sehr „menschlichen Dozent:innen“, die stets bemüht sind allen Wünschen gerecht zu werden, hebt sich das „Hemmer-FIT12!-ONLINE-Repetitorium“ m.M.n. v.a. durch die anfänglichen Lernwebinare sowie die Wiederholungs-/Vertiefungsfragen von Mitbewerbern ab. Insbesondere durch die Wiederholungs- und Vertiefungsfragen sowie „Hausaufgaben“, die auch in den Veranstaltungen besprochen werden, fühlt man sich mitgenommen und hat dadurch bereits einen strukturierten Lernplan an der Hand. Dies erleichtert es, den Lernstoff vor- sowie nachzubereiten und letztlich zu vertiefen.

Dadurch bieten die Wiederholungs- und Vertiefungsfragen in den einzelnen Rechtsgebieten eine gute Gelegenheit zur (abwechslungsreichen) Selbstkontrolle des zu erlernenden Stoffs.

Würdest du das Repetitorium weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

Ja! Für mich bietet das „Hemmer-FIT12!-ONLINE-Repetitorium“ alle Vorzüge eines Repetitoriums und gewährt zusätzlich ein gutes Maß an Flexibilität.

Ein großer Pluspunkt ist aus meiner Sicht auch, dass es ausschließlich die Möglichkeit der Online-Teilnahme gibt. Das „Hemmer-FIT12!-ONLINE Repetitorium“ empfindet man daher nicht als reinen „Frontal-Unterricht“. Man wird vielmehr mitgerissen und im positiven Sinne – wenn gewünscht – in die einzelnen Veranstaltungen eingebunden. Dies erleichtert es den Veranstaltungsterminen leichter zu folgen und gedanklich „am Ball“ zu bleiben. Mitbewerber bieten bspw. „Hybrid-Unterricht“ an. Das klingt zunächst gut.

Allerdings geht man dabei – so meine Erfahrung – als „Online-Teilnehmer:in“ schnell unter, da die „Online-Beteiligung“ in der Veranstaltung bei solch einem Format nach meiner Erfahrung eher gering ist und sich die Dozent:innen daher auf lange Sicht eher den Präsenz-Teilnehmenden zuwenden, was langfristig letztlich die eigene Motivation und schließlich den Lernerfolg etwas hemmt.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

Aufgrund all der Vorteile des „Hemmer-FIT12!-ONLINE-Repetitorium“ sowie der Bemühungen der Dozent:innen – man fühlt sich stets verstanden und nicht als „bloße Nummer“ – würde ich dem Repetitorium 9 von 10 Punkten geben.

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also auch unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

Für mich ist das permanente Wiederholen des Stoffes (insbesondere auch der Basics der einzelnen Rechtsgebiete, die im Schlaf beherrscht werden müssen) zum „Kampf gegen das Vergessen“ neben dem Schreiben von Probeklausuren, ganz essenziell. Hilfreich finde ich es, langfristig diesbezüglich auf unterschiedliche Lernquellen zu setzen (Karteikarten, mp3-Dateien, Podcasts). Dadurch entgeht man – auf lange Sicht – m.E. eintönigen Wiederholungen, die auf kurz oder lang an manchen Tagen (wenn man immer auf die gleichen Materialien setzt) sehr lästig erscheinen können.



ERFAHRUNGSBERICHT ZU ALPMANN SCHMIDT

Stelle dich bitte kurz vor (Alter, Semester, Ort des Repetitoriums, Status: Student:in/Referendar:in etc.)

Ich heiße Sebastian Ohnemus, bin 24 Jahre alt und habe in Freiburg im Breisgau studiert und dort das Repetitorium von Alpmann Schmidt besucht. Im September 2023 habe ich nach 10 Semestern meine schriftlichen Prüfungen für das erste juristische Examen geschrieben und im Januar 2024 erfolgreich die mündliche Prüfung absolviert. Im April 2024 wird der juristische Vorbereitungsdienst (Referendariat) für mich beginnen.

Welches Repetitorium hast du besucht: Uni/kommerziell/beides?

Ich habe am Ende meines Schwerpunktbereiches zunächst vereinzelt und gezielt einzelne WuV (Wiederholungs- und Vertiefungs-) Kurse meiner Universität besucht und bin letztlich zu dem Entschluss gekommen, dass ich es für mich als sinnvoll erachte, auch ein kommerzielles Repetitorium zu besuchen. Vereinzelt habe ich neben dem kommerziellen Repetitorium gezielt Einheiten aus dem Uni-Repetitorium besucht.

Warum hast du dich dafür entschieden?

Für den Besuch des kommerziellen Repetitoriums habe ich mich entschieden, weil ich prinzipiell besser in kleineren Gruppen lerne und ich mir durch die Unterlagen, die Alpmann Schmidt zur Verfügung stellt, sicher sein konnte, die wichtigsten Inhalte noch einmal wiederholen zu können.

Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Es gab zwei Tage, an denen Zivilrecht gelehrt wurde und jeweils einen Tag, an dem die Inhalte des öffentlichen Rechts und des Strafrechts behandelt wurden.

iuratio

Die Einheiten dauerten zwischen 2 1/2 und 3 1/2 Stunden und fanden zum Teil vormittags, zum Teil aber auch nachmittags statt.

Zu Beginn der Woche (meist Dienstags, da der Kursleiter Zivilrecht lehrte und am Dienstag der erste "Zivilrechtstag" stattfand) gab es die sog. blauen Hefte ausgeteilt. Hierin befand sich stets eine Klausur aus dem Zivilrecht und abwechselnd eine Klausur aus dem öffentlichen Recht oder dem Strafrecht. Man konnte innerhalb einer Woche somit zwei Klausuren schreiben und erhielt diese in der Regel nach ca. 2-4 Wochen korrigiert zurück. Zudem gab es ca. einmal im Monat eine öffentlich-rechtliche Klausur, die auf das jeweilige Landesrecht angepasst war. Mittlerweile wurde das System jedoch etwas abgeändert und man kann monatlich ein "Probeexamen" schreiben (6 Klausuren im Monat - 3x Zivilrecht, 2x öff. Recht, 1x Strafrecht).

Was gab es für Materialien?

Zu jedem Fach in dem jeweiligen Rechtsgebiet wurden Fälle mit Lösungen, sowie Übersichten, die häufig Prüfungsschemata enthielten, ausgeteilt. Auch online über die Alpmann Schmidt App wurden diese Unterlagen zur Verfügung gestellt. Ferner gab es zu fast allen Fächern ein Skript von Alpmann Schmidt; exkludiert waren z.B. das Polizei- und Ordnungsrecht oder das Skript Handels- und Gesellschaftsrecht). Die Kursteilnehmer:innen erhalten zudem Zugriff auf die Repetico-App und die Lernkarteikarten von Alpmann Schmidt.

Wie groß waren die Gruppen?

Die Gruppengröße lag bei ca. 40-45 Teilnehmenden. Da jedoch die Möglichkeit bestand, auch online teilzunehmen oder die Einheit nachzuhören waren in Präsenz nach ca. 4 Wochen regelmäßig nur noch die gleichen Personen anwesend, sodass sich die Zahl bei ca. 15-20 Anwesenden einpendelte.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Grundsätzlich habe ich mich mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen gut vorbereitet gefühlt. Die Unterlagen waren ausreichend und mir gefiel insbesondere die Möglichkeit, wöchentlich 2 Klausuren schreiben zu können.

3 Dinge, die man verbessern könnte (Unterlagen, Organisation, Dozent:innen etc.)

Teilweise war die Organisation etwas unkoordiniert. Manchmal kamen die Unterlagen erst verspätet in Freiburg an, sodass in der ersten Unterrichtseinheit des jeweiligen Faches noch nicht alle Unterlagen den Standort Freiburg erreicht hatten. Zudem war die Rücksprache mit den Korrekturassistent:innen zum Teil etwas chaotisch, da man nicht immer genau wusste, welche:r Korrektor:in die jeweilige Klausur korrigieren wird. Schade war außerdem, dass die jeweiligen Klausuren im öffentlichen Recht nicht sonderlich schnell korrigiert wurden und man daher zum Teil über 5-6 Wochen auf einer Korrektur warten musste (die Klausuren im Zivilrecht und im Strafrecht wurden jedoch in der Regel innerhalb von 2 Wochen korrigiert).

Würdest du es weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

Grundsätzlich würde ich das Repetitorium von Alpmann Schmidt am Standort Freiburg weiterempfehlen. Die Unterlagen sind umfassend und übersichtlich, sodass man sich eigentlich sicher sein kann, dass man mit solidem Grundwissen (und teilweise auch mit nicht unbedingt notwendigem Sonderwissen in die Examensprüfungen) gehen wird. Wie gut man mit den jeweiligen Dozent:innen umgehen kann, ist natürlich eine persönliche Frage, die jede:r nur für sich selbst beantworten kann, weshalb ich euch dringend raten würde, bevor man sich verbindlich anmeldet, beim sog. "Probehören" und der "Infoveranstaltung" teilzunehmen, um sich hierüber einen Überblick zu verschaffen.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

Ich würde dem Repetitorium von Alpmann Schmidt 8 Punkte geben. Ich war grundsätzlich zufrieden. Verbesserungsbedarf besteht allerdings im Hinblick auf die Organisation.

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also auch unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

Da ich nunmehr sowohl die schriftlichen Prüfung als auch die mündliche Prüfung hinter mich gebracht habe, würde ich anderen Studierenden raten, dass man sich auf das juristische Handwerkzeug und die Grundlagen besinnen sollte. Sofern die Grundlagen sicher sitzen, können auch unbekannte Fälle solide gelöst und eine gute Examensnote erzielt werden.

Lasst euch zudem nicht zu sehr stressen. Plant euren Tag oder euer Woche gut durch. Verschafft euch einen Überblick über die Themen, setzt Themenschwerpunkte (insbesondere Fokus auf die Grundlagen), aber teilt euch die Zeit auch so ein, dass das Leben nicht zu kurz kommt. Wer nur lernt, wird am Ende merken, dass ihm vielleicht die Puste ausgehen wird. Nehmt euch also genügend Zeit für Freund:innen, Familie und Hobbies in der Examensvorbereitung und dann werdet auch ihr diese nicht immer einfache Zeit überstehen.

ERFAHRUNGSBERICHT ZU ALPMANN SCHMIDT

Stelle dich bitte kurz vor (Alter, Semester, Ort des Repetitoriums, Status: Student:in/Referendar:in etc.)

Mein Name ist Linus, ich bin mittlerweile 30, habe das Rep vor 2 Jahren in Regensburg beendet und stehe gerade kurz vorm zweiten Stex.

Welches Repetitorium hast du besucht: Uni/kommerziell/beides?

Ich habe das Unirep gemacht, aber dort nur die Fälle und die jeweiligen Fallbesprechungen; hauptsächlich aber das Rep von Alpmann Schmidt.

Warum hast du dich dafür entschieden?

Ich habe mich dafür entschieden, weil ich Angst hatte, durchzufallen, wenn ich die Vorbereitung in die eigene Hand nehme bzw. nur mit dem einen Termin pro Woche vom Unirep mache. Außerdem brauche ich jemanden „der mich an der Hand nimmt“ und mir eine klare Struktur vorgibt.

Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Ich hatte durchschnittlich etwa 3x die Woche Rep von 9:00 Uhr bis etwa 13:30 Uhr, nebenbei Klausurenkurs und Probeexamen.

Was gab es für Materialien?

Material gab es genug, vor allem die Übersichten und die Basics fand ich hilfreich. Im Gegenteil zu der oft viel zu detaillierten Falllösung.

Wie groß waren die Gruppen?

Die Gruppen waren (noch vor Corona) etwa 40 Mann stark. Mittlerweile werden Reps nur noch online abgehalten, dann aber mit allen Kursteilnehmer:innen aus Bayern, also etwa 150-200 Leute auf einmal.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Nein, überhaupt nicht. Ehrlich gesagt habe ich gemerkt, dass es den Repetitor:innen meist nur darum geht, die Unterrichtseinheit abzuspielen und heimzugehen. Es kam auch vor, dass man einfach nicht drangenommen wurde, wenn man sich gemeldet hat.

3 Dinge, die du besonders gelungen fandest

- Pünktlichkeit der Repetitor:innen
- Akustische Verständlichkeit und Expertise der Repetitor:innen
- Aufbau der Einheiten in Theorie und Umsetzung im Fall

3 Dinge, die man verbessern könnte (Unterlagen, Organisation, Dozent:innen etc.)

- Mehr Wert darauf legen, die Leute einzubeziehen, aufrufen! So ist jede:r gezwungen, mitzudenken
- Gendersprache weglassen, das hält unnötig auf, stört den Redefluss und keiner im Kurs legt eigentlich Wert drauf
- Ggf. zum Auflockern vorher ein Jura Quiz mit allgemeinen Fragen

Würdest du das Repetitorium weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

Ich würde das Rep nicht weiterempfehlen, da man eigentlich nur mit den Unterlagen gut lernt (das Tempo im Kurs ist zu schnell und man lernt dabei nicht effektiv). In vielen Fällen wird mehr oder weniger die Lösung des Falles nur vorgelesen.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

Ich würde eine 6 als Bewertung hergeben. Für eine bessere Benotung müsste mehr im Fokus liegen, dass die Kursteilnehmer:innen es wirklich verstanden haben.

Ggf. Kurse anbieten oder Lernvideos, bei denen es nur um die Basics geht. Gerne auch rechtlich schwere Probleme mit anschaulichen, lächerlichen, deftigen, witzigen Beispielen unterfüttern. So merkt man sich die Grundkonstellation gut und kann dann in die Details gehen.

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also auch unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

Beruhigt euch nicht mit dem Gedanken, viel Zeit investiert zu haben. Verstehen > Pauken! Habt um Himmels Willen keine Scheu, noch so blöde Fragen zu stellen. Wenn ihr es nicht versteht, dann fragt nach, bis es schnackelt. Dafür bekommen die Repetitoren einen Haufen Kohle von euch und den anderen.

Gibt es noch etwas, das du ergänzen möchtest, wonach noch nicht gefragt wurde?

Let it flow. Wenn ihr jeden Tag euer Pensum macht und das Verstehen im Fokus liegt, dann rockt ihr das.



ERFAHRUNGSBERICHT ZU JURA ONLINE, AS, UNIREP BOCHUM

Stelle dich bitte kurz vor (Alter, Semester, Ort des Repetitoriums, Status: Student:in/Referendar:in etc.)

Ich heiße Mersedeh Ebadollahi Novin und bin 26 Jahre alt. Ich habe in Bochum studiert und bin seit knapp 1 Jahr im Ref am LG Essen. Ich habe mich auf das 1. Staatsexamen mit diversen Repetitorien vorbereitet.

Welches Repetitorium hast du besucht: Uni/kommerziell/beides?

Ich habe beide Arten besucht (AS, Jura-Online und Uni-Rep)

Warum hast du dich dafür entschieden?

Ich habe mich damals dazu gezwungen gesehen, ein kommerzielles Rep zu besuchen. Dabei musste ich mich damals zwischen AS und JI entscheiden. Hemmer kam für mich nicht in Betracht, da ich bereits mit deren Skripten und Karteikarten nicht klargekommen bin. Ich habe mich schlussendlich für AS entschieden, da ich hierüber die meisten Informationen erlangen konnte und der Anbieter in Bochum auch sehr beliebt war. Für Jura-Online habe ich mich im Nachhinein entschieden, da mich die Probenutzung sowie die Webinare auf YouTube überzeugt haben.

Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Das Repetitorium von AS war auf 1 Jahr ausgelegt. Es gab grundsätzlich 2 Einheiten pro Woche. Ab dem 2./3. Monat konnte man die wöchentlichen Klausuren mitschreiben und zur Korrektur einreichen. Zudem gab es eine Art Probeexamen.

Jura-Online hatte Einheiten, die man sich selbst aufteilen konnte. Es werden einem alle Inhalte zur Verfügung gestellt und man lernt so viel und so oft man möchte. Es gibt keine vorgeschriebene Zeit, um X zu erledigen. Jura-Online ist ein Selbststudium.

iurratio

Das Uni-Rep ist auf etwa 1-1,5 Jahre ausgelegt. Man konnte sich allerdings immer aussuchen, welche Einheiten man besucht, sodass man die Dauer auch reduzieren/verlängern kann.

Was gab es für Materialien?

Bei AS gab es Fälle, ausformulierte Lösungen, Übersichten, einige Skripte umsonst, Zusammenfassungen (Basics) und Probeklausuren.

Bei Jura-Online gab es Übersichten, Videos, Fließtexte und Frage-Antwort Übungen.

Beim Uni-Rep gab es Fälle, Lösungen, Klausuren, Übersichten, Mini-Skripte etc.

Wie groß waren die Gruppen?

Bei AS war ich in der normalen Gruppe. Wir waren ungefähr 20-25 Leute.

Bei Jura-Online gibt es keine Gruppen, man lernt für sich selbst von Zuhause aus.

Beim Uni-Rep variiert es stark.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Bei AS an sich schon, allerdings wurde sehr oft Panik gemacht, um meiner Meinung nach weitere Kurse und Materialien verkaufen zu können.

Bei Jura-Online ist das materielle Recht gut aufbereitet, weswegen ich mich auch dort gut aufgehoben gefühlt habe. Problematisch ist nur, dass man keine richtige Ansprechperson hat. Für mich persönlich war das nichts Schlimmes, allerdings ist das vielen wichtig.

Beim Uni-Rep habe ich mich sehr wohl gefühlt. Die Dozent:innen waren gefühlt immer für einen da und haben sich Mühe gegeben, dass jeder mitkommt und den Stoff versteht.

3 Dinge, die du besonders gelungen fandest

AS: 1. Die Möglichkeit Fragen zu stellen. 2. Man lernt neue Leute kennen. 3. Man kriegt einiges an Material mit.

iuratio

Jura-Online: 1. Man kann zu jeder Zeit Zuhause lernen. 2. Das materielle Recht ist super aufbereitet. 3. Es ist relativ „günstig“.

Uni-Rep: 1. Das Uni-Rep in Bochum ist extrem gut. 2. Es gibt diverse Kursarten 3. Es ist umsonst und man lernt andere Studierende kennen.

3 Dinge, die man verbessern könnte (Unterlagen, Organisation, Dozent:innen etc.)

AS: 1. Weniger Produkte/Crashkurse andrehen. 2. Die Gebühr reduzieren. 3. Weniger Fälle, sondern mehr materielles Recht bearbeiten.

Jura-Online: 1. Bessere Klausuren anbieten. 2. Die Möglichkeit, Fragen zu stellen hinzufügen. 3. Eine Art Online Klassenraum erstellen, damit man mit anderen Studierenden kommunizieren kann.

Uni-Rep: 1. Mehr Werbung machen, da viele Studierenden nicht wissen, wie gut die Uni-Reps sind. 2. Mehr Online anbieten, da viele zur Uni pendeln müssen. 3. Die Materialien zu Beginn des Kurses zur Verfügung stellen.

Würdest du es weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

AS: Ja, ein. An sich ist AS kein schlechtes Repetitorium, allerdings habe ich nicht das Gefühl, dass es zu einem guten Examen beiträgt. Im Endeffekt kommt es nur auf einen selbst an.

Man kann sich mit dem Uni-Rep zumindest in Bochum sehr gut auf das Examen vorbereiten. Ich empfehle, lieber zuerst das Uni-Rep auszuprobieren, bevor man panisch ein kommerzielles Rep bucht. Zudem empfehle ich, dass man sich mehrmals zur Probe in diverse kommerzielle Reps setzt, bevor man ein Rep bucht.

Jura-Online kann ich guten Gewissens empfehlen.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

Uni-Rep: 10, da es ein super Angebot umfasst. Es gibt wenig Mängel.

Jura-Online: 8, s.o

AS: 7, s.o.

iuratio

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also auch unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

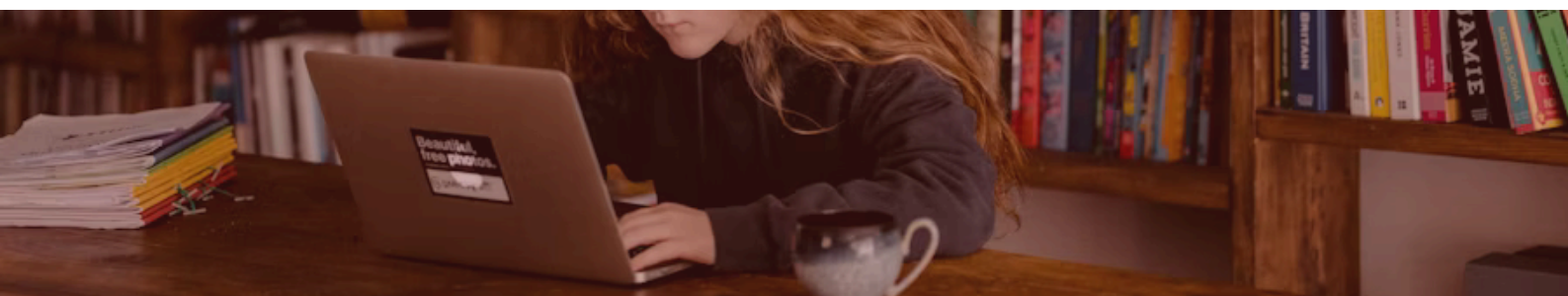
Macht euch nicht verrückt. Das 1. Examen ist sowas von machbar. Besucht relativ früh das Uni-Rep. Erst wenn ihr merkt, dass euer Uni-Rep nicht gut genug ist oder es euch persönlich nichts bringt, sollte man sich kommerzielle Anbieter anschauen. Parallel zum Uni-Rep würde ich Jura-Online empfehlen. Man kann damit zu jeder Zeit lernen. Schreibt unbedingt Klausuren unter echten Bedingungen. Das ist wirklich das A und O.

Mir hat es geholfen, die Klausuren innerhalb von 4 Stunden zu schreiben. Hierdurch bin ich schneller geworden, wodurch ich im Examen überhaupt keine Zeitprobleme hatte. Macht den Freischuss! Im besten Fall seid ihr vorm Freischuss gut vorbereitet und wenn nicht, fuck it and go for it. Man kann nur aus den eigenen Fehlern lernen. Man ist dann auch entspannter, weil man die Examenssituation kennt. Lernt auch bloß nicht stupide 2 Jahre fürs Examen. Meiner Meinung nach reichen 1-1,5 Jahre (maximal!) aus, wenn man während des Studiums gut durchgekommen ist.

Selbst wenn ihr erst im 2. regulären Versuch besteht, seid ihr nicht dumm. Manchmal hat man einfach Pech. Glaubt an euch selbst und dann wird das auch. Und denkt dran, eure Examensnote definiert euch nicht. Es ist nur eine Momentaufnahme! Viel Erfolg!

Gibt es noch etwas, das du ergänzen möchtest, wonach noch nicht gefragt wurde?

Ihr packt das! Falls ihr konkrete Fragen bzgl. des 1. Examens habt, könnt ihr mir auch auf Instagram per DM schreiben (@jemapellemerci). Ich helfe euch gerne weiter.



ERFAHRUNGSBERICHT ZU JURA INTENSIV

Der folgende Erfahrungsbericht stammt von Sophie.

Warum hast du dich für Jura Intensiv entschieden?

Mir war es wichtig, dass es die Möglichkeit gibt, online am Rep teilnehmen zu können und auch die Rechtsgebiete getrennt buchen zu können (sehr hilfreich auch beim Abschichten).

Jl bietet als einziges kommerzielles Rep (zumindest soweit ich weiß) beides an. Alle anderen bieten entweder online Veranstaltungen an oder einzeln buchbare Rechtsgebiete.

Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Pro Rechtsgebiet finden jede Woche ca. 3 stündige Zoomveranstaltung statt. Zivilrecht geht mit 3 ½ Stunden am längsten. Meist findet eine 15-minütige Pause statt, das kann aber immer mit den Repetitor:innen direkt geklärt werden. Den Einladungslink bekommt man immer vorher automatisch über ein Dokument via Dropbox zur Verfügung gestellt (dabei gab es auch noch nie Probleme).

Es gibt zwar einen Klausurenkurs, aber der wurde uns nicht automatisch „erklärt“. Es musste zunächst im Kurs nachgefragt werden, damit der Repetitor im Sekretariat Bescheid sagt, dass den Teilnehmenden bisher nicht gesagt wurde, wie dieser funktioniert. In einer Mail wurde dann erklärt, dass man wöchentlich Klausuren zugeschickt bekommt, diese aber nur über's Wochenende schreiben und bis Montagnachmittag abgeben kann. Dazu muss man aber noch ergänzend hinzufügen, dass der Klausurenkurs erst ab dem 2. Halbjahr des Reps losgeht.

Zusätzlich gibt es in den Materialien immer noch Klausurfälle (die Lösung ist auch schon, meist auch inkl. Erklärvideos von bestimmten Themen, in den Unterlagen dabei), die schon geschrieben werden können, sobald man in den Veranstaltungen thematisch auf dem Stand ist (also auch schon bevor der Klausurenkurs losgeht).

Für diese hat man dann eine Frist von 2 Wochen für die Bearbeitung, um sie einzuschicken. Falls man dies nicht schafft, kann man die Klausur trotzdem gut unter Klausurbedingungen schreiben, da man die Musterlösung ja schon in den Unterlagen hat.

Was gab es für Materialien?

Uns wurden Skripte zugeschickt (ca. alle 3 Monate). Im Zivilrecht z.B. wurden uns erst die Skripte für BGB AT und Schuldrecht AT zugeschickt, bevor man diese Einheiten dann abschließt, bekam man automatisch die Skripte für Schuldrecht BT I und II etc. Die Skripte enthalten zunächst „Aufbaukarten“, das sind einzelne Aufbauschemata. Die sind auch immer gut erklärt und mit extra Informationen und Definitionen gefüttert und nicht nur eine bloße Auflistung von Prüfungspunkten.

Dann sind zusätzlich noch „Problemkarten“ enthalten, das sind häufig extra dargestellte Meinungsstreits wie z.B. der Streit über die Anwendbarkeit der Grundsätze der a.l.i.c. Dort werden alle Meinungen tabellarisch nebeneinander aufgelistet und inhaltlich erklärt sowie mit Argumenten für diese Meinung, ggf. auch mit Kritik an der Meinung ergänzt.

Wie groß waren die Gruppen?

Über die Größe der Gruppen kann ich nicht so viel sagen, da man in den Zoomveranstaltungen immer nur den:die Repetitor:in sieht und nicht die anderen Teilnehmer:innen. Ich würde aber schätzen ca. 15 – 20 Leute.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Grundsätzlich ja. Es ist nunmal wahrscheinlich eine „andere Art“ von Vorbereitung, wenn man die Leute aus dem Kurs nie zu Gesicht bekommt. Es kommen nicht unbedingt alle aus der selben Stadt wie bspw. Münster, sondern alle, die in NRW Examen schreiben, können sich anmelden (alle anderen natürlich auch, aber aufgrund der landesrechtlichen Teilgebiete macht es natürlich mehr Sinn, sich in seinem Bundesland vorzubereiten). Dadurch bildet sich nicht so richtig eine „Leidensgemeinschaft“ unter den Studierenden. Inhaltlich fühle ich mich aber nicht schlechter vorbereitet als andere.

Die Repetitor:innen berichten auch häufig aus ihrem eigenen Examen, von ihren eigenen Fehlern, sodass man das Gefühl bekommt, sie wollen einen darauf vorbereiten, was kommt.

3 Dinge, die du besonders gelungen fandest

1. Besonders gelungen fand ich insgesamt die Zivilrecht Veranstaltungen. Der Dozent ist sehr jung, wodurch die Materie auch (zumindest gefühlt) etwas weniger hochgestochen erklärt wurde, wie es bei vielen Uni Profs der Fall ist. Es fühlt sich mehr nach Nachhilfe durch einen Studenten aus einem höheren Semester an, das macht es einfacher, auch mal „dumme“ Fragen zu stellen. Zudem wird man häufig einfach so drangenommen, sodass man nicht so schnell „abschaltet“ oder mal was anderes nebenbei macht. Trotzdem ist es nicht besonders unangenehm, wenn man etwas nicht weiß.
2. Weiter finde ich die Skripte auch gelungen. Sie decken schon alles ab, was in den Veranstaltungen besprochen wurde. Es bleiben auch ab und zu Fälle während der Veranstaltungen unbearbeitet, die kann man dann selbst zu Hause zur Übung nacharbeiten. Die Aufbaukarten und die Problemkarten sind auch in der überwiegenden Mehrheit gut und verständlich gestaltet, dass man das Problem oder den Meinungsstreit danach auch kennen kann.
3. Es gibt extra Vertiefungs-/ Erklärungsvideos und -materialien auf der JI Website. Diese kann man sich mit seinem Login zusätzlich herunterladen. Die behandeln meist noch speziellere Themen, die so als einzelnes keinen Platz in den Unterlagen gefunden haben. Für die Schadensberechnung im Zivilrecht gab es bspw. zusätzliche Vertiefungsmaterialien, die einem die Berechnung auf 3 Seiten, inkl. Beispiel, sehr anschaulich erklärt haben.

3 Dinge, die man verbessern könnte (Unterlagen, Organisation, Dozent:innen etc.)

1. Die Veranstaltungen werden leider nicht aufgezeichnet.
2. Auch die „Mitschriften“ bzw. Notizen der Repetitor:innen werden nicht zur Verfügung gestellt. Manchmal wird das Thema dabei eben nochmal anders, häufig auch einfacher und oberflächlicher, dadurch aber auch bei neuen Themen erstmal verständlicher, dargestellt als in den Unterlagen.

Das macht die Darstellung in den Unterlagen nicht schlechter, aber manchmal helfen die von Hand und während der Bearbeitung erstellten Lösungsskizzen der Dozierenden beim Verständnis nochmal.

3. Die Organisation bei der Zusendung der Skripte ganz am Anfang ließ ein bisschen zu wünschen übrig. Digital kamen die Skripte per Mail pünktlich, sodass man auf jeden Fall schon mal Unterlagen hatte. Ich habe aber auch das Print Paket bestellt. Aufgrund eines Missverständnisses bei der Zahlung (man muss den vierteljährlichen Aufpreis für das Print Paket sofort und alles auf einmal überweisen und eben nicht vierteljährlich) kam es jedoch nicht an. Ich habe mehrfach angerufen, bis mir mitgeteilt wurde, wo das Problem liegt. Sonst wurde ich nur damit vertröstet, das Paket sei schon auf dem Weg oder werde die Tage rausgeschickt, anstatt dass mir mitgeteilt wurde, dass ein Teil der Zahlung fehlt. So haben mir dann den ersten Monat die gesamten bezahlten Unterlagen gefehlt (mitarbeiten konnte man trotzdem, da man wie gesagt die digitalen Skripte hatte). So wie ich das mitbekommen habe, gab es das Problem auch bei anderen.

Würdest du das Repetitorium weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

Ja, würde ich. Insgesamt kann ich mit JI einfach gut lernen und das ist meiner Meinung nach das wichtigste.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

8

Für mich würde es die Gesamtnote noch verbessern, wenn die Veranstaltungen aufgezeichnet werden würden und zumindest für eine begrenzte Zeit zur Verfügung stehen könnten. Dann auch das bereits genannte zur Verfügung stellen von den in den Stunden bearbeiteten Falllösungen der Repetitor:innen.

Zuletzt fände ich es noch gut, wenn alle Repetitor:innen die Veranstaltungen zumindest zu einem gewissen Grad interaktiv gestalten würden, also mit zufälligem Aufrufen, damit es quasi nicht nur ein „Vortrag“ ist.

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

Das wichtigste meiner Meinung nach ist, nur auf sich selbst und sein Gefühl zu hören, egal was andere sagen. Empfehlungen und Erfahrungsberichte von anderen sind gut, aber wenn man seine Examensvorbereitung im Endeffekt anders gestalten will, dann soll man es unbedingt so machen, wie es sich für einen selbst richtig anfühlt. Egal ob online Rep, Präsenz, nur Kommerziell, nur Unirep – einfach das machen, was sich am besten anfühlt.

Und BASICS, BASICS und nochmal BASICS, lernen! Das Spezial- und Nischenwissen kommt dann von alleine, aber ohne die Basics ist es auch tatsächlich auf Dauer schwer, dem Rep zu folgen.



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM

2. EXAMEN – KAISERSEMINARE

Stelle dich bitte kurz vor (Alter, Semester, Ort des Repetitoriums, Status: Student:in/Referendar:in etc.)

Lara, 27 Jahre, Referendarin Köln, Kaiser-Seminare (online)

Welches Repetitorium hast du besucht: Uni/kommerziell/beides?

Ich habe die Seminare von Kaiser in Vorbereitung für mein 2. Staatsexamen belegt. Seit der Pandemie finden die Kurse online statt.

Warum hast du dich dafür entschieden?

Ich habe mich dafür entschieden, da ich bereits mit den Skripten von Kaiser gelernt hatte und die meisten meiner Kolleg:innen aus dem Referendariat die Seminare belegt haben.

Wie war das Repetitorium aufgebaut? Wie war der Ablauf (Dauer, Einheiten pro Woche, Klausurenkurs etc.)?

Die jeweiligen Seminare fanden am Wochenende statt (Sa/So, meistens 9:30 Uhr – 17:30 Uhr, mit Pausen). Zudem gibt es die Möglichkeit, Probeklausuren bei Kaiser zu kaufen, die innerhalb weniger Tage/Wochen korrigiert werden. Hierbei kann man einzelne Klausuren auswählen oder Pakete buchen.

Was gab es für Materialien?

Vor den meisten Seminaren wurden ergänzende Unterlagen, Skripte oder Fundstellen aktueller Rechtsprechung zugeschickt. Unterstützt wurden die Seminare von PowerPoint-Präsentationen.

Wie groß waren die Gruppen?

Da die Seminare online abgehalten werden, kann ich das nicht genau sagen. Aber ich denke es waren zwischen 100-400 Teilnehmer:innen.

Hast du dich gut unterstützt gefühlt bei der Examensvorbereitung?

Ja, die Seminare sind hilfreich in Ergänzung zu dem bereits erworbenen Wissen aus dem Referendariat. Es ist sehr hilfreich, um einen Überblick über den Examensstoff zu bekommen und sich intensiv mit einem Rechtsgebiet zu befassen.

3 Dinge, die du besonders gelungen fandest

Besonders lobenswert waren die Seminare, die ein Begleitskript passend zum Seminar übersendet haben. Dadurch konnte man den Dozenten besser folgen und im Anschluss an das Seminar den Stoff gut wiederholen. Viele der Dozenten haben sich große Mühe gegeben, relevante Themen einfach und verständlich zu erklären. Die Erklärungen – meist durch Grafiken, stichpunktartige Folien – waren hilfreich, um sich Probleme besser einprägen zu können. Die Kurse richten sich an die jeweiligen Bundesländer.

Ich fand es gut, dass die Seminare online abgehalten werden. So ist es möglich, von überall an den Seminaren teilzunehmen (oder nebenbei einen Kaffee zu trinken ;)).

3 Dinge, die man verbessern könnte (Unterlagen, Organisation, Dozent:innen etc.)

Die Wochenenden waren schon recht anstrengend. Auch wenn vorausgesetzt wird, dass einem das Meiste bereits aus dem Referendariat bekannt ist, waren einige von den behandelten Themen neu für uns. Da in kürzester Zeit sehr viel Stoff vermittelt wird, habe ich manchmal ein wenig Panik bekommen. Lasst euch davon nicht unterkriegen, nur weil ein Dozent sagt, das Thema sei „äußerst examensrelevant“, kann man nicht jedes Problem kennen und lösen.

Ich fand es schade, dass es keine weiblichen, sondern nur männliche Dozenten gab. Zu beachten ist, dass die Seminare ca. 175 € kosten.

Würdest du das Repetitorium weiterempfehlen? Wenn ja/nein, warum?

Ich würde die Kaiser-Seminare weiterempfehlen. Dabei sollten die Seminare jedoch als Ergänzung zur Vorbereitung herangezogen werden.

iurratio

Aufgrund der Komplexität der Themengebiete ist es kaum möglich, alle Probleme an einem Wochenende zu behandeln. Mir hat es außerdem geholfen, mich vorher mit dem einzelnen Rechtsgebiet zu befassen und bspw. die Skripte durchzuarbeiten, weshalb ich die Seminare erst empfehlen würde, sofern man sich mit dem Rechtsgebiet im Referendariat befasst hat. Wobei auch hier die Meinungen auseinander gehen. Einige meiner Refkolleg:innen bevorzugten es, die Seminare zuerst zu hören.

Nach dem Wochenende ist es ratsam, sich mit den Unterlagen und Mitschriften erneut zu beschäftigen, um das „Gehörte“ zu verinnerlichen.

Auf einer Skala von 1-10 (10 ist das Beste): wo würdest du das Repetitorium einordnen? Was müsste noch verbessert werden, damit die volle Punktzahl erreicht werden kann?

Auf einer Skala von 1-10, würde ich den Seminaren eine 8 geben. Mir persönlich haben die Wochenenden weitergeholfen und waren eine gute Ergänzung zu dem bereits Gelernten. Viele Themengebiete habe ich erst nach den Seminaren verstanden, da in den Arbeitsgemeinschaften meist zu wenig Zeit verbleibt. Im Anschluss an die Seminare sollte man sich mit dem Stoff aber auch (intensiv) Auseinandersetzen, damit er verinnerlicht wird.

Was würdest du anderen Studierenden für Tipps mitgeben, die vor der Examensvorbereitung stehen (generell auf die Vorbereitung bezogen, also auch unabhängig vom Repetitorium, z.B. Lerntipps; was kann man weglassen etc.)?

Meiner Meinung nach gibt es nicht den EINEN Tipp, der zum Erfolg verhilft. Jede:r sollte auf seine Fähigkeiten vertrauen und für sich einen Weg finden, wie er oder sie am besten den Stoff verinnerlicht. Der Austausch mit anderen ist wichtig, dennoch sollte man sich davon nicht verunsichern lassen. Am meisten hilft es jedoch, viele Klausuren zu bearbeiten, um sich verschiedenste Fallkonstellationen anzusehen und das Gelernte zu verinnerlichen. Die Klausuren sollten (von Anfang an) ohne Hilfsmittel geschrieben werden ;).

WERDE TEIL DER GESTALTUNG DES JURISTISCHEN ARBEITSMARKTES VON MORGEN – JETZT BEI UNSERER TALENTUMFRAGE MITMACHEN



Dein Feedback zählt – die Kanzleien sind gespannt auf deine Meinung, denn die Nachfrage nach engagierten Nachwuchsjurist:innen ist hoch. Egal ob Student:in, Referendar:in, Volljurist:in oder Doktorand:in – deine Stimme macht den Unterschied!

ZUR UMFRAGE



ZUKUNFTSAUSSICHT

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten oder zweiten Staatsexamens wendet sich der Blick Richtung Zukunft – allen voran die Frage, wohin die juristische Karriere wohl führt. Auch hierzu möchten wir euch eine helfende Hand reichen und stellen euch mehrere iurratio-Formate vor, durch die ihr mit den Top-Kanzleien Deutschlands in Kontakt treten könnt, ohne dabei den klassischen Bewerbungsprozess der juristischen Arbeitswelt durchlaufen zu müssen.

Zudem bekommt ihr einen Ausblick darauf, wie der juristische Arbeitgeber der Zukunft aussehen könnte und welche Erwartungen und Anforderungen er für die kommenden Generationen erfüllen sollte.

ARBEITGEBER DER ZUKUNFT

Wie sieht eigentlich die Zukunft aus? Fliegen wir mit dem Auto zur Arbeit? Verhandelt das Gericht ausschließlich digital? Bekommen wir unsere Einkäufe nur noch per App geliefert? Oder werden vielleicht auch billable hours hinfällig?

Der Arbeitsmarkt, insbesondere der juristische, entwickelt sich – und das stetig. Dies ist der schnellen technologischen Entwicklung, dem vermehrten Einsatz von KI, dem wachsenden Bewusstsein für Gesundheit, aber auch dem demografischen Wandel geschuldet. Wagen wir doch einmal einen Blick in die Glaskugel und sehen, was wir in der juristischen Arbeitswelt in Zukunft erwarten dürfen.



DEMOGRAFISCHER WANDEL UND NACHWUCHSMANGEL

Aktuell ist jede zweite Person in Deutschland über 45, jede fünfte Person ist älter als 66 Jahre alt. Im Jahr 2024 war der häufigste Geburtstag in Deutschland der 60. Deutschland altert und dies rasant. Der demografische Wandel nimmt eine Gestalt an, die Deutschland noch nie gesehen hat (vgl. hierzu: *Mitten im demografischen Wandel*). Nicht nur wird der Staat dadurch vor enorme Probleme gestellt, die Arbeitsmärkte werden bei Rentenanbruch der Babyboomer auch leer gefegt. Dies spürt bereits die Justiz. Die Konkurrenz durch die Privatwirtschaft ist enorm und kann gleichzeitig mit höheren Gehältern punkten. Dadurch droht eine Personallücke im öffentlichen Dienst, die auch die Justiz bedroht. Gleichzeitig spüren auch die Kanzleien, die oft einen Wettbewerbsvorteil haben, dass weniger Nachwuchs dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht (vgl. hierzu: *Demografische Herausforderungen im öffentlichen Dienst*).

Auch die Veränderungen der Ausbildungsbedingungen sind auf dem Arbeitsmarkt zu spüren: Das ausbildungsstärkste Bundesland NRW hat die Anzahl der Referendariatsplätze um knapp 30 % gekürzt, Berlin möchte in Zukunft Prädikatsexamina deutlich bevorzugen und in Bayern soll das Tauchen verboten werden – widrige Umstände, auf die sich viele Nachwuchsjurist:innen nicht einlassen möchten. Schließlich kann man bereits mit dem ersten Staatsexamen einen guten Job finden.

Dadurch müssen sich die Justiz und die Kanzleien anpassen. Diese Anpassung lässt sich bereits an den Notenvoraussetzungen erkennen – sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Dienst: Großkanzleien halten nicht mehr an der Prädikatsgrenze fest und auch die Justiz setzt (je nach Bundesland) weniger Punkte voraus als es vor einigen Jahren der Fall war. Diese Umstände bestehen allerdings jetzt – im Jahr 2025 – schon. Eine Entwicklung dieses Ausmaßes stellt folglich eine Gefahr dar, insbesondere für die Justiz.

KAMPF UM TALENTE: FLEXIBILITÄT UND BENEFITS ALS ERFOLGSFAKTOREN

So beginnt also der Kampf um die schlauesten Köpfe des Landes. Für Arbeitgeber bedeutet dies konkret: Werbung! Viele Arbeitgeber investieren sehr viel Geld in Werbung für sich als Arbeitgebermarke und versuchen sich gegenseitig in ihrer Attraktivität zu überbieten.

Die Justiz glänzt beispielsweise mit beinahe endloser Flexibilität. Richter:innen haben neben Ihrem einen Sitzungstag pro Woche in der Regel keine Anforderungen, was ihre Arbeitszeit angeht. Solange das Endergebnis stimmt, sind Richter:innen sehr frei in der Einteilung Ihrer Zeit. Auch das Thema Homeoffice ist in der Justiz nicht vorbeigegangen: Es gibt hier nahezu keine Beschränkungen, sodass die Richter:innen frei wählen können, wann sie wo arbeiten. Eine erfreuliche Entwicklung, insbesondere, da einige Kanzleien dem Homeoffice gerne wieder den Rücken kehren möchten.

Und wie machen die Kanzleien auf sich aufmerksam? Neben der stetigen Erhöhung der ohnehin hohen Gehälter gibt es ein breites Spektrum an Angeboten, die vom Arbeitsmarkt teilweise nicht mehr weggedacht werden können.

Dabei ist eines klar: Die Kanzleien müssen den Talenten etwas bieten. Der Arbeitsmarkt ist ein Arbeitnehmermarkt und dieser Trend wird sich in Zukunft nur noch verschärfen.

Was sind also die Zugeständnisse, die von Arbeitgebern in Zukunft gemacht werden müssen? Zunächst sind Zusatzleistungen wie Corporate Benefits, Sportangebote oder Essensgutscheine schon längst Standard in der Arbeitswelt geworden, gerade bei den Großkanzleien. Diese scheinen in der Zukunft auch weiterhin fester Bestandteil der Werbemaßnahmen für neue Talente zu sein.

NEUE CHANCEN DURCH KI UND LEGAL TECH

Die größte Veränderung wird vermutlich die Kanzleitauglichkeit der KI mit sich bringen. Während einige besonders technikaffine Kanzleien KI schon zu einem festen Bestandteil des Alltags gemacht haben, gibt es bei anderen Kanzleien noch Aufholbedarf. Jedenfalls steht es fest, dass um dieses Thema keine Kanzlei herumkommt.

Dies kann natürlich zu einer Effizienzsteigerung führen, schließlich schreiben sich Schriftsätze dadurch fast von alleine und auch eine effizientere Recherche kann durch eine gute KI-Lösung gewährleistet werden.

Werden Jurist:innen denn dann noch gebraucht? Klares Ja! Die KI ist noch lange nicht so weit, dass gute Anwält:innen ersetzt werden können. Ein großes Aber bleibt jedoch: Die Kanzleien werden sich in Zukunft umstrukturieren müssen. Eine effiziente KI-Lösung unterläuft das System der Billable Hours in hohem Maß. Die Art, wie der juristische Markt funktioniert, wird sich um 180 Grad drehen und davor muss niemand Angst haben. Es gilt nur, offen für Veränderung zu sein.

Neben der Umstrukturierung bringt der technologische Fortschritt allerdings noch eine weitere Änderung mit sich. Der Umgang mit moderner Technologie ist Voraussetzung für das juristische Arbeiten. Das, was die Universität nicht im Ansatz lehrt, wird und ist teilweise schon längst unabdingbar. Dazu braucht es neben motiviertem und eigenständigem Nachwuchs auch Arbeitgeber, die diese Wissenslücken erkennen und dafür sorgen, dass sie geschlossen werden.

Es bedarf Schulungen während des Onboardings und regelmäßige Fortbildungen, die die Mitarbeiter:innen fit im Bereich Legal Tech machen.

Neben den Herausforderungen, auf die sich der juristische Arbeitsmarkt gefasst machen muss, entstehen allerdings auch zahlreiche Chancen. Die Eroberung der Juristerei durch die KI hat zur Folge, dass ganz neue Berufsfelder erschlossen werden. Bereits in den letzten Jahren wurden Legal Tech Start-Ups gegründet, alternative Rechtsdienstleister auf den Markt gebracht oder sogar neue Tätigkeitsfelder für Jurist:innen begründet. Darüber hinaus sind neue Berufe wie Legal Engineer oder Legal Project Manager entstanden. Auch auf diese Entwicklung dürfen wir uns in den nächsten Jahren vermehrt freuen.

DIE SCHLÜSSELQUALIFIKATION DER ZUKUNFT: AUSLANDSERFAHRUNG

Neben dem wohl prägendsten und drängendsten Thema KI, trägt auch die fortschreitende Internationalisierung des Arbeitsmarktes zu einer stetigen Veränderung bei. Natürlich sind dabei Englischkenntnisse von essenzieller Bedeutung, aber auch weitere Fremdsprachen sind je nach Rechtsgebiet und Arbeitsumfeld unabdingbar. Ein weiterer Punkt, der immer mehr an Wichtigkeit gewinnt, sind Auslandsaufenthalte. Viele Kanzleien sehen es als Pluspunkt, wenn Bewerber:innen einige Zeit im Ausland verbracht haben – sei es ein Auslandssemester, ein Auslandsstudium wie ein LL.M. oder auch der Forschungsaufenthalt während der Promotion. Lange Auslandsaufenthalte sind ein Indiz für Flexibilität sowie Eigenständigkeit und Zeugnis von weltoffenen Bewerber:innen.

WORK-LIFE-BALANCE UND MENTAL HEALTH

Ein weiterer Trend, der sich in Zukunft weiterentwickeln wird, ist das wachsende Bewusstsein für eine ausgewogene Work-Life-Balance. Auch wenn das Thema Remote Work durch einige namhafte Unternehmen wieder in den Hintergrund gerückt werden soll, sollte nicht unterschätzt werden, dass der Wunsch nach mehr Flexibilität von Arbeitszeit und -ort besteht. Und da wir – wie bereits festgestellt – einen Arbeitnehmermarkt haben, wäre es nicht abwegig, diesem Wunsch nachzukommen.

Dabei kommen wir auf das Thema Billable Hours und KI zurück: Eine Umstrukturierung der kanzleiinternen Arbeitsweise dank KI kann als Konsequenz auch eine Verbesserung der Work-Life-Balance nach sich ziehen und vor allem die 60 bis 70-Stunden-Woche ablösen, die oftmals in Großkanzleien Standard ist. Da die Sensibilität für mentale Gesundheit in der Gesellschaft zunimmt, ist es nicht unwahrscheinlich, dass mehr Dynamik in die Anforderungen an die Arbeitszeiten fließt.

WIE SIEHT DIE ARBEITSWELT IN DER ZUKUNFT ALSO AUS?

Es ist klar, dass einige Veränderungen auf den juristischen Arbeitsmarkt zukommen, die sich bereits jetzt abzeichnen. Hier geben sich ganz klar Veränderungen durch die Gesetzeslage und den Staatshaushalt und der technologische Fortschritt die Hand. Und all dies muss unter ein Dach gebracht werden. Eine Herausforderung, insbesondere für Arbeitgeber. Nachwuchsjurist:innen sollten vor allem darauf achten, sich nicht vor Neuerungen zu verschließen. Die Devise heißt: Neugierig und flexibel bleiben. Die Zukunft wird spannend. Und teilweise dürfen wir sie jetzt schon erleben.

Text von Lisa Michejlis

BERUFSSPECIALS

Wir haben für euch zu diversen Rechtsgebieten Informationen zur Tätigkeit, Anforderung und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zusammengestellt. Sie gewähren euch ein umfassendes Bild und werden die Suche nach dem „Richtigen“ erleichtern.

Dabei erhaltet ihr auch Einblicke in Rechtsgebiete, die im Rahmen des Studiums meistens zu kurz oder sogar überhaupt nicht beleuchtet werden. Wir haben für euch Übersichten zu möglichen Tätigkeitsfeldern, den Karrierechancen, den Gehaltsaussichten sowie den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angefertigt. Außerdem findet ihr bei den Berufsspecials stets aktuelle Jobs sowie spannende Events.

Darüber hinaus bieten wir euch bei unseren Berufsspecials auch Interviews mit erfahrenen Rechtsanwält:innen, die sich auf das jeweilige Rechtsgebiet spezialisiert haben. Dabei erlangt ihr eine authentische Einsicht in die Berufswelt als Anwält:in. Unsere Interviewpartner:innen bringen euch den Berufsalltag in ihrem spezifischen Fachgebiet näher und geben Einblicke in die Herausforderungen und Chancen, mit denen sie konfrontiert sind. Sie teilen ihre Motivation hinter der Entscheidung, sich auf dieses spezifische Rechtsgebiet zu spezialisieren und geben wertvolle Ratschläge an Nachwuchsjurist:innen, die diesen Weg ebenfalls einmal beschreiten möchten.

BERUFSSPECIALS



Den Arbeitgeber finden, der am besten zu Dir passt?



- ➔ Registriere Dich auf iurratio.de
- ➔ Vervollständige Deine Karrierepräferenzen & Dein Profil
- ➔ Erfahre durch das einzigartige Jobmatching welche Jobs und Arbeitgeber am besten zu Dir passen



Deine Vorteile:

Eigenes Talentprofil



Lass Dich von
Wunscharbeitgebern entdecken
und kontaktieren

Poolmitgliedschaften



Verwalte selbstständig Deine
Mitgliedschaften in Talentpools
von Arbeitgebern

Matching



Erhalte passgenaue
Vorschläge für
Jobs & Events

>> **Werde jetzt Teil unseres Talentpools und lass Dich von Arbeitgebern entdecken!** <<

TALENT TALK & TALENT POOL

Nach Absolvierung des Staatsexamens stellt sich für viele Nachwuchsjurist:innen die Frage nach einem geeigneten Arbeitgeber. Dabei ist die erste Alternative häufig die juristische Anwaltskanzlei, um endlich das gelernte Wissen in der Praxis anwenden zu können. Die Auswahl an Kanzleien ist groß, die Übersicht und Transparenz, welcher Arbeitgeber nun zu einem passen könnte, ist gering. Darüber hinaus steht man vor langwierigen und formellen Bewerbungsphasen, um dann im Idealfall in einem Bewerbungsgespräch zu sitzen, ohne wirklich zu wissen, was die Kanzlei einem anbietet und wie der juristische Alltag in dieser Kanzlei aussieht – und das alles in einem Bewerbungsgespräch zu erfragen, trauen sich viele erst gar nicht und ist zudem auch ineffizient, wenn dabei herauskommt, dass die Kanzlei gar nicht zu einem passt.



Genau dafür haben wir den iurratio Talent Talk ins Leben gerufen. Junge Jurist:innen bekommen hier einen authentischen und transparenten Einblick in die Kanzleiwelt und treten in lockeren und unkomplizierten Gesprächsrunden mit ausgewählten, renommierten Kanzleien in Kontakt.

ABLAUF DES TALENT TALKS

Geleitet von iurratio, treffen bis zu 20 Talente per Zoom auf Kanzleivertreter:innen. In sogenannten Break-Out-Sessions können sich die Talente dann in Kleingruppen (vier bis sechs Talente) abwechselnd mit jeder der teilnehmenden Kanzleien unterhalten.

Eine Session mit einer Kanzlei dauert dabei 20 Minuten, in denen die Talente individuelle Fragen stellen können. Worauf legt die Kanzlei besonders viel Wert? Welche Arbeitsmodelle bietet sie an? Wie ist die Work-Life-Balance ausgestaltet? Wie sieht der juristische Arbeitsalltag aus? Die Kanzleien sind auf Fragen aller Art vorbereitet!

Im Nachgang können die Talente entscheiden, ob ihnen der Austausch mit den Kanzleien gefallen hat. Dafür können sie in unserem Feedbackbogen angeben, ob sie von den Kanzleien kontaktiert werden möchten oder nicht. Anschließend melden sich die Kanzleien bei ihnen, um Bewerbungsgespräche zu vereinbaren. Sowohl der Arbeitgeber als auch die zukünftigen Arbeitnehmer:innen haben also schon vor dem formellen Bewerbungsgespräch Kontakt aufgebaut und grundlegende Fragen konnten bereits im Vorhinein geklärt werden.

Wer also einen geeigneten Arbeitgeber sucht und sich bereits im Vorfeld einen authentischen Einblick verschaffen möchte, der ist beim Talent Talk genau richtig aufgehoben. Die Teilnahme ist für die Talente kostenlos und die Anmeldung erfolgt ganz einfach mit Zusendung des Lebenslaufs an **talent-talk@iurratio.de**.



TALENT POOL

Der **iurratio Talentpool** bietet Nachwuchsjurist:innen eine einzigartige Möglichkeit, von renommierten Kanzleien entdeckt zu werden. Dazu kann man sich ganz einfach auf unserer Website registrieren. Anschließend können unsere Partnerkanzleien anonymisiert auf die wichtigsten Eckdaten (Noten, Interessenschwerpunkte, Standort) zugreifen und angeben, dass sie gerne Kontakt zu dem jeweiligen Talent aufnehmen würden. Erst dann erhält das Talent eine Benachrichtigung, dass die Kanzlei interessiert ist und kann angeben, ob es ebenfalls Kontakt zu der Kanzlei aufnehmen möchte.

Die Arbeitgeber erhalten einen exklusiven Zugriff auf Top-Nachwuchsjurist:innen und die Talente können selbst entscheiden, ob sie mit der Kanzlei in Austausch treten möchten oder nicht. Der Talentpool vermittelt also einen schnellen und unkomplizierten Kontakt zwischen den Parteien und überzeugt mit einer hohen Einstellungsquote.



HIER GEHT ES ZUR
REGISTRIERUNG IM TALENTPOOL



FOLLOW US ON **SOCIAL MEDIA**



Instagram

[instagram.com/iurratio/](https://www.instagram.com/iurratio/)



LinkedIn

[linkedin.com/company/iurratio-media-gmbh](https://www.linkedin.com/company/iurratio-media-gmbh)



Facebook

[facebook.com/iurratio/](https://www.facebook.com/iurratio/)



YouTube

[youtube.com/@iurratiojobs/](https://www.youtube.com/@iurratiojobs/)



UNSER **NEUER IUR50** IST DA!



Hier erfährst du alle Insights zum Referendariat, mehr über die besten Arbeitgeber für deinen Berufseinstieg sowie den juristischen Arbeitsmarkt

IUR50



ARBEITGEBERPROFILE

für das Referendariat und den Berufseinstieg

In den folgenden Profilen stellen wir dir ausgewählte Top-Arbeitgeber vor, die dir attraktive Perspektiven für dein Referendariat, deinen Berufseinstieg oder den nächsten Karriereschritt bieten. In unseren Arbeitgeberprofilen findest du alles, was du wissen musst: spannende Einblicke in die Kanzleien, Infos zu Gehalt, Benefits, Einstiegsmöglichkeiten, Unternehmenskultur und mehr. Mach dir selbst ein Bild und finde deinen Traumarbeitgeber!



KONTAKT

Sarah Roth
Manager Recruitment & Employer Branding

Telefon: +49 69 264 855 88
E-Mail: germany.recruitment@aoshearman.com

www.aoshearman.com/careers

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, wiss. Mitarbeit,
Nebentätigkeit vor/während des Referendariats

STANDORTE

Hamburg, Frankfurt a.M., Düsseldorf, München

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 100
Wiss. Mitarbeit: 75 - 100
Berufseinstieg: 60 - 75

VERGÜTUNG

Referendariat: 250 € pro Arbeitstag
Berufseinstieg: 150.000 € p.A. + Bonus

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Mit etwa 4.000 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, darunter 800 Partner:innen, an 47 Standorten weltweit zählt A&O Shearman global zu den bedeutendsten internationalen Anwaltsgesellschaften und berät Unternehmen und Finanzinstitute in allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. In Deutschland beraten rund 240 Anwälte an vier Standorten unsere Mandanten.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Unsere Referendar:innen werden von Anfang an umfassend in vielfältige und spannende Aufgaben eingebunden: Sie unterstützen die Anwalt:innen von A&O Shearman bei inländischen und grenzüberschreitenden Transaktionen in allen Fragen des deutschen, englischen und US-amerikanischen Wirtschaftsrechts, beim Erstellen von Beiträgen für Fachzeitschriften und fachspezifischen Kommentaren sowie bei Seminaren und universitären Lehrveranstaltungen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Unser umfangreiches Ausbildungsprogramm ist speziell auf die Bedürfnisse von Jurist:innen in der Ausbildung zugeschnitten. Highlights sind u.a. eine Vorlesungsreihe, in der Case Studies und aktuelle Mandate aus unterschiedlichen Rechtsbereichen vorgestellt werden, unsere Kooperationen wie Jurafuchs und Inhouse-Seminare mit verschiedenen Repetitorien wie KAISERSEMINARE und hemmer und Übungen zu Aktenvorträgen. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit Alpmann Schmidt Probeexamen mit anschließender Korrektur und Besprechung an. Im Rahmen eines Vouchersystems haben unsere Referendar:innen zudem die Möglichkeit, individuelle Repetitorien und Probeklausuren zur optimalen Prüfungsvorbereitung zu buchen.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Ein Großteil unserer Associates hat bereits eine oder mehrere Stationen im Referendariat bei uns absolviert. Das ist zum einen eine großartige Bestätigung unserer Ausbildungs- und Betreuungsarbeit, zum anderen zeigt es aber auch, wie wichtig es ist, schon im Referendariat die richtigen Weichen für seine Karriere zu stellen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Um Ihnen die bestmögliche Examensvorbereitung zu ermöglichen, bieten wir neben dem gesetzlichen Urlaubsanspruch zusätzliche Ausbildungstage an
- Im fachspezifischen Englischunterricht werden Sie auf internationale Mandate vorbereitet
- Auch die Networking-Gelegenheiten kommen nicht zu kurz: Stammtische und Lunch-Vortragsreihen bieten Möglichkeiten zum Austausch
- Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen – deshalb subventionieren wir Ihre Mitgliedschaft, u.a. bei dem Firmenfitness-Netzwerk Wellpass, mit welchem Sie Zugang zu über 3.000 Fitness- und Yogastudios, Schwimmbädern sowie Crossfit- und Boulderhallen in ganz Deutschland haben. Des Weiteren kooperieren wir mit Gesundheits- und Beratungs- Plattformen wie WLP (Work Life Portal) sowie Voio
- Employee Assistance Programme – Mitarbeiter:innenunterstützung in allen Lebenslagen: von Betreuungslösungen für Kinder bis zur Gesundheitsprävention

ADVANT Beiten

KONTAKT

Linda Knechten
Junior Specialist Recruiting & Employer Branding
Telefon: +49 211 518989-203
E-Mail: Linda.Knechten@advant-beiten.com

Isabell Kovacic
Junior Specialist Recruiting & Employer Branding
Telefon: +49 211 518989-166
E-Mail: Isabell.Kovacic@advant-beiten.com

www.advant-beiten.com/de/karriere

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, wiss. Mitarbeit,
Nebentätigkeit

STANDORTE

Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt a.M.,
Freiburg, Hamburg, München

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 70
Wiss. Mitarbeit: 70
Berufseinstieg: 35

VERGÜTUNG

Referendariat: 700 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: ab 85.000 € p.A. + Bonus

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

ADVANT Beiten ist eine 1990 gegründete unabhängige Wirtschaftskanzlei mit rund 250 Anwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern an sechs deutschen Standorten sowie in Belgien, Russland und China. Wir sind die deutsche Mitgliedskanzlei von ADVANT, einer starken europäischen Allianz unabhängiger Wirtschaftskanzleien.

Als eine der führenden Wirtschaftskanzleien in Deutschland berät ADVANT Beiten den Mittelstand, Großunternehmen, Banken, Stiftungen sowie die öffentliche Hand zu Fragen des deutschen und internationalen Wirtschaftsrechts. Um Mandanten sowohl in Deutschland als auch weltweit in allen rechtlichen Angelegenheiten bestmöglich zu beraten und zu vertreten, arbeiten wir nahtlos mit den ADVANT-Kanzleien und unserem globalen Netzwerk von Top-Kanzleien zusammen.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Sagen Sie uns, welche Praxisgruppe(n) Sie einmal live erleben möchten und wir bieten Ihnen die Möglichkeit, hautnah dabei zu sein. Ziel ist es, dass Sie am Ende Ihrer Station einen realistischen Eindruck davon haben, wie die Arbeit in einer Großkanzlei aussehen kann und Sie sich selbst die Frage beantworten können, ob Sie sich zukünftig in diesem Umfeld wohlfühlen.

Wir binden unsere Referendarinnen und Referendare daher ab dem ersten Tag direkt und intensiv in die Mandatsarbeit ein. Dabei stehen Ihnen stets erfahrene Kolleginnen und Kollegen als Mentoren persönlich zur Seite. Schnelles Feedback zu Arbeitsergebnissen und ein stetiger Austausch sind für uns selbstverständlich.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Wir unterstützen Sie bei der Examensvorbereitung in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Kaiserseminare. Zu Beginn Ihrer Zeit bei uns erhalten Sie unseren „Welcome Voucher“, welcher Sie berechtigt, sich aus dem Gesamtangebot von Kaiserseminare Ihr ganz persönliches Lernangebot zu schnüren.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

- 25 % unserer Kolleginnen und Kollegen haben bereits während ihres Referendariats eine Station bei uns absolviert oder uns vor dem Berufseinstieg im Rahmen eines Praktikums oder einer studentischen bzw. wissenschaftlichen Mitarbeit kennengelernt.
- Einstiegsgehälter: bis 105.000 € im 1. Berufsjahr + Teilnahme am ADVANT Beiten Bonusprogramm

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Schnelle Einbindung in professionelle und engagierte Teams mit flachen Hierarchien und immer offenen Türen
- Gelebte Work-Life Balance mit Arbeitszeiten, die sich Ihren Bedürfnissen anpassen
- Umfangreiches Weiterbildungsangebot: Neben der fachlichen Klausurvorbereitung (PG-Seminare, Kaiserseminarangebote etc.) auch Soft Skill Themen wie Zeitmanagement und Mental Health im Rahmen unserer ADVANT Beiten Academy
- Social Events wie Weihnachtsfeiern, Sommerfeste, Betriebsausflüge, Happy Hours, After-Work-Events und vieles mehr



KONTAKT

Alicia Breitbart
Personalreferentin

Telefon: +49 69 979885-471
E-Mail: karriere@asd-law.com

www.asd-law.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Praktikum, Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Frankfurt a.M., Hamburg, Berlin, Leer

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 20
Wiss. Mitarbeit: 15
Berufseinstieg: 10

VERGÜTUNG

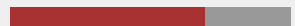
Referendariat: 700 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 80.000 € - 90.000 € p.A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

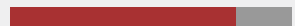
Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

ARNECKE SIBETH DABELSTEIN ist eine Full-Service Wirtschaftskanzlei spezialisierte Kanzlei mit Standorten in Frankfurt am Main, Hamburg, Berlin, Leer und Dresden. Bundesweit sind bei uns rund 100 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Steuerberaterinnen und Steuerberater tätig, womit wir zu den größten mittelständischen Kanzleien in Deutschland zählen. Wir beraten weltweit tätige Konzerne ebenso wie nationale mittelständische Unternehmen sowohl in innerdeutschen als auch in internationalen Mandaten.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Sie arbeiten von Beginn an integriert im Team und unterstützen unsere Associates bei ihrer täglichen Arbeit, wie z.B. durch den Entwurf von gerichtlichen Schriftsätzen und außergerichtlicher Korrespondenz. Ebenso können Sie unsere Associates zu Gerichtsterminen begleiten. Gerne geben wir Ihnen die Möglichkeit, in verschiedenen Practice Groups mitzuarbeiten, um unterschiedliche Rechtsgebiete kennenzulernen. Wenn Sie schon wissen, auf welche Rechtsgebiete Sie sich nach Ihrem zweiten Staatsexamen spezialisieren wollen, lassen wir Sie in einer passende Practice Group wertvolle Erfahrungen sammeln. Sie sind dabei von Beginn an in unser Team integriert und werden durch eine:n Mentor:in persönlich gefördert. Dies sind Associates, die bereits einige Jahre Berufserfahrung sammeln konnten, aber noch nahe genug am Referendariat sind, um Sie und Ihre Bedürfnisse zu verstehen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Wir bieten Ihnen im Rahmen unseres Programms ASD*TALENTS u.a. regelmäßig Lunches und Coffee-Breaks. Zudem stehen Ihnen im Rahmen der wissenschaftlichen Mitarbeit und des Referendariats ein monatliches Budget für Klausurenkurse und Skripte von Kaiser zur Verfügung. Ebenso besteht die Möglichkeit, an internen Meetings und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Wir sind auf der Suche nach zukünftigen Kolleginnen und Kollegen und begreifen das Referendariat und die wissenschaftliche Mitarbeit als Chance, sich gegenseitig näher kennenzulernen, und Sie von uns und unserer Arbeit zu überzeugen. Sie haben daher sehr gute Übernahmechancen als Associate.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Wir wollen Sie nicht nur fachlich, sondern auch persönlich kennenlernen. Dazu tragen regelmäßige Calls, Lunches und Kanzlei-Events bei.



KONTAKT

Heike Drepper
Leitung Human Resources

Telefon: +49 211 130 69 000
E-Mail: recruiting@arqis.com

www.karriere.arqis.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, wiss. Mitarbeit,
Nebentätigkeit

STANDORTE

Düsseldorf, München, Tokio, Talent Hub Berlin

RECHTSGEBIETE

Arbeitsrecht, Compliance, Corporate/M&A,
Datenschutz, Dispute Resolution, ESG,
Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IP/IT-Recht,
Japan Desk, Private Equity, Regulatory,
Steuerrecht, Venture Capital, Versicherungsrecht

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 12
Wiss. Mitarbeit: 15
Berufseinstieg: 8

VERGÜTUNG

Referendariat: 1.000 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 120.000 € p. A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio.de



ÜBER UNS

ARQIS ist eine unabhängige Wirtschaftskanzlei, die international tätig ist. Rund 80 Anwälte/-innen und Legal Specialists beraten in- und ausländische Unternehmen auf höchstem Niveau zum deutschen, europäischen und japanischen Wirtschaftsrecht. Die Sozietät wurde 2006 gegründet und unterhält Standorte in Düsseldorf, München und Tokio sowie einen Talent Hub in Berlin.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Profitieren Sie von unserer ganz eigenen Art zu denken und zu handeln: Wir bilden in unserem ARQIS Juniors Nachwuchsprogramm regelmäßig Rechtsreferendare/-innen praxisnah aus. Dazu bieten wir verschiedene Modelle passend für Ihre Stationszeit an. Während Ihrer Zeit bei ARQIS begleiten Sie ein/e persönliche/r Mentor/-in sowie zusätzlich unsere Ausbildungsanwälte/-innen. ARQIS ist im Rahmen der diesjährigen azur Awards mit dem Award „Arbeitgeber Region“ und erneut als Top100-Arbeitgeber ausgezeichnet worden.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Im Rahmen unserer ARQIS Academy, dem kanzleiinternen Aus- und Fortbildungsprogramm, bieten wir Ihnen mit dem „Juniors Lecture“ und dem monatlichen „Juniors Round Table“ regelmäßig persönliche und fachliche Weiterentwicklung an. Abgerundet wird das Konzept durch digitale Learning-Tools, ein Examensförderbudget für externe Kurse und einen kostenfreien Examenskoffer für das zweite Staatsexamen.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Übernahmewahrscheinlichkeit: Eine Vielzahl von ehemaligen Referendar/-innen sowie Wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen haben bei ARQIS das Angebot für einen Berufseinstieg als Associate wahrgenommen.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Bei ARQIS sind wir fest davon überzeugt, dass eine ausgewogene Work-Life-Balance und ein exzellenter Service den Mandaten gegenüber kein Widerspruch sein muss. Unser HybridWork@ARQIS-Konzept unterstützt diesen Ansatz zusätzlich, um ausreichend Zeit für beispielsweise Familie und Sport zu finden

Du hast den Willen. Wir die Herausforderung.

Die Zeit im Studium oder Referendariat ist für viele besonders anspruchsvoll. Jeden Tag entdeckst du etwas Neues und immer wieder musst du dich weiteren Herausforderungen stellen. Aber du schaffst das, denn du weißt, wofür du diesen oft so schweren Weg gehst. Du wirst weiter lernen und weiter daran wachsen. Wir helfen dir dabei und auch du wirst schon bald sagen können:

GESTERN WAR ICH GUT. HEUTE BIN ICH BESSER.
[THE ARQIS WAY.](#)



ARQIS sucht

Referendare und Wissenschaftliche Mitarbeiter (m / w/d)

Bereit für neue Herausforderungen?
karriere.arqis.com



KONTAKT

Lisa Spengler
Manager Employer Branding & Recruiting

Telefon: +49 69 2 99 08 118
E-Mail: lisa.spengler@bakermckenzie.com

karriere.bakermckenzie.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, wiss. Mitarbeit,
referendariatsbegleitende Tätigkeit, jur.
Mitarbeit, stud. Mitarbeit, Praktikum

STANDORTE

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a.M., München

RECHTSGEBIETE

Alle Gebiete des privaten und öffentlichen
Wirtschafts- und Steuerrecht

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 100
Wiss. Mitarbeit: 140
Praktikum: 140
Berufseinstieg: 100

VERGÜTUNG

Referendariat: 1.000 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: bis 155.000 € Fixgehalt p.A. +
Bonus 10.000€

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Baker McKenzie berät Mandanten, erfolgreich mit den Herausforderungen der Globalisierung umzugehen. Wir lösen komplexe rechtliche Probleme über Landesgrenzen und Rechtsgebiete hinweg. Unsere einzigartige Kultur – gewachsen in über 70 Jahren – ermöglicht unseren 13.000 Mitarbeitern, lokale Märkte zu verstehen und gleichzeitig international zu agieren. Die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit in unserem internationalen Netzwerk setzen wir zum Wohle unserer Mandanten ein. In Deutschland vertreten rund 200 Anwälte mit ausgewiesener fachlicher Expertise und internationaler Erfahrung die Interessen ihrer Mandanten. Als eine der führenden deutschen Anwaltskanzleien berät Baker McKenzie nationale und internationale Unternehmen und Institutionen auf allen Gebieten des Wirtschaftsrechts.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Wir bieten unseren Referendaren ein umfassendes Angebot an Repetitorien an. In Kooperation mit Kaiserseminare und Hemmer haben sie die Möglichkeit, Inhouse-Seminare zu besuchen, um sich optimal auf das Zweite Examen vorzubereiten. Zu Beginn ihrer Anwaltsstation erhalten sie einen Voucher, den sie beliebig für Klausurenkurse einlösen können sowie einen kostenlosen Jahreszugang zur Jurafuchs-Lernapp. Referendaren bieten wir die Möglichkeit, an einem unserer weltweiten Standorte aktiv zu sein. Sie werden in das Tagesgeschäft der Anwälte eingebunden, arbeiten an aktuellen Fällen mit, begleiten unsere Anwälte zu Gerichts- und Mandantenterminen und nehmen an Telefonkonferenzen sowie Praxisgruppen-Meetings teil.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Sie sind Voll- oder Wirtschaftsjurist oder begeistern sich ganz einfach für die Kanzleiwelt? Sie möchten wissen, wie "Life with Baker" für Sie aussehen kann? Ganz einfach: Als "Law Firm of the Future" bieten wir Ihnen einen Arbeitsplatz, der Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet und ermöglicht, Ihre Talente optimal einzubringen. Die Trendthemen wie künstliche Intelligenz und Digitalisierung begreifen wir als Chance und setzen auf neue Technologien wie Legal Tech. Daher schätzen wir Kollegen, die stets einen Schritt voraus denken und mit uns gemeinsam innovative Projekte begleiten.

Mit dem Career Track bieten wir auch flexible Modelle wie den Associate Alternative Track. Wie auf dem Partner Track, arbeiten Sie auf dem Alternative Track auf anspruchsvollen, komplexen Mandaten bei gleichzeitig geringeren Stundenanforderungen und weniger Business-Development-Aktivitäten. Dieser Track steht Voll- und Wirtschaftsjuristen sowie Ökonomen offen. Je nach Lebensphase und Präferenzen bleibt man auf dem Alternative Track oder wechselt in den Counsel-Status. Unsere Kanzlei legt zudem großen Wert auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unsere Initiative „bAgile“ ermöglicht Ihnen, Arbeitsplatz und Arbeitszeit flexibel zu gestalten. Mit Teilzeitmodellen, Arbeiten von unterwegs oder von zu Hause sowie dem Alternative Track bieten wir Ihnen Freiräume und Flexibilität. Auch Elternzeit gehört selbstverständlich dazu.

Baker McKenzie ist ein Arbeitgeber, der sich für Chancengleichheit, Vielfalt und Integration am Arbeitsplatz einsetzt. Wir unterbinden Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung, geschlechtlicher Identität oder anderen geschützten Merkmalen.

** Sämtliche Bezeichnungen richten sich an alle Geschlechter*

Bird & Bird

KONTAKT

Lisa Lander
Early Career Specialist

Telefon: +49 211 2005 6000
E-Mail: GerRecruiting@twobirds.com

karriere-deutschland.twobirds.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Praktikum, wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit,
Anwaltsstation, Wahlstation

STANDORTE

Düsseldorf, München, Frankfurt a.M., Hamburg

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 75
Wiss. Mitarbeit: 85
Berufseinstieg: 30

VERGÜTUNG

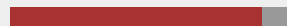
Referendariat: 1.000 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: bis zu 130.000 € p.A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

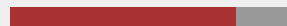
Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Bird & Bird ist eine international führende Anwaltssozietät mit über 1.600 Anwält:innen in 32 Büros in 22 Ländern in Europa, Afrika, dem Nahen Osten, dem Asien-Pazifik Raum und Nordamerika. In Deutschland sind wir mit 280 Anwält:innen in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München vertreten. Wir fokussieren unsere Beratung insbesondere auf Industriesektoren, die neue Technologien entwickeln und die Digitalisierung mitgestalten bzw. durch sie verändert werden und decken die gesamte Bandbreite des Wirtschafts- und Unternehmensrechts ab, insbesondere in Bereichen, in denen Technologie, Daten, Regulierung und gewerblicher Rechtsschutz eine besondere Rolle spielen. Entdecken Sie „a world of possible“ - Wahrhaft kollegial, super neugierig, rundum respektvoll – bei Bird & Bird zu arbeiten, bedeutet immer wieder neue Möglichkeiten zu entdecken. Und das weltweit!

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Unseren Referendar:innen werden Mentor:innen zur Seite gestellt, sodass sie in einer kollegialen Arbeitsatmosphäre von erfahrenen und ausgezeichneten Anwält:innen lernen können. In unserer Kanzlei spielen Referendar:innen eine zentrale Rolle in der Mandatsarbeit. Sie arbeiten eng mit unseren Anwält:innen zusammen und sind aktiv in die verschiedenen Mandate eingebunden. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und einen umfassenden Einblick in die tägliche Arbeit unserer Anwält:innen zu erhalten. Unsere Referendar:innen haben außerdem die Möglichkeit, in ihrer Wahlstation einen unserer internationalen Standorte kennenzulernen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Um unsere Referendar:innen bestmöglich auf das Examen vorzubereiten, bieten wir ihnen Unterstützung durch Online-Repetitorien und Klausurkursen von Kaiserseminare. Darüber hinaus können sie die Lern-App Jurafuchs nutzen und es steht ihnen ein ausgewähltes Trainingsangebot der Bird & Bird Academy zur Verfügung, um sowohl die juristischen als auch die persönlichen Fähigkeiten zu verbessern. Verschiedene Social Events, wie die „Youngster Get Together“, die deutschlandweite Weihnachtsfeier und regionale Teamevents, helfen den Referendar:innen dabei, das interne Kanzleinetzwerk auszubauen.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Unser Ziel ist es, unsere Referendar:innen optimal auf eine zukünftige Position als Anwält:in bei Bird & Bird vorzubereiten. Einer Vielzahl von Referendar:innen konnten wir bereits von uns überzeugen. Die Karriere ist dabei klar definiert sowie transparent und soll auch von unseren Mitarbeitenden mitgeführt und gestaltet werden. Neben dem klassischen Karriereweg fördern wir auch alternative Wege. Mit Kanzleistandorten auf der ganzen Welt, bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit ihre juristische Expertise für eine beeindruckende Liste globaler Mandate einzusetzen.

Was wir von unseren Mitarbeitenden erwarten? Sie sollen neugierig, einzigartig und sie selbst bleiben: Wir möchten, dass sie nie aufhören, ihre Persönlichkeit und Ideen einzubringen. Das Mitarbeiterjahresgespräch sowie unsere Bird & Bird Academy unterstützen dabei.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Wir bieten allen unseren Mitarbeitenden flexible Arbeitsgestaltung einschließlich des mobilen Arbeitens. Den Weg ins Office mit dem öffentlichen Nahverkehr unterstützen wir mit einem monatlichen Fahrtkostenzuschuss für das Ticket.
- Die bestmögliche Begleitung und Förderung auf dem Karriereweg ist uns ein wichtiges Anliegen. Für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden bieten wir ein breites Spektrum an nationalen und internationalen Trainingsangeboten.
- An bis zu zwei Tagen im Jahr erhalten unsere Mitarbeitenden eine bezahlte Freistellung für gemeinnützige Zwecke.
- Wir stehen in Kooperation mit verschiedenen Fitnessstudios. Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig an Firmenläufen und anderen Sportevents teil.
- Wir arbeiten mit famPLUS und Notfallmamas zusammen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

CLIFFORD CHANCE

KONTAKT

Romy Lutter
Manager Talent Acquisition

Telefon: +49 69 7199 4478
E-Mail: karriere@cliffordchance.com

www.jobs.cliffordchance.com/de

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, wiss. Mitarbeit,
Nebentätigkeit, Praktikum

STANDORTE

Düsseldorf, München, Frankfurt a.M.

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 120
Wiss. Mitarbeit: 100
Berufseinstieg: 60-70

VERGÜTUNG

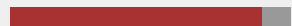
Referendariat: 1.200 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 155.000 € p.A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

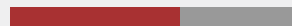
Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Clifford Chance: Das sind weltweit rund 6000 Mitarbeiter*innen in 23 Ländern. Um immer am Puls der Zeit zu sein, sind wir in allen wesentlichen Finanzzentren der Welt vertreten und beraten vor Ort nationale und internationale Unternehmen, Institutionen und öffentliche Stellen. In Deutschland sind wir mit rund 320 Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Solicitors an den Standorten Düsseldorf, Frankfurt am Main und München tätig.

Wir sind der Meinung, dass exzellente Arbeit nur im Team entstehen kann. Dieses Prinzip leben wir – jeden Tag. Arbeiten bei uns bedeutet in internationalen Teams bei komplexen, grenzüberschreitenden Projekten anzupacken.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Als eine renommierte Wirtschaftskanzlei bietet Clifford Chance Referendar*innen nicht nur ein motivierendes, kollegiales und internationales Arbeitsumfeld, sondern auch eine marktgerechte Bezahlung und jede Menge Praxiserfahrung. Mit dem speziell auf die Bedürfnisse von Nachwuchsjurist*innen zugeschnittenen Ausbildungsangebot unserer "Referendar Academy" werden vielversprechende Talente auf die zweite juristische Staatsprüfung und den anschließenden Berufseinstieg vorbereitet. Feedback und hilft Referendar*innen dabei, ihr Potential zu entfalten und professionell wie persönlich zu wachsen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

fördern. Darum beinhaltet eine Referendarstation bei Clifford Chance mehr als bloße Praxiserfahrung. Das umfassende Kursangebot unserer "Referendar Academy" macht eine Referendarstation bei Clifford Chance besonders attraktiv und bereitet Sie auf die Zweite Juristische Staatsprüfung und Ihre spätere Karriere vor. Dabei bieten wir exklusive Inhouse-Seminare von den Repetitorien KAISERSEMINARE und hemmer an, Übungen zu Aktenvorträgen, eine umfassenden Klausurkurs (KAISERSEMINARE und hemmer) mit anschließender kostenloser Korrektur, die Nutzung von Jurafuchs und die Teilnahme an den regelmäßigen Rechtsprechungsupdates von KAISERSEMINARE.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Über 60 Prozent unserer Associates haben Clifford Chance bereits während Ihres Referendariats oder einer wissenschaftlichen Tätigkeit kennengelernt. Das beweist nicht nur, wie erfolgreich wir unseren Nachwuchs fördern, sondern auch welche Prinzipien wir leben.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Referendarstammtische für das persönliche Miteinander
- Möglichkeit die Wahlstation im Ausland zu absolvieren
- Damit die Examensvorbereitung gelingt, gilt die Teilnahme an der "Referendar Academy" als Arbeitszeit
- Soft-Skill Training in den Bereiche Legal Englisch, Legal Tech, Verhandeln u.v.m.
- Umfangreiches Fitness- und Gesundheitsangebot – auch im Bereich Mental Health
- Hauseigene Kita in Frankfurt und Kitaplätze in Kooperation in Düsseldorf und München

C L I F F O R D
C H A N C E

Careers

WHERE
AMBITIOUS
MINDS
MEET



www.YourCareerStartsWithC.com

Deloitte. Legal

KONTAKT

Felix Skala, LL.M.
Talent Leader

Telefon: +49 40 378 538 0
E-Mail: career-legal@deloitte.de

www.deloitte.de

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, Nebentätigkeit

STANDORTE

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg,
Hannover, Köln, München, Stuttgart

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 35
Berufseinstieg: 30

VERGÜTUNG

Referendariat: 400 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 80.000 € p.A. + Bonus

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



WHERE LEGAL MEETS BUSINESS

Mit über 2.500 Anwältinnen und Anwälten in 75+ Ländern der Welt und rund 200 Anwältinnen und Anwälten acht Städten in Deutschland erbringt Deloitte Legal hochqualifizierte und zugleich praxisnahe Beratung in allen Fragen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Wir finden Lösungen für anspruchsvolle unternehmensrechtliche Fragestellungen und begleiten Unternehmen bei komplexen Transaktionen. Weltweit und vor Ort.

Und wir bieten noch mehr: Eng vernetzte Beratung mit Tax, Audit & Assurance, Risk Advisory, Consulting und Financial Advisory.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Referendarinnen und Referendare werden unmittelbar in die Mandatsarbeit eingebunden, arbeiten am konkreten Fall mit und können praktische Erfahrungen auch in Mandantengesprächen, Gerichtsverhandlungen, etc. sammeln. Darüber hinaus haben Sie die Gelegenheit, die tägliche Arbeit in einer international tätigen Großkanzlei kennenzulernen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

- Ausbildung am „Fall“
- Mentoring durch zugeordneten Partner:in
- regelmäßige Feedback-Gespräche mit den zugeordneten Partnerinnen und Partnern und weiteren Anwältinnen und Anwälten
- kostenlose Bereitstellung Examenskoffer
- Zugriff auf das umfangreiche Deloitte Learning Curriculum.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Übernahmewahrscheinlichkeit: Eine Vielzahl unserer Kolleginnen und Kollegen haben ihr Referendariat bei uns absolviert. Die Übernahmewahrscheinlichkeit ist hoch.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- zentral gelegene Büros mit sehr guter Anbindung an alle öffentlichen Verkehrsmittel und einer Vielzahl von nahe gelegenen Einkaufsmöglichkeiten
- moderne Büroausstattung
- Networking, Knowledge Sharing (z.B. Knowledge Café)
- Corporate Benefit Programme
- Mitarbeitererevents
- Deloitte University: „State of the Art“ Learning Facility von Deloitte bei Paris
- „The Deloitte Legal Way“: Vielseitige Karriere- und Ausbildungsoptionen, die es ermöglichen, ein breites Spektrum an Fähigkeiten zu entwickeln und über den Tellerrand des Rechts hinauszudenken



KONTAKT

Julian Bussmann
Recruiting Marketing Specialist

Telefon: +49 221 227 227 177
E-Mail: recruiting.germany@dlapiper.com

www.dlapiper.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation, wiss. Mitarbeit,
Nebentätigkeit, Praktikum

STANDORTE

Düsseldorf, München, Frankfurt a.M., Köln,
Hamburg

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 8
Wiss. Mitarbeit: 10
Berufseinstieg: 5

VERGÜTUNG

Referendariat: 650 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 100.000 € p.A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

DLA Piper zählt mit über 90 Büros in über 40 Ländern in Afrika, Asien, Australien, Europa, dem Nahen Osten sowie Nord- und Südamerika zu den weltweit führenden Wirtschaftskanzleien. Durch unser internationales Netzwerk verknüpfen wir lokale und nationale Expertise und sprechen die Sprache unserer Mandantschaft. In Deutschland ist DLA Piper in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln und München mit mehr als 300 Anwältinnen und Anwälten vertreten.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Das Referendariat bei DLA Piper ist in erster Linie ein Training-on-the-Job. Von Beginn an übernehmen Sie wichtige Aufgaben für unsere Mandantschaft. Dadurch sammeln Sie wertvolle Erfahrungen in einer internationalen Kanzlei und erhalten eine intensive juristische Ausbildung für den Berufseinstieg. Bei herausragenden Leistungen ist auch eine Anwaltsstation im Ausland an einem unserer über 90 Standorte möglich.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Unseren juristischen Nachwuchs entwickeln wir im Rahmen des Programmes „Define Your Future“. Ein zentraler Bestandteil davon ist die Examensvorbereitung in Kooperation mit Kaiserseminare und hemmer sowie ein Intensivtraining zum Aktenvortrag. Digitale Tutoren und Lernkarteien von Jurafuchs helfen beim selbstständigen Lernen und sind jederzeit verfügbar. Tiefgehende Trainings zu Lernmethoden, nachhaltigem Lernen sowie Mental Health in der Examensvorbereitung runden unser Angebot zur Vorbereitung ab. Darüber hinaus sorgen wir für die persönliche Einbindung unserer Trainees durch unsere Trainee Champions und regelmäßige Stammtische. On-Demand-Learning inklusive, unbegrenztem Vollzugriff auf die drei größten juristischen Datenbanken, Englisch und IT ist ebenso Bestandteil des Programms wie ein wechselndes Seminarangebot und persönliche Beratung.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Ihre professionelle Entwicklung zur Expertin/ zum Experten für unsere Mandantinnen und Mandanten liegt uns sehr am Herzen. Hierfür bietet Ihnen DLA Piper verschiedene Instrumente an: die Ausbildung beim Partner, frühe Verantwortungsübernahme, praxisgruppenbezogene Weiterbildungen, Secondments u.v.m. Unsere internationale Mandatsstruktur ermöglicht frühzeitig globales Arbeiten und Netzwerken mit Anwältinnen und Anwälten aus anderen DLA Piper-Büros. Unser Weiterbildungsprogramm „Build Your Career“ bereitet Sie weiterführend u. a. mit Themen wie Aufbau des eigenen Business Case, Kommunikation und Führung auf den nächsten Karriereschritt vor. Dies wird ergänzt durch internationale Managementprogramme, die neben der Vorbereitung auf die Counsel- oder Partnerlaufbahn auch Möglichkeiten zum Netzwerken mit internationalen Kolleginnen und Kollegen bieten. Unser On-demand-Angebot mit Inhalten unserer internationalen Academy sowie Trainings im 1:1-Coaching ermöglichen flexibles Lernen.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Seminare und Kurse von Juramind helfen nachhaltiges Lernen zu fördern und Lernstress zu verringern
- Kurse und Probeklausuren von hemmer und Kaiserseminare sowie digitale Tutoren und Lernkarteien von Jurafuchs bieten die ideale Vorbereitung auf das schriftliche Examen
- Unbegrenzter Vollzugriff auf Lerninhalte wie beck-online, juris, Wolters Kluwer Online
- DLA Academy (Legal, Prof. Skills & Leadership, Sectors, Systems & Technology) VWL/BWL-Crashkurse, Verhandlungstrainings, Englischkurse, IT-Trainings, 1-on-1 Coaching
- Auslandsstation während des Referendariats in einem unserer über 90 Büros weltweit
- Flexible Arbeitsmodelle und mobiles Arbeiten
- Sport- und Gesundheitsangebote, z. B. Urban Sports Club, Unmind, voio
- Weitreichende Benefits rund um Familie und Karriere z.B. Kita-Plätze, Betreuungszuschüsse, Notfallbetreuung, Elterncoaching und vielem mehr

KONTAKT

Gabriele Starke
Personalabteilung

Telefon: +49 040 36805 238
E-Mail: karriere@esche.de

www.esche.de/karriere

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Hamburg

RECHTSGEBIETE

Full-Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 8
Wiss. Mitarbeit: 10
Berufseinstieg: 5

VERGÜTUNG

Referendariat: 700 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 105.000 € p.A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig hoch

Mandantenkontakt

niedrig hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU gehört mit rund 100 Expertinnen und Experten aus den Bereichen Recht, Steuern und Wirtschaftsprüfung sowie weiteren 150 Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeitern zu den größten multidisziplinären Sozietäten in Deutschland. Unsere Spezialität ist die integrierte Beratung aus einer Hand. Von der umfassenden Betreuung Hamburger Kaufmannsfamilien bis zur Spezialberatung von internationalen Großkonzernen spielen wir in der 1. Liga.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Als Referendarin oder Referendar sind Sie von Anfang an fester Bestandteil des Teams und werden aktiv in die Mandatsarbeit eingebunden. Zu den vielfältigen Aufgaben gehören unter anderem das Verfassen von Gutachten, Vermerken sowie gerichtlichen und außergerichtlichen Schriftsätzen. Darüber hinaus wirken Sie an wissenschaftlichen Publikationen mit und nehmen an Gerichtsterminen, Mandantenbesprechungen und internen Praxisgruppen teil. Alle Arbeitsergebnisse werden mit einer zugewiesenen Partnerin oder einem zugewiesenen Partner besprochen, so dass Sie ein unmittelbares Feedback erhalten. Nach dem Referendariat bieten wir hohe Übernahmechancen: Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben bereits eine Station während des Referendariats bei uns absolviert.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Um Sie bei der Examensvorbereitung bestmöglich zu unterstützen, haben wir den „ESCHE campus“ ins Leben gerufen. Dieser umfasst eine Vielzahl von Angeboten wie Inhouse-Vorträge, Schulungen, Workshops und Seminare. Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine finanzielle Unterstützung bei der Teilnahme an den Kaiserseminaren.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Als wachstumsorientiertes Unternehmen suchen wir ambitionierte Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel einer langfristigen Zusammenarbeit. Neben Kompetenz und Eigenständigkeit ist uns fachübergreifendes Teamwork besonders wichtig. Um unsere Associates auf ihrem Karriereweg bestmöglich zu unterstützen, haben wir ein modulares Fortbildungsprogramm entwickelt. Dabei werden sie frühzeitig in die Lage versetzt, Verantwortung für unsere Mandantinnen und Mandanten zu übernehmen und Ihre Beraterpersönlichkeit weiterzuentwickeln.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Attraktiver Arbeitsplatz in Hamburgs HafenCity mit optimaler Verkehrsanbindung
- Direktwerberbonus bei erfolgreicher Bewerbung über unsere Website
- Flache Hierarchien, offene Türen und Teamwork
- Strukturierte, fachliche und persönliche Einarbeitung im Rahmen unseres ESCHÉ onBoard-Programms
- Gelebte Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten und mobilen Arbeiten
- Regelmäßige interne Veranstaltungen zum Networking und Socializing
- Internationales Netzwerk durch die Mitgliedschaft bei Lawyers, Associated Worldwide und DFK International

FINNEGAN

KONTAKT

Martin Paulicek
Legal Recruiting Manager

Telefon: +49 89 83931 1241
E-Mail: Munich-Recruiting@Finnegan.com

www.Finnegan.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Deutschland: München
Ausland: Atlanta, Boston, London, Palo Alto, Reston,
Seoul, Shanghai, Taipeh, Tokio und Washington, D.C.

RECHTSGEBIETE

Gewerblicher Rechtsschutz
Insbesondere: Patentstreitigkeiten,
Marken- und Designrecht, Wettbewerbsrecht

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 4 - 6
Wiss. Mitarbeit: 1 - 2
Berufseinstieg: 1 - 2

VERGÜTUNG

Referendariat: i.d.R. 1.000 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 120.000 € p.A. + Bonus

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Finnegan ist mit über 340 Professionals eine der größten IP-Kanzleien der Welt. Wir sind vertreten mit Büros in Atlanta, Boston, London, Palo Alto, Reston, Seoul, Schanghai, Taipeh, Tokio und Washington, DC – und seit Januar 2022 auch in München. Unser Münchner Team ist auf komplexe Patentstreitigkeiten und die patentrechtliche Beratung spezialisiert. Unsere Mandanten sind deutsche und internationale Unternehmen aus verschiedenen Branchen, deren technische Bandbreite dabei von Maschinenbau über Elektrotechnik, Physik, Software, Chemie bis hin zu Medizintechnik, Biotechnologie und Pharma reicht. Darüber hinaus beraten und vertreten wir unsere Mandanten im Marken- und Designrecht sowie im Wettbewerbsrecht.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Wir legen Wert auf kurze Wege und den direkten Austausch mit dem gesamten Team. Von Ihrem ersten Tag an erhalten Sie einen Mentor und unterstützen unsere Associates und Partner, wie z.B. durch die Mitarbeit an Schriftsätzen, außergerichtliche Korrespondenz, Teilnahme an Mandantengesprächen und Teammeetings oder Recherchetätigkeiten. Ebenso können Sie erfahrene Kolleginnen und Kollegen zu Gerichtsverfahren begleiten.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Ihre Ausbildung und erfolgreicher Abschluss des Examens liegen uns sehr am Herzen. Wir erachten es daher als zielführend, wenn wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse in der Examensvorbereitung flexibel eingehen können. Daher bieten wir nach Rücksprache mit Ihnen ein auf Sie zugeschnittenes Unterstützungspaket an.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Learning-on-the-job unter Anleitung erfahrener nationaler und internationaler Kolleginnen und Kollegen ist nach unserer Überzeugung der beste Weg, Ihnen den schnellen Einstieg in unsere spannende, höchst abwechslungsreiche Praxis zu ermöglichen. In einem zwei- wöchigen Schulungs- und Orientierungsprogramm machen wir Sie zunächst mit den Prozessen und Arbeitsweisen in unserer Kanzlei vertraut. Im Herbst laden wir alle neu hinzugekommenen Associates in unser Büro in Washington, D.C. ein, wo Sie an unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm „Take the First LEAP“ teilnehmen.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Für uns zählt weit mehr als nur juristisches Fachwissen oder technisches Know-how. Wir schätzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vielfalt ihrer persönlichen Eigenschaften, ihrer unterschiedlichen Arbeitsweisen, Ziele und Lebensmodelle. Vielfalt, Gleichberechtigung, und gegenseitige Anerkennung und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld kennzeichnen unsere Kanzlei. Uns verbinden der Teamgedanke und das Engagement für unserer Mandanten. Flache Hierarchien, eine Open-Door Policy und Social Events tragen dazu bei, dass die Fluktuation bei uns äußerst gering ausfällt.



KONTAKT

Jörg Kadesch
Rechtsanwalt | Partner strategische
Personalentwicklung

Telefon: +49 69 95 957 255
E-Mail: karriere-ffm@fps-law.de

www.fps-law.de

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg,
München

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 45
Wiss. Mitarbeit: 35
Berufseinstieg: 12 - 15

VERGÜTUNG

Referendariat: entsprechend der Vorgaben
der einzelnen Bundesländer, i.d.R. 600 € pro
Wochenarbeitstag in der Anwaltsstation und
700 € pro Wochenarbeitstag in der Wahlstation
Berufseinstieg: qualifikationsabhängig,
82.500 € - 95.000 € p. A. + Bonus

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig hoch

Mandantenkontakt

niedrig hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Als wachsende, zukunftsgerichtete Wirtschaftssozietät arbeiten wir schon heute an Themen, die morgen wichtig werden. Bei FPS zu arbeiten heißt: Faszination für alle Facetten des Wirtschaftsrechts erleben und mit Fokus den beruflichen Fortschritt sowie den Erfolg der Mandantinnen und Mandanten beflügeln. Egal, an welchem Punkt Ihrer Laufbahn Sie sich gerade befinden – wir begleiten Sie auf Ihrem Karriereweg. Mit uns können Sie wachsen und als Teil eines starken Teams Zusammenhalt erfahren. Know-how ist für uns dabei genauso wichtig wie Persönlichkeit. Wir freuen uns auf Sie!

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Bei FPS arbeiten Sie von Beginn an als vollwertiges Teammitglied und unter Anleitung Ihres Mentors bzw. Ihrer Mentorin an anspruchsvollen Mandaten. Innerhalb der von Ihnen gewählten Praxisgruppe erhalten Sie umfangreiche Einblicke in die anwaltliche Arbeitspraxis. Sie entwerfen sowohl gerichtliche als auch außergerichtliche Schreiben und nehmen an Mandantengesprächen, Meetings sowie Gerichtsverhandlungen teil. Sie besprechen mit Ihrem Mentor bzw. Ihrer Mentorin die Arbeitsergebnisse und erhalten fortlaufend Feedback zu Ihrer Entwicklung. Außerdem stehen Ihnen unsere Associates für Talent Management für alle Fragen rund um das Referendariat sowie zu Ihren Karriereperspektiven beratend zur Seite.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Mit unserem FPS Young Professionals-Programm fördern wir junge Talente und vermitteln examensrelevante Inhalte. Wir lassen Ihnen nicht nur genügend Zeit für Ihre Prüfungsvorbereitungen, sondern unterstützen Sie gezielt dabei. In der FPS Referendar-AG halten Sie unter Anleitung eines ehem. Richters und Prüfers Aktenvorträge, besprechen aktuelle Urteile und bearbeiten Falllösungen in unserem Klausurenkurs. Zudem stellen wir Ihnen mit dem FPS Law Case die Prüfungsliteratur bereit, die Sie für Ihre Vorbereitung sowie das Examen brauchen. Außerdem bieten wir Ihnen im Rahmen unserer monatlichen Lectures ein buntes Programm an Vorträgen und Workshops zu interessanten, oft auch examensrelevanten Themen. Denn unser Ziel ist es, Anwältinnen und Anwälte auszubilden, die fachlich zu den Besten zählen.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Als Associate arbeiten Sie bei uns selbstständig und mit direktem Kontakt zu Mandanten und Mandantinnen. In den ersten drei Berufsjahren werden Sie durch einen Partner oder eine Partnerin intensiv ausgebildet und an die Kanzleistandards herangeführt. Dank unseres Mentorings bekommen Sie regelmäßig Feedback. Wir bei FPS glauben, dass Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mehr als nur die juristische Sichtweise benötigen, um erfolgreich beraten zu können. Deshalb bieten wir Ihnen ein breit gefächertes Fortbildungsprogramm, um Sie auf Ihrem Karriereweg optimal zu unterstützen. Außerdem fördern wir Ihre Spezialisierung und bieten die Teilnahme an Fachanwaltslehrgängen an. Bei der Mandatsarbeit können Sie ausreichend Praxisfälle sammeln und die Kosten für Ihren Fachanwalt übernehmen selbstverständlich wir.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Mentoring: Persönliches und fachliches Mentoring und direkte Integration ins Team | **Social Events:** Kanzlei-Veranstaltungen, After-Work-Events, Referendar- und WMA-Lunches, u.v.m. | **Work-Life-Balance:** Dank flexibler Arbeitsmodelle und ausbalancierten Arbeitszeiten | **Gesundheit und Sport:** Mit nur einer Firmenmitgliedschaft zahlreiche Fitness- und Wellnessangebote bundesweit genießen | u.v.m.

KONTAKT

Talent Acquisition Team

Telefon: +49 40 359 22-331

E-Mail: bewerbungen@gvw.com

www.gvw.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg,
München, Stuttgart, Brüssel, Ho-Chi-Minh-Stadt,
Istanbul, Shanghai

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 90
Wiss. Mitarbeit: 25
Berufseinstieg: 25

VERGÜTUNG

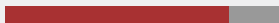
Referendariat: 800 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 100.000 € - 105.000 € p. A.
+ bis zu 40.000 € Bonus

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Wir bei GvW Graf von Westphalen sind eine deutsche und international tätige Wirtschaftskanzlei mit über 500 Mitarbeitenden und einem klaren Fokus auf die anwaltliche Mittelstandsberatung. Mit unseren Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart sowie weiteren Büros in Istanbul, Shanghai, Brüssel und Ho Chi Minh Stadt gehören wir zu den größten unabhängigen Kanzleien in Deutschland. Wir bieten eine ganzheitliche Full-Service-Beratung mit einem Spezialisierungsansatz, der uns ermöglicht, unsere Mandantschaft in sämtlichen Bereichen des Wirtschaftsrechts umfassend und maßgeschneidert zu betreuen. Unsere rund 230 hochqualifizierten Anwältinnen und Anwälte arbeiten eng zusammen und beraten mit einem klaren Schwerpunkt den Mittelstand sowie die öffentliche Hand. Durch unsere flache Hierarchie und eine geringe Leverage von 1:1 bieten wir die Möglichkeit, sich intensiv in die Mandatsarbeit einzubringen. Bei uns heißt es "Learning on the Job" – Sie sind direkt in die Bearbeitung von „echten“ Akten, Mandatsbesprechungen und Gerichtsterminen eingebunden und profitieren von einer praxisnahen Ausbildung.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Der Anwaltsberuf ist so vielseitig wie herausfordernd – und genauso abwechslungsreich gestalten sich Ihre Aufgaben bei uns. Während Ihres Referendariats bei GvW sind Sie nicht nur in Recherchetätigkeiten eingebunden, sondern übernehmen auch spannende und verantwortungsvolle Aufgaben: Sie bereiten Schriftsätze vor, entwerfen Klageschriften, leiten Mandatsbesprechungen, nehmen an Vertragsverhandlungen teil und begleiten unsere Anwältinnen und Anwälte zu Gericht. Bei GvW haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Aufgaben zu gestalten und so Ihre Station nach Ihren Interessen und Karrierezielen zu maximieren. Profitieren Sie von der breiten Expertise einer Full-Service-Kanzlei und lernen Sie die verschiedenen Praxisgruppen kennen – vom Arbeitsrecht über Steuerrecht bis hin zum internationalen Handelsrecht oder Zollrecht. Ganz gleich, welcher Bereich Sie interessiert, bei uns finden Sie spannende und herausfordernde Aufgaben.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Bei GvW erhalten Sie nicht nur eine praxisorientierte Ausbildung, sondern auch eine umfassende Unterstützung für Ihre Examensvorbereitung. Wir bieten maßgeschneiderte, examensorientierte Programme, die Sie gezielt auf Ihre Staatsprüfung vorbereiten. Nutzen Sie unsere Kaiserseminare an verschiedenen GvW-Standorten, um sich mit anderen Referendarinnen und Referendaren auszutauschen und Ihre Examensstrategie zu verfeinern. Mit unserem Klausurenfernkurs und den Klausuren aus unserem exklusiven Klausurenpool sammeln Sie wertvolle Klausurerfahrung – etwas, das im Staatsexamen unerlässlich ist. Zusätzlich bieten wir Aktenvorträge zur Simulation der mündlichen Prüfung und stellen Ihnen Gutscheine für Prüfungsprotokolle zur Verfügung. Ein besonderes Highlight: Wir stellen Ihnen einen Examenskoffer mit allen wichtigen Materialien für Ihre Examensvorbereitung und unterstützen Sie mit einer Plattform für Lernstrategien und mentale Gesundheit durch unsere Kooperation mit JuraMind. Bei GvW profitieren Sie von einer engen Betreuung durch erfahrene Anwältinnen und Anwälte, die optimal auf Ihre Zukunft als Anwältin oder Anwalt vor.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben bereits im Rahmen eines Praktikums, einer wissenschaftlichen Mitarbeit oder während des Referendariats wertvolle Einblicke bei GvW gewonnen. Zahlreiche Nachwuchstalente setzen ihren Weg für den Berufseinstieg bei uns fort. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, uns frühzeitig kennenzulernen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Sympathische Kolleginnen und Kollegen
- Tolle Büros in der City
- Organisation von Social Events
- „Studium Generale“
(z.B. GvW Kolloquium, Englischkurse, Softskill-Training, JuraMind)
- Interne Events für Nachwuchstalente: GvW Future Night, Future Work Award, Learn@Lunch

Werde Graf! Werde Gräfin!

Friederike Weigl
Associate München

Seit mehr als 75 Jahren bietet GvW hervorragende Karriereaussichten - vielleicht auch für dich? Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben hier ihre berufliche Laufbahn begonnen, sind gewachsen und schätzen bis heute unser Umfeld: hochspezialisierte Arbeit in einem Team mit starkem Zusammenhalt. Werde Gräfin oder werde Graf und gestalte deine Zukunft mit uns!

gvw.com/karriere

#fdg



GvW Graf von Westphalen
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
Berlin Düsseldorf Frankfurt Hamburg München Stuttgart
Brüssel Ho Chi Minh Stadt Istanbul Shanghai

GW Graf von Westphalen

KONTAKT

Sara von der Twer
HR Manager Young Talent Development

Telefon: +49 211 8304 401
E-Mail: sara.vondertwer@hengeler.com

www.hengeler.com/karriere

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Praktikum, Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, projektbezogene juristische
Mitarbeit, Associate

STANDORTE

Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt a.M.,
London, München

RECHTSGEBIETE

M&A, Private Equity, Gesellschaftsrecht, Bank-,
Finanz- und Kapitalmarktrecht, Restrukturierung,
Kartellrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht,
Öffentliches Wirtschaftsrecht,
Wirtschaftsstrafrecht, Compliance
und Gewerblicher Rechtsschutz

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Praktikum: ca. 120 Referendariat: ca. 210
Wiss. Mitarbeit: ca. 280 Berufseinstieg: ca. 80

VERGÜTUNG

Referendariat: i.d.R. 1.100 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 150.000 € p.A. + mit LL.M. oder
vergleichbarer Erfahrung im englischsprachigen
Ausland einmalig 10.000 €

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Wir sind Anwältinnen und Anwälte aus Leidenschaft. Uns verbindet die Begeisterung für spannende Fragestellungen, ein hoher Anspruch an die Qualität unserer Arbeit und die Freude, diesen Anspruch in einem starken, engagierten und kollegialen Team in einem von Vielfalt geprägten Arbeitsumfeld zu verfolgen. Uns geht es um die Sache, nicht um Hierarchien. So entsteht eine Verbindung von persönlichem Stil, engagierter Dienstleistung und verantwortlichem Handeln, die Hengeler Mueller ausmacht. Wir möchten mit spannenden Persönlichkeiten zusammenarbeiten: Menschen mit unterschiedlichen Geschichten, Hintergründen, Interessen und Perspektiven. Denn aus Erfahrung wissen wir, wie sehr Vielfalt uns bereichert – sowohl in der Qualität unserer Arbeit als auch im Miteinander.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Mit Hengeler Mueller Young Talents bieten wir unseren Nachwuchsjuristinnen und -juristen ein strukturiertes, hochwertiges Programm, das sowohl eine umfassende Ausbildung als auch Impulse für eine fachliche und berufliche Ausrichtung sowie die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch bietet. Die direkte Einbindung in die Mandatsarbeit ist für die Ausbildung elementar und so arbeiten unsere Young Talents bspw. an Schriftsätzen und Gutachtenentwürfen mit, recherchieren zu Rechtsfragen und nehmen an Teambesprechungen und mandatsbezogenen Terminen teil. Eine Tutorin bzw. ein Tutor sowie eine Partnerin bzw. ein Partner aus dem gewünschten Fachbereich sind im Tandem primär für die Ausbildung zuständig. Sie vergeben Arbeitsaufträge, erläutern den Mandatskontext, übernehmen die Einbindung ins Team, geben regelmäßig Feedback und zeigen Methoden der anwaltlichen Praxis auf. An den deutschen Standorten gibt es zusätzlich ein eigenes Young Talents Team mit Vertreterinnen und Vertretern unserer Sozies, Associates und des HR-Teams. Das Team begleitet den Einstieg, organisiert das Fortbildungs- und Begleitprogramm sowie Young Talents Abende zum Netzwerken und kümmert sich um alle auftretenden Fragen. So wird eine enge Einbindung und ein realistischer Einblick in die anwaltliche Tätigkeit bei uns ermöglicht. Mehr erfahren Sie unter: www.hengeler.com/young-talents

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Wir bieten neben einem Auszug an exklusiven Kaiserseminaren auch monatlich stattfindende Klausurenkurse an. Außerdem bieten regelmäßig stattfindende Corporate Breakfasts und Lunch Talks die Möglichkeit, sich mit unseren erfahrenen Anwältinnen und Anwälten auszutauschen und dadurch praktische Einblicke in verschiedene Rechtsgebiete zu erhalten. Neben fachlichen Weiterbildungsangeboten profitieren unsere Young Talents von Soft Skill Workshops wie etwa Stressmanagement.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Wir bieten einen professionellen und verlässlichen Rahmen, der Freiraum für individuelle Entwicklung lässt. Wir versprechen eine erstklassige Ausbildung, einen transparenten Karriereweg, Internationalität, ein hohes Maß an Kollegialität, Zusammenarbeit und Spaß im Team, Freiraum für Flexibilität und Balance sowie Wertschätzung von Vielfalt. Neben allen Aus- und Weiterbildungsangeboten besteht der Kern unseres Ausbildungsansatzes in der Ausbildung „on the job“ im Rahmen der täglichen Mandatsarbeit. Unsere intensive Betreuung durch jeweils zwei Partnerinnen bzw. Partner sowie das Rotationsprinzip, bei dem unsere Associates im Laufe ihrer Karriere verschiedene Tätigkeitsschwerpunkte und Arbeitsstile kennenlernen, bieten dafür überzeugende Voraussetzungen für eine breite und fundierte Ausbildung – fachlich wie persönlich.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Social Events: regelmäßig stattfindende Young Talents Abende (kulturelle sowie sportliche Aktivitäten und gemeinsame Dinner), Weihnachts- und Sommerfest, Karnevalsfeier, Family Day, Oktoberfest, Skiausflug, Gipfeltreffen im Stubaital, Anwaltsabende
- Sportangebote: Business Yoga, Kooperationen mit Fitnessstudios, Firmenläufe
- auf Wunsch Abendessen in der Kanzlei
- Englischkurs

KONTAKT

Recruiting Team

Telefon: +49 211 600 55-511
E-Mail: karriere@heuking.de

www.heuking.de

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit



STANDORTE

Berlin, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt a.M.,
Hamburg, Köln, München, Stuttgart



RECHTSGEBIETE

Full Service



GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: ca. 127
Wiss. Mitarbeit: ca. 145
Berufseinstieg: ca. 35 - 45



VERGÜTUNG

Referendariat: 900 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 100.000 € - 120.000 € p. A.
+ Bonus



FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig hoch

Mandantenkontakt

niedrig hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio.de



ÜBER UNS

Unsere Sozietät ist mit acht Standorten in Deutschland vertreten. Wir beschäftigen über 400 Rechtsanwälte, Steuerberater und Notare und gehören damit zu den großen wirtschaftsberatenden deutschen Sozietäten. Der Kompetenz und Erfahrung unserer Anwälte vertrauen nationale wie internationale Mandanten.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Sie sind in der Regel einem Partner w/m/d/ Salaried Partner w/m/d direkt zugeordnet, arbeiten in dessen Team aktiv mit und erhalten eine umfassende Ausbildung. Durch Ihre Mitarbeit in unseren Projekten und Ihre Einbindung in die beratende sowie die forensische Tätigkeit schnuppern Sie von Anfang an Praxisluft. Bei uns lernen Sie die gesamte Bandbreite der Aufgaben einer Wirtschaftssozietät intensiv kennen, z.B. die Gestaltung eines Gesellschaftsvertrags, Vorbereitung einer Transaktion sowie prozessuale Tätigkeiten, wie z.B. Klageschrift und -erwidern und selbstständige Wahrnehmung von Gerichtsterminen. Unser Ziel: die Vermittlung der für das Bestehen des zweiten Staatsexamens erforderlichen Fertigkeiten.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Wir wollen Sie kontinuierlich fördern und unterstützen, mit der HEUKING Academy bieten wir Ihnen zahlreiche und vielfältige Weiterbildungsangebote je nach Lerntyp und Vorliebe. Im Fokus stehen aktuelle Themen und es gibt einen direkten Praxisbezug. Zum Angebot gehören u.a. Klausuren, Seminare, Aktenvortragstrainings und Prüfungssimulationen von KAISERSEMINARE und der Akademie Kraatz. Weiterhin bieten wir Ihnen mit der „Young Talents AG“ ein internes Repetitorium an. Im Rahmen von Soft-Skill-Seminaren können Sie z.B. das Präsentieren in der mündlichen Prüfung verbessern. Das HEUKING Academy-Angebot für unsere Berufsträger steht auch den Referendaren zur Verfügung, bspw. das Programm „MyWay&Heuking“, in dem Sie als „Best Practice“ Einblicke in unterschiedliche Karrierewege erhalten und von den Erfahrungen unserer Partner profitieren können.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Wir suchen engagierte Persönlichkeiten, die Spaß an wirtschaftlichen Zusammenhängen haben, unternehmerisch denken und über besondere Kommunikations- und Teamfähigkeit verfügen. Nehmen Sie sich den Freiraum, Ihre Ideen zu verwirklichen und Ihre Persönlichkeit zu entfalten. Nutzen Sie die Möglichkeiten, Ihre Karriere in die richtigen Bahnen zu lenken. Wir schaffen das perfekte Umfeld. Für Ihre Visionen, Ihre Leistungen und Ihre Erfolge.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Praxisbezogenes Arbeiten in hoch spezialisierten Teams
- Flexible Arbeitszeitmodelle: Üben Sie Ihren Beruf in Teilzeit aus – egal, ob längerfristig oder nur für eine bestimmte Zeit
- Austausch in Form von Social Events, z.B. „The Heuking Club“ Events, Referendarlunches, Weihnachtsfeiern, Sommerfeste, Teilnahme an Sportveranstaltungen etc.
- Mentorenprogramme (Betreuung durch Berufsträger; gemeinsame Mittagessen, Möglichkeit, einen Aktenvortrag zu halten)
- Sportangebot für alle Mitarbeiter



HOFFMANN LIEBS
Your Partner in Law

KONTAKT

Julian Hoff
Rechtsanwalt & Partner

Telefon: +49 211 51882 150
E-Mail: Julian.Hoff@hoffmannliebs.de

www.hoffmannliebs.de



EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit



STANDORTE

Düsseldorf



RECHTSGEBIETE

Full Service



GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 10
Wiss. Mitarbeit: 5
Berufseinstieg: 3



VERGÜTUNG

Referendariat: 700 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 74.000 € - 80.000 € p. A.



FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Hoffmann Liebs Partnerschaft ist eine Top-50-Wirtschaftskanzlei mit rd. 60 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie insgesamt ca. 100 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen am Standort Düsseldorf. Wir beraten seit 1979 mittelständische Unternehmen und internationale Konzerne ebenso wie die öffentliche Hand in anspruchsvollen wirtschaftsrechtlichen Mandaten.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

- Betreuung durch zwei Mentoren und Mentorinnen: Fachliche Begleitung durch den zuständigen Partner oder die zuständige Partnerin sowie durch einen Associate (Buddy-Programm)
- Umfassende Einbindung in den Kanzleialltag
- Direkte Arbeit am Fall
- Regelmäßige Feedbackgespräche zur Gesamtleistung und der Karriereperspektive

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

- Kaiser Seminare (Klausuren-Paket)

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

- Überzeugende Examina
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch und Englisch
- Dienstleistungsorientiertes Denken
- Selbständigkeit, Eigeninitiative und Engagement
- Kollegialität und Teamfähigkeit

Unsere Associates werden von Anfang fachlich von der/dem für sie zuständige/n Partnerin oder Partner angeleitet und vollumfänglich in die unmittelbare Mandantenbetreuung sowie Mandatsbearbeitung eingebunden. In circa vier bis fünf Jahren lernen Berufseinsteiger die fachliche Seite des Anwaltsberufs kennen. Die Sozietät bietet daneben die Möglichkeit fachspezifischer Fortbildungen und organisiert externe sowie interne Seminare – jeweils orientiert am Entwicklungsstand des Associates.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Teilnahme am Fremdsprachenkurs (Legal English)
- Social Events, wie z. B. am Associate-Stammtisch, Sommerfest, Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, After-Work-Event, Buddy Lunch u. v. m.
- Wöchentliches Fitnesstraining mit Personal Trainer
- Corporate Benefits Programm
- Umfassendes Getränkesortiment und Obstkorb



KONTAKT

Dr. Jan-Christian Heins Partner
j.heins@honert.de
Hohe Bleichen 8
20354 Hamburg
+49 40 380 3757 0
www.honert.de

Dr. Jochen Neumayer Partner
j.neumayer@honert.de
Theatinerstr. 14 (Fünf Höfe)
80333 München
+49 89 388 381 0

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Hamburg, München

RECHTSGEBIETE

Gesellschaftsrecht / M&A, Allgemeines
Wirtschaftsrecht, Steuerrecht (nur München),
Arbeitsrecht (nur Hamburg)

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 10
Wiss. Mitarbeit: 6 - 10
Berufseinstieg: 6 - 9

VERGÜTUNG

Referendariat: 1.000 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 110.000 € - 120.000 € p. a.*
(*standortabhängig)

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig hoch

Mandantenkontakt

niedrig hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

honert ist eine national und international tätige, auf die wirtschaftsrechtliche und steuerliche Beratung von Unternehmen / Unternehmern spezialisierte Sozietät von Rechtsanwälten und Steuerberatern mit Büros in Hamburg und München. Die Ziele unserer Mandanten stellen wir in den Mittelpunkt unseres Handelns, ergänzt durch großes persönliches Engagement. Wir verstehen uns als Gesprächspartner, Rat- und Impulsgeber, die gemeinsam mit den Mandanten Strategien und individuelle, maßgeschneiderte Konzepte entwickeln und sodann umsetzen. Dazu kombinieren wir rechtlich Machbares mit wirtschaftlich Sinnvollem. Unsere Mandanten arbeiten international. Wir tun es auch – und zwar unabhängig von festen Zusammenschlüssen oder bindenden Kooperationen. Durch ein über Jahre gewachsenes Netzwerk von Rechts- und Steuerberatern in den wesentlichen Jurisdiktionen der Welt unterstützen wir unsere Mandanten dort, wo sie sich bewegen. Langjährige Zusammenarbeit mit unseren Ansprechpartnern gewährleistet eine schnelle und zielorientierte Zusammenarbeit – auch über Ländergrenzen hinweg. Zentraler Baustein des Erfolgs sind die Menschen, die bei honert arbeiten. Unterschiedliche Persönlichkeiten wachsen bei uns zu einem Team zusammen.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Wir beziehen unsere Referendar:innen in jegliche Mandatsarbeit ein. Bei Transaktionen besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Telefonkonferenzen oder an Vertragsverhandlungen vor Ort, um „hautnah“ dabei zu sein. Zusätzlich binden wir unsere Referendar:innen in die Begleitung von Zivilprozessen, Schiedsverfahren und arbeitsgerichtlichen Verfahren ein. Wir nehmen uns gerne die Zeit, unseren Referendar:innen unsere Vorgehensweise bei Verhandlungen zu erläutern, prozesstaktische Aspekte zu besprechen und mit ihnen rechtliche Probleme zu diskutieren. Alle Referendar:innen erhalten unmittelbares Feedback zu ihrer Arbeit. Referendar:innen erhalten einen persönlichen Mentor und partizipieren an unserem internen Aus- und Fortbildungsprogramm. Wie alle anderen Mitarbeitenden sind unsere Referendar:innen natürlich eingeladen, an den „außerberuflichen“ Kanzleiaktivitäten teilzunehmen, etwa an der wöchentlichen Laufrunde, an Wandertagen, dem alljährlichen Oktoberfestbesuch und unserer Weihnachtsfeier.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Referendar:innen haben bei uns die Möglichkeit, Aktenvorträge zu üben – sei es im laufenden Mandat mit dem betreuenden Rechtsanwalt oder in größerer Runde bei einer der internen Fortbildungsveranstaltungen. Zudem unterstützen wir unsere Referendar:innen durch eine Kooperation mit KAISERSEMINARE (Hamburg) bzw. HEMMER (München) bei der Examensvorbereitung.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Kompetenzen wachsen nach unserer Überzeugung am besten in einem konstruktiven, harmonischen Miteinander auf allen Ebenen. Unser Anforderungsprofil an Bewerber:innen sieht daher neben überdurchschnittlichen juristischen Fähigkeiten, guten Englischkenntnissen und einem Grundinteresse und -verständnis für wirtschaftliche Belange vor, dass ein möglichst breiter „personal fit“ gegeben ist. Wir bieten ein umfassendes Ausbildungsprogramm an und leben eine offene Feedbackkultur. Feedback ist hierbei keine Einbahnstraße – die Belange unserer Mitarbeitenden nehmen wir ernst. honert setzt zudem auf ein organisches Wachstum. Gerne und regelmäßig stellen wir Referendar:innen als Associates ein, wenn die Station gezeigt hat, dass die Voraussetzungen für beide Seiten stimmen. Durch unsere nachhaltige Personalpolitik erfreuen wir uns an einer ungewöhnlich treuen Mitarbeiter:innenschaft – die Partnerernennungen aus den eigenen Reihen der letzten Jahre sprechen hier für sich. Euch erwartet also nicht nur ein spannender, vielseitiger Berufsalltag, sondern auch ein Klima, in dem es Freude macht, über sich hinauszuwachsen!

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Neben den klassischen Benefits bietet honert allen Mitarbeitenden ein Deutschlandticket, die Möglichkeit zum Home Office, Fortbildungen, Coachings und vieles mehr, was zur Work-Life-Balance bei honert beiträgt.



KONTAKT

Jochen Saal
Fachanwalt für Arbeitsrecht, Partner

Telefon: +49 (0) 211 88288-0
E-Mail: jochen.saal@kliemt.de

www.kliemt.de
www.talents.kliemt.de

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Associate

STANDORTE

Düsseldorf, Berlin, Frankfurt a.M., Köln,
München, Hamburg

RECHTSGEBIETE

Arbeitsrecht

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 34
Wiss. Mitarbeit: 24
Berufseinstieg: 15

VERGÜTUNG

Referendariat: 1.000 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 110.000 € - 130.000 € p. a.;
Akquiseprämie; ab dem zweiten Berufsjahr
außerdem ein Bonuspotential i.H.v. 10.000 €

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Seit Gründung der Kanzlei fokussieren wir uns ausschließlich auf das Arbeitsrecht – und das auf allerhöchstem Niveau. Dadurch haben wir eine Expertise erworben, die uns zum Qualitätsführer macht: Kliemt setzt Standards! Von der Restrukturierung und Transaktionsbegleitung, der Beratung des Top-Managements, der arbeitsrechtlichen Dauerberatung bis zur Prozessführung – unser Anspruch lautet stets: fachliche Exzellenz, zu jeder Zeit und bei jedem Mandat. Hierfür sind wir von Juve bereits viermal als Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht ausgezeichnet worden und zählen seit Jahren zu den Top Tier Kanzleien in den einschlägigen Rankings.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Als Referendar lernen Sie bei uns die gesamte Bandbreite der anwaltlichen Beratungspraxis kennen. Dabei profitieren Sie von unserem Ausbildungsprogramm Kliemt.Ref: Wir stellen Ihnen erfahrene Anwältinnen und Anwälte zur Seite, die Sie von Beginn an aktiv in die Mandatsarbeit einbinden, Ihnen Ihre Aufgaben übertragen und unmittelbares Feedback zu Ihren Arbeitsergebnissen geben. Zusätzlich werden Sie an jedem Standort durch Ref.Mentoren begleitet, die stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie erhalten Feedback zum Verlauf Ihrer Station sowie Tipps zu Referendariat, Examensvorbereitung und Berufseinstieg. Schon als Referendar sind Sie vollwertiger Teil unseres Teams. Daher sind Sie sowohl bei ausgewählten Veranstaltungen der Kliemt.Academy als auch bei unseren Social-Events herzlich willkommen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Auf Ihrem Weg zum zweiten Staatsexamen können Sie voll auf uns zählen: Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung unterstützen wir Sie auch finanziell. Zusätzlich stellen wir Ihnen kostenlos einen „Examenskoffer“ sowie ein Ref-Budget in Höhe von 500 € zur Verfügung, das Sie in Ihre Examensvorbereitung investieren können (bspw. für die Teilnahme an Repetitorien oder Klausurenkursen, für Fachliteratur etc.). Während Ihrer Station haben Sie außerdem einen kostenlosen Zugang zur Lernapp Jurafuchs.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Wir trauen unseren Associates viel zu! Ab dem ersten Tag sind Sie vollwertiges Mitglied Ihres Teams. Sie versauern nicht im Backoffice, sondern sind von Beginn an in die Bearbeitung unserer anspruchsvollen und abwechslungsreichen Mandate eingebunden. Der große Erfahrungsschatz und das Expertenwissen Ihrer Kolleginnen und Kollegen, deren Türen Ihnen immer offenstehen, kommen Ihnen dabei zugute. Als Associate bei Kliemt können Sie sich voll und ganz auf Ihre fachliche und berufliche Weiterentwicklung konzentrieren und das selbständige Arbeiten von der Pike auf lernen. Dabei steht Ihnen Ihr persönlicher Mentor mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie ein echter Teamplayer sind, eine Begeisterung fürs Arbeitsrecht sowie überdurchschnittlich gute Examina mitbringen, dann sind Sie bei uns genau richtig!

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Bei Kliemt erhalten Sie nicht nur eine erstklassige Vergütung, sondern profitieren auch von unseren zahlreichen Benefits. Hierzu zählen insbesondere Angebote im Bereich Health & Wellbeing (z.B. Rudern in Hamburg, regelmäßige Yoga-Workshops und wöchentliche Meditationseinheiten, Impfangebote, Workshops zu Mental Health), flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. 4-Tage-Woche, Freistellung zur Teilnahme an einem Masterstudiengang, Sabbatical) und tatkräftige Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Eltern-Kind-Büro, flexible Homeoffice-Möglichkeit und individuelle Teilzeitmodelle). Unsere Mitarbeiter können zudem die Corporate Benefit-App nutzen.

KONTAKT

Anna Meike Reimann
Personalleitung

Telefon: +49 201 1756 861
E-Mail: karriere@kummerlein.de

www.kummerlein.de/arbeiten-bei-kummerlein/

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Essen

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 4
Wiss. Mitarbeit: 4
Berufseinstieg: 4

VERGÜTUNG

Referendariat:
Anwaltsstation (3 Tage/Woche):
3.000 € pro Monat
Wahlstation (4 Tage/Woche):
4.000,- € pro Monat
Berufseinstieg: 100.000 € p. A. (1. Berufsjahr)

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Kümmmerlein ist eine führende unabhängige Kanzlei mit einer breiten wirtschaftsrechtlichen Beratungspraxis. An unserem Standort in Essen sind wir mit rund 60 Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen vertreten, davon sind mehr als zehn zugleich Notare. Wir beraten gehobene mittelständische Unternehmen, Konzerne und Finanzinvestoren sowie ihre Gesellschafter und Organe. Auch für staatliche Einrichtungen und Körperschaften sind wir häufig tätig. Internationale Unternehmen vertrauen auf unsere Expertise bei ihren Geschäften in Deutschland. Unsere Arbeit ist anspruchsvoll und fordernd. Deshalb unterstützen wir uns gegenseitig und streben nach einem Arbeitsklima, in dem jeder seine individuellen Fähigkeiten und Stärken bestmöglich entfalten kann. Wir lernen voneinander und wachsen als Team. In unserem Team sind wir füreinander da, damit die Balance zwischen Privatleben und Beruf gelingt. Denn wir sind nicht nur Rechtsanwälte oder Notarinnen. Wir sind auch Eltern, Kinder, Geschwister, Freunde, Partner und wir wissen: Herausragende Leistungen sind auf Dauer nicht ohne ein gutes Verhältnis zwischen beruflichem und privatem Leben denkbar.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Sie unterstützen bei der Beratung unserer Mandanten in vielfältigen und abwechslungsreichen Fragestellungen. Das Arbeitsspektrum umfasst vor allem die Erstellung von Rechtsgutachten, Erstellung von Schriftsätzen und Gutachtenentwürfen, sowie die Vorbereitung der Mandantenkorrespondenz, Sie recherchieren Rechtsfragen und die Mitwirkung bei Veröffentlichungen und Präsentationen. Sie nehmen an Teambesprechungen, Telefonkonferenzen und mandatsbezogenen Terminen teil. Neben Ihrer Tätigkeit bei KÜMMERLEIN verbleibt ausreichend Zeit für die Examensvorbereitung. Natürlich arbeiten Sie in den Mandaten auch mit weiteren Kolleginnen und Kollegen zusammen, die Ihnen ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stehen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Wir bieten Ihnen eine kollegiale Zusammenarbeit in überschaubaren und flexiblen Strukturen mit einer realistischen Perspektive für eine spätere Übernahme als Associate. Viele unserer heutigen Partnerinnen und Partner haben ihr Referendariat bei uns absolviert. Sie bekommen von uns eine individuelle Betreuung und haben darüber hinaus die Möglichkeit die Seminar- und Fortbildungsangebote unserer KÜMMERLEIN Kompetenz Akademie wahrzunehmen. Wir legen auf eine examensorientierte Ausbildung großen Wert. Sie werden von ihrer Ausbilderin und ihrem Ausbilder in Ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung unterstützt und erhalten regelmäßig konstruktives Feedback zu ihrer Arbeit.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Sie möchten jetzt, nachdem Sie Ihre Ausbildung mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen haben, in das Berufsleben als Wirtschaftsanwalt/-anwältin in einer renommierten Full-Service-Kanzlei einsteigen. Oder Sie wollen Ihre berufliche Entwicklung nach den ersten Berufsjahren in einer namhaften Wirtschaftskanzlei mit einem Wechsel voranbringen, ohne dabei Ihr Leben außerhalb des Berufs (weiter) vernachlässigen zu müssen. Sie nehmen Ihre Aufgaben mit Begeisterung und Verantwortungsbereitschaft selbstständig in Angriff. Ihr Ziel ist es, als Beraterpersönlichkeit einen eigenen Mandantenstamm aufzubauen. Eine fundierte Ausbildung ist Teil des Berufseinstiegs bei uns. Wir bieten einen strukturierten, planbaren Karriereweg. Er muss nicht immer zur Partnerschaft führen, kann aber. Denn wer bei uns Partnerin oder Partner werden möchte, erhält dazu eine überaus realistische Chance. Natürlich auch in Teilzeit.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Unbefristete Voll- oder Teilzeitbeschäftigung
- Systematisches Feedback zu Ihren Fortschritten
- Ein professionelles und engagiertes Team mit flachen Hierarchien
- Eine gelebte Work-Life-Balance
- Voll ausgestattetes Eltern-Kind-Arbeitszimmer
- Fort- und Weiterbildungsangebot der KÜMMERLEIN Kompetenz Akademie
- u. v. m.

NOERR

KONTAKT

Bianca Hübel
Human Resources Marketing

Telefon: +49 151 72483900
E-Mail: bianca.huebel@noerr.com

www.noerr.com/karriere

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit im Referendariat,
Praktikum, Sommerakademie

STANDORTE

Alicante, Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Dresden,
Frankfurt a.M., Hamburg, London, München,
New York

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: ca. 200
Wiss. Mitarbeit: ca. 200
Berufseinstieg: 80 - 100 Volljuristen

VERGÜTUNG

Referendariat: 1.100 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 140.000 € p. A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Zuhause in der ganzen Breite und Tiefe des Wirtschaftsrechts entwickeln unsere 500 Beraterinnen und Berater Lösungen mit strategischem Weitblick und verhelfen internationalen Konzernen, Familienunternehmen, Finanzinvestoren und dem öffentlichen Sektor zu durchschlagender Wirkung.

Und als Arbeitgeber? Wir leben eine Kultur der kollaborativen Exzellenz. Oder einfacher: Wir sind exzellent in dem, was wir tun, weil wir exzellent darin sind, wie wir es tun: als Team, in dem jede und jeder brillieren darf. Das bedeutet für uns, das beste Umfeld für dein persönliches und professionelles Wachstum zu schaffen und dir die Möglichkeit zu geben, dich optimal zu entfalten. Dadurch schaffen wir den größtmöglichen Impact für deinen Erfolg und deine Karriere.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Bei uns bist du unmittelbar mitten im Team, mitten im Mandat und mitten im bewegten Leben einer internationalen Top-Kanzlei sein. Mit einem strukturierten Onboarding, betreut durch eine Mentorin oder einen Mentor und eingebettet in dein Team beginnt hier für dich die Arbeit am Mandat. Du hast Gelegenheit, bei Mandantenmeetings und Gerichtsterminen dabei zu sein und so dein Wissen in der Praxis anzuwenden und auszubauen. Du bekommst wertvolles Feedback und erlebst klar und nachvollziehbar solide Fortschritte und Lernerfolge. In internen, fachlichen Weiterbildungsmeetings bekommst du weiteres Rüstzeug für deine Anwaltskarriere. So begleitest du etwa dein Team zu den regelmäßigen Fachbereichstreffen und nimmst an Workshops zu verschiedenen Ausbildungs- und Rechtsgebietsthemen teil.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Das Examen hat höchste Priorität. Auf dem Weg dahin möchten wir dich bestmöglich unterstützen. Deshalb bieten wir mehrmals ganztägig stattfindende Kaiserseminare an, um in Kleingruppen das examensrelevante Wissen aufzufrischen. Zusätzlich bereiten dich Klausurenkurse und Trainings (Inhouse Veranstaltungen mit externem Repetitorium, Online-Repetitorium, Aktenvortragstraining & Prüfungssimulation) optimal auf das Staatsexamen vor. Außerdem: Mit Jurafuchs und JurCase Kofferstipendien unterstützen wir dich jetzt noch intensiver.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Als Associate bist du von Anfang an in die Mandatsarbeit eingebunden und unverzichtbarer Teil eines Teams. Damit du dich bei uns schnell zu Hause fühlst und dich ganz auf deine Mandate konzentrieren kannst, stehen dir ein anderer Associate als Tutor und eine Partnerin für die gesamte Karrierelaufbahn zur Seite. Selbstverständlich arbeitest du im Zuge deiner Entwicklung mit hervorragenden externen Trainerinnen und Bildungsinstituten, deine Partner sind jedoch in sämtliche deiner Weiterbildungsmaßnahmen involviert: Er oder sie klärt mit dir in regelmäßigen Assessmentgesprächen, wo du stehst, wohin es geht, was du brauchst und wie deine nächsten Karriereschritte aussehen, um deine Neigungen, Fähigkeiten und Potenziale bestmöglich zu verwirklichen.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Teilzeit und Elternzeit auf allen Karrierestufen ohne Auswirkung auf Beförderung oder Boni, flexible Arbeitszeitregelung, Home Office, Sabbatical, Auslandsmöglichkeiten (z. B. Secondments), alternative Karrierewege, Gesundheitstrainings, Sportangebote und Coachings, ausgezeichnetes Fort- und Weiterbildungsprogramm Rise, Vermittlung von Kinderbetreuung oder Altenpflege über professionelle Kooperationspartner. Seit Anfang des Jahres bieten wir außerdem den Family Track an, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Oppenhoff

KONTAKT

Vanessa Völkel
HR Generalistin Recruiting & Personalmarketing

Telefon: +49 221 2091-608
E-Mail: recruiting@oppenhoff.eu

<https://www.oppenhoff.eu/de/>

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit, Associate

STANDORTE

Frankfurt a.M., Köln

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 20
Wiss. Mitarbeit: 20
Berufseinstieg: 15

VERGÜTUNG

Referendariat: 800 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 120.000 € p. A.
Bonus bei Berufseinstiegern: bis zu 5.000 €

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Wir sind eine der führenden, unabhängigen Full-Service-Kanzleien in Deutschland und beraten unsere Mandanten in allen Bereichen des Wirtschafts- und Steuerrechts. Ausbildung steht bei uns an erster Stelle. Jungen Juristinnen und Juristen wird aus erster Hand das nötige Wissen vermittelt. Jedem neuen Mitarbeitenden stehen von Anfang an Mentoren bzw. Buddys zur Seite, die die Laufbahn begleiten. Wir schätzen den gemeinsamen Austausch, vor allem bei regelmäßig stattfindenden Social Events. Bei uns stehen die Türen im wahrsten Sinne offen. Remote Work und regelmäßige Feedbackgespräche gehören bei Oppenhoff zur gelebten Arbeitskultur. Eine Karriere bei Oppenhoff heißt, Teil unseres Erfolgsteams zu werden! #WirSindOppenhoff

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Voll integriert sein! Das ist unser Motto für die Referendarausbildung. Wir binden Referendarinnen und Referendare ab dem ersten Tag in die laufende Mandatsarbeit ein – und ermöglichen ihnen so, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Wir vermitteln, wie man gerichtliche und außergerichtliche (Teil-)Schriftsätze schreibt. Die Teilnahme an Meetings und Mandantengesprächen sind genauso selbstverständlich wie regelmäßiges Feedback. Jede Referendarin und jeder Referendar erhält in seinem ausgewählten Fachbereich einen Buddy.

Highlights:

- Referendarprogramm „Talentschmiede“
- Mandatsnahe Arbeit
- Persönliche, enge Betreuung durch Mentoren

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Oppenhoff – Partner für den Examenserfolg! Mit dem mehrfach ausgezeichneten Ausbildungsprogramm „Oppenhoff Talentschmiede“ ermöglichen wir eine exzellente Examensvorbereitung. Das Programm umfasst Probeklausuren bei KAISERSEMINARE, eigene Repetitorien und die exzellenten Inhouse-Seminare von ExamensPlus. Es werden Aktenvorträge geübt. Für die Vorbereitung auf das Examen wartet außerdem ein vollausgestatteter Examenskoffer. Mit der App Jurafuchs kann das materielle Recht vertieft werden.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Oppenhoff – Der Partner für den Karrierestart! Viele unserer Berufseinsteiger haben ihr Referendariat bei uns absolviert. Wir freuen uns genauso auf neue engagierte Teamplayer, die sich aktiv einbringen möchten. Unser intensives Onboarding-Programm sorgt für eine umfassende Einarbeitung, unterstützt durch einen Buddy aus einem anderen Fachbereich für regelmäßigen Austausch. Partner aus dem eigenen Fachbereich fördern als Mentoren die fachliche Ausbildung, persönliche Entwicklung und Karriereziele. Die Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeitenden hat bei Oppenhoff höchste Priorität. Sie sind für uns der Schlüssel zu einer erfolgreichen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit.

Highlights:

- Direkte Einbindung in die Mandatsarbeit
- Fachbereichsübergreifende Teamarbeit in Sektorgruppen
- Weiterbildungsprogramm „Oppenhoff Campus“

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Tolle Arbeitsatmosphäre in einem kollegialen und motivierten Team
- Legal English Class
- Oppenhoff mOve & mind (Sport- und Gesundheitsangebote)
- Social Events zur Vernetzung, auch über das eigene Team hinaus
- Fitnessraum und wöchentliche Lauf- und Fußballrunde (Köln)
- Corporate Benefits
- Möglichkeit zu flexiblem und mobilem Arbeiten
- Büros in toller Citylage

OPPENLÄNDER

RECHTSANWÄLTE

KONTAKT

Sigrid Baumgärtner
Leiterin Personal

Telefon: +49 (0)711 60187-103
E-Mail: karriere@oppenlaender.de

www.oppenlaender.de

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit

STANDORTE

Stuttgart

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 20
Wiss. Mitarbeit: 8
Berufseinstieg: 4 - 8

VERGÜTUNG

Referendariat: 800 € pro Wochenarbeitsstag
Berufseinstieg: 100.000 € - 110.000 € p. A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf iurratio
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Wir lassen uns in keine Kategorie pressen. Großkanzlei, mittelständische Kanzlei, Boutique – auf uns trifft alles zu.

Mandate wie eine Großkanzlei: Wir beraten national und international agierende Unternehmen sowie die öffentliche Hand in allen Fragen des Wirtschaftsrechts. Bei der Beratung sind wir Boutique: ganz nach unserer Philosophie spezialisiert und persönlich. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Mandanten klare und effiziente und wo nötig wissenschaftlich fundierte Lösungen.

Hinsichtlich unserer Größe sind wir Mittelstand. Eine ausreichende Teamgröße, um auch große Mandate personell gut stemmen und eine gebietsüberschneidende Beratung anbieten zu können, aber klein genug, um jeden persönlich zu kennen.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Wir behandeln unsere Referendarinnen und Referendare wie Berufseinsteigende. Sie sind fester Teil unseres Teams. Vom ersten Tag an arbeiten Sie an der Seite Ihres Tutors an mandatsbezogenen Aufgaben. Sie nehmen an Besprechungen, Verhandlungen und Gerichtsterminen teil.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Ausbildung. Bei der Auswahl Ihrer Aufgaben haben wir Ihre Interessen und Ihr zweites Examen im Blick. In Kooperation mit Kaiserseminare unterstützen wir Ihre Examensvorbereitung und ermöglichen Ihnen die Teilnahme an Wochenend- und Inhouse-Seminaren und einem umfangreichen Klausurenangebot.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

In unseren Referendaren und wissenschaftlichen Mitarbeitern sehen wir unsere Anwältinnen und Anwälte von morgen. Viele unserer heutigen Partnerinnen und Partner haben uns schon im Referendariat kennengelernt.

Das Einstiegsgehalt beträgt 110.000 € mit abgeschlossener Promotion und/oder im Ausland erworbenem LL.M.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

Nutzung des hausinternen Fitnessstudios, Teilnahme am kanzeleinternen Fortbildungsprogramm, wöchentliches Sportangebot, monatliches Get-Together der Anwältinnen und Anwälte in lockerer Atmosphäre mit kulinarischer Verköstigung sowie täglich frisches Obst.

KONTAKT

Pauline Harms
Head of Recruiting & Employer Branding

Telefon: +49 211 838 70
E-Mail: karriere@taylorwessing.com

www.taylorwessing.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg und
München

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 70
Wiss. Mitarbeit: 55
Berufseinstieg: 65

VERGÜTUNG

Referendariat: 1.000 € pro Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 120.000 € p. A. + Bonus
i.H.v. max. 75.000 €

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

Mit unserem Leitgedanken „Challenge, expectation, together“ verpflichten wir uns, das Erwartbare zu hinterfragen und über das Naheliegende hinaus zu denken. Als internationale Wirtschaftskanzlei stehen wir für exzellente, interdisziplinäre Beratung, tiefgründig und auf den Punkt.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Mit dem Karriereprogramm „Talents for Future“ erhalten unsere Referendar:innen einen authentischen Einblick in die Arbeitswelt einer Großkanzlei sowie die Chance, von unterschiedlichen Anwaltpersönlichkeiten zu lernen. Wir fördern unsere Talents mit einem zugeschnittenen Training on the job. Von Beginn an können sie bei aktuellen Mandaten mitwirken und erhalten ein qualifiziertes Feedback. Darüber hinaus nimmt sich die/der jeweilige Mentor:in Zeit, die anwaltliche Prozess- und Projektführung zu erläutern und fallbezogene Verhandlungstechniken zu besprechen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

Unsere Referendar:innen können unser Kaiserseminar-Angebot zur Vorbereitung auf das zweite Staatsexamen nutzen. Darüber hinaus können sie Seminare und Vorträge aus unserem internen Trainingsangeboten, wie dem Ausbildungsprogramm RISE oder dem Studium Generale, wählen. Zudem haben Referendar:innen bei uns die Möglichkeit, einen Aktenvortrag oder eine Rechtspräsentation vorzustellen, um sich so schon während des Ausbildungsprogramms auf den Berufseinstieg vorzubereiten.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Nach dem Referendariat freuen wir uns über Bewerbungen auf unsere Associate-Positionen. Die fachliche und persönliche Entwicklung der Associates hat für uns eine besondere Bedeutung. Deshalb geben wir ihnen in den ersten drei Berufsjahren den nötigen Raum für die juristische Orientierung und Entwicklung persönlicher Anwaltskompetenzen. Ab dem vierten Berufsjahr nehmen die Senior Associates an unserem einzigartigen Evaluierungsverfahren (EVA) teil. Gemeinsam entwickeln wir einen auf sie zugeschnittenen Business Case.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Begleitung der Entwicklung durch eine/einen Mentor:in
- Direkter Kontakt mit Mandant:innen innerhalb eines Teams aus erfahrenen Anwält:innen
- exklusive Networking- und Social Events
- offene Feedbackkultur und regelmäßige professionelle Rückmeldung zur fachlichen und persönlichen Entwicklung
- moderne Büros in City-Lage
- kostenlose Snacks (z.B. Obst) und Getränke
- Gesundheitsförderung
- Vertrauensurlaub für Berufseinsteiger:innen
- LinkedIn Learning, Voiio, Babbel
- internationale Sportevents (TW Marathon, TW Fußball)



KONTAKT

Dr. Jan-David Jansing
Partner

Dipl.-Kfm. Christian Zinn
Verwaltungsdirektor

E-Mail: karriere@voelker-gruppe.com

www.voelker-gruppe.com

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Reutlingen, Stuttgart, Balingen

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Wiss. Mitarbeit: 15
Berufseinstieg: 4

VERGÜTUNG

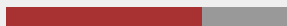
Berufseinstieg: 65.000 € - 81.000 € p. A.

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

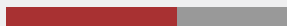
Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

VOELKER ist eine Sozietät von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Wir begleiten seit 1975 mit derzeit rund 60 Berufsträgern Unternehmen und Privatpersonen bei komplexen Projekten und Transaktionen auf nationaler und internationaler Ebene, betreuen sie in allen Fragestellungen des Wirtschaftsrechts und decken sämtliche Aspekte der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung ab. Der Mandantenstamm von VOELKER reicht von regionalen Handwerksbetrieben und Start-Up-Unternehmen über klassische mittelständische Unternehmen, Stiftungen und Vereine bis hin zu börsennotierten Aktiengesellschaften und der öffentlichen Hand.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Als Referendar arbeiten Sie ab dem ersten Tag eng mit unseren erfahrenen Anwälten – im Regelfall Partnern der Kanzlei – zusammen und sind unmittelbar in die juristisch sowie wirtschaftlich anspruchsvolle und vielseitige Mandatsarbeit eingebunden. Sie sind mit dem Verfassen von Gutachten und Memos sowie dem Erstellen von PowerPoint-Präsentationen ebenso befasst, wie mit dem Anfertigen von allgemeinen Mandantenanschriften und umfangreicheren gerichtlichen und außergerichtlichen Schriftsätzen. Außerdem nehmen Sie an Besprechungen, Verhandlungen und Gerichtsterminen teil und erhalten dadurch eine praxisorientierte und examensrelevante Ausbildung. So erleben Sie Jura in seiner ganzen Vielfalt – auch jenseits der internationalen Großkanzleien.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

VOELKER unterstützt seine Referendare bei der Examensvorbereitung. Repetitorien werden stets individuell auf Wunsch des Referendars angeboten und vom jeweiligen Mentor individuell gestaltet – meist in der Form, dass ein examensrelevanter realer Fall vom Referendar in Form eines Aktenvortrags präsentiert und dem Referendar daraufhin Feedback gegeben wird.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Wir bieten Berufseinsteigern ein von ihrer individuellen Qualifikation abhängiges attraktives Grundgehalt sowie vorhersehbare, nachhaltige Gehaltssteigerungen in den Folgejahren (i.d.R. 5 % p.a. zzgl. Leistungszulagen bzw. Boni) und Sondervergütungen für während der Beschäftigungszeit hinzu erworbene Qualifikationen (z.B. bei Abschluss einer berufsbegleitenden Promotion, Absolvierung von Fachanwaltskursen etc.) oder für andere erbrachte Leistungen. VOELKER ist bei jungen Berufsträgern die persönliche und fachliche Entwicklung wichtiger als die laufende Erzielung möglichst hoher individueller Umsätze. Vorgaben zu „billable hours“ suchen Berufseinsteiger bei uns daher vergebens. Wir sind außerdem davon überzeugt, dass man nur dann überdurchschnittliche Leistungen im Beruf dauerhaft erbringen kann, wenn eine Ausgewogenheit zwischen Beruf und Privatleben gelingt. Daher gibt es bei uns sehr moderate und vor allem planbare Arbeitszeiten – wir erwarten nicht, dass Sie nach Feierabend noch verfügbar sind und Ihre E-Mails checken. Außerdem bieten wir Ihnen die Möglichkeit für eine Teilzeittätigkeit, deren Ausgestaltung maßgeblich von Ihren individuellen Planungen abhängt.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- flache Hierarchien in einem sehr professionellen, offenen und unterstützenden Arbeitsumfeld,
- gelebte Work-Life-Balance mit sehr flexiblen Arbeitszeiten,
- freie Getränke & Snacks,
- Einladungen zu diversen „social events“ (Grillabende, „Feierabendbier“, gemeinsamen Mittagessen im Restaurant etc.),
- JobRad,
- kostenloser Kfz-TG-Stellplatz.



KONTAKT

Elisabeth Rhein
Human Resources

Telefon: +49 221 951 563 40
E-Mail: elisabeth.rhein@wbs.legal

www.wbs.legal/karriere

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

Anwaltsstation, Wahlstation,
wiss. Mitarbeit, Nebentätigkeit

STANDORTE

Köln

RECHTSGEBIETE

Full Service

GEPLANTE NEUEINSTELLUNGEN 2025

Referendariat: 13
Wiss. Mitarbeit: 6
Berufseinstieg: 4

VERGÜTUNG

Referendariat: 400 - 600 € pro
Wochenarbeitstag
Berufseinstieg: 60.000 € p. A. + Boni

FAKTEN ZUM REFERENDARIAT

Tägliche Arbeitszeit

niedrig  hoch

Übernahmewahrscheinlichkeit

niedrig  hoch

Mandantenkontakt

niedrig  hoch

Besuche jetzt das vollständige
Arbeitgeberprofil auf [iurratio](http://iurratio.de)
www.iurratio.de



ÜBER UNS

WBS.LEGAL zählt zu den bekanntesten Medienrechtskanzleien in Deutschland. Neben der Betreuung von TV-Sendern, Prominenten und Influencern berät die Kanzlei auch etliche Internet-Start-Ups und hunderte Online-Händler im Bereich E-Commerce. Neben dem Urheber- und Persönlichkeitsrecht gibt es auch Teams für das Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Gesellschaftsrecht sowie das Datenschutzrecht. Der YouTube-Auftritt der Kanzlei (www.wbs-law.tv) ist mit knapp 1 Mio. Abonnenten der größte Jura-YouTube-Kanal in Europa.

PERSPEKTIVE FÜR DAS REFERENDARIAT

Wollen Sie bei Mandantengesprächen selbst dabei sein, erste Akquisetelefonate selbstständig durchführen und kleinere Sachen alleine vor Gericht vertreten? Dann sind Sie bei WBS.LEGAL genau richtig. Neben der Unterstützung der Partner und Anwälte bei der Schriftsaterstellung sowie der Vorbereitung von Vorträgen, erhalten Referendare kleinere Fälle, die sie selbstständig und alleine lösen können. Als Ansprechpartner steht Ihnen selbstverständlich stets Ihr Ausbilder zur Verfügung. Wichtige Entscheidungen werden immer im Team getroffen. Auf Wunsch können sich Referendare auch bei der Betreuung der kanzeleigenen Instagram-, Facebook- und YouTube-Kanäle einbringen.

EXAMENSORIENTIERTE AUSBILDUNG

WBS.LEGAL besteht aus einem Team junger Anwälte, die selbst noch einen hohen Bezug zum Referendariat haben. Insofern wird darauf geachtet, dass die übertragenen Fälle auch eine hohe Examensrelevanz haben. Neue BGH-Urteile werden von den Referendaren für die verschiedenen Social-Media-Auftritte der Kanzlei aufbereitet. Zur Vorbereitung auf das Examen stehen echte Protokolle aus den mündlichen Prüfungen und echte Klausuren zur Verfügung. Möglich macht das eine Kooperation der Kanzlei mit dem Protokollverleih juridicus.de. Nach Abschluss ihrer Ausbildung schreiben nicht nur die Ausbilder den Referendaren ein Zeugnis – die Bewertung erfolgt auch in umgekehrter Richtung, so dass sich die Anwälte um eine optimale Schulung ihrer Schützlinge bemühen.

PERSPEKTIVE FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Zwei von drei WBS.LEGAL Partnern haben schon ihr Referendariat in der Kanzlei absolviert. Nahezu sämtliche Neueinstellungen waren zuvor auch in der Ausbildung bei WBS.LEGAL. Das ist auch der Grund, warum die Kanzlei sehr vielen Referendarinnen und Referendaren eine Station am Standort Köln ermöglicht. Wer sich im Referendariat bei WBS.LEGAL bewährt, hat hier sehr gute Chancen auf den Berufseinstieg und kann alle Stufen bis zum Partner durchlaufen. Berufseinsteiger bekommen von ersten Tag an eigene Fälle, arbeiten jedoch immer im Team, um schnell im Job durchstarten zu können. Neue Ideen werden jederzeit dankbar aufgegriffen, so dass Associates die Möglichkeit haben, ihr eigenes Spezialgebiet zu entdecken. Die Akquise von Neugeschäft erfolgt in der Regel über die vielfältigen Social Media Kanäle der Kanzlei oder über Kontakte der Partner.

WEITERE ANGEBOTE UND BENEFITS

- Lockere, entspannte Arbeitsatmosphäre in modernen Büros mit Blick über Köln
- Flexible Arbeitszeiten, Mobile Working und die Möglichkeit der Teilzeit
- Förderung zum Erwerb weiterer Qualifikationen wie Fachanwalt / LL.M.
- Karriereperspektiven zum Counsel oder Partner
- Mitarbeit an neuen LegalTech-Produkten der Kanzlei und Mitgestaltung des Legal-Tech MeetUp NRW (<http://legaltech.nrw>)
- Eigene Veröffentlichungen in Zeitschriften, Büchern oder auf unseren Social-Media-Kanälen

SCHLUSSWORT

Liebe Leser:innen,

nach dem Durchblättern unseres RepGuide habt ihr sicher festgestellt: Es gibt nicht den einen richtigen Weg zum erfolgreichen Examen. Jede:r von euch hat individuelle Stärken, Vorlieben und Bedürfnisse – und genau diese machen euren persönlichen Weg aus. Wir möchten euch daher ermutigen, diesen selbstbewusst zu gehen und dabei auf euch zu vertrauen.

Einen Ratschlag jedoch möchten wir allen Jurastudierenden und Referendar:innen mit auf den Weg geben:

Erfolg gelingt am besten, wenn man ihn gemeinsam gestaltet.

In der juristischen Ausbildung kann schnell der Eindruck entstehen, dass Erfolg auf Kosten anderer erlangt werden muss. Doch das Gegenteil ist der Fall: Gemeinsam geht es leichter, weiter und nachhaltiger. Das Jurastudium ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Lerngruppen, Austausch, gegenseitige Unterstützung und Solidarität sind eure stärksten Werkzeuge – und genau diese können euch auch nach einem Rückschlag wieder aufrichten.

Wir hoffen, dass unser RepGuide euch eine wertvolle Unterstützung bietet. Ob bei der Suche nach dem passenden Repetitorium oder der Planung eurer Examensvorbereitung – unser Ziel war es, euch Orientierung und hilfreiche Einblicke zu geben. Wenn wir dazu beitragen konnten, euren Weg etwas klarer oder einfacher zu gestalten, freut uns das sehr.

Ein weiterer Irrtum, mit dem wir aufräumen möchten, ist der, dass eure Leistungen im Studium oder eure Examensnote euren Wert definieren. Wir wissen, wie groß der Leistungsdruck ist und dass er während der Examensvorbereitung oft seinen Höhepunkt erreicht. Doch wir möchten euch daran erinnern: Eure mentale Gesundheit ist unbezahlbar.

Lasst das Examen eine hohe Priorität haben – aber nicht die einzige. Nehmt euch Zeit für eure Liebsten, eure Hobbys und das, was euch Kraft gibt. Ein bestandenenes Examen ist bereits eine bemerkenswerte Leistung, auf die ihr stolz sein könnt. Und am Ende des Tages gibt es so vieles, was wichtiger ist als jede Note.

Wir wünschen euch viel Erfolg und Zuversicht auf eurem Weg!

EURE IURRATIO REDAKTION





iurratio

MEHR ÜBER UNS



Telefon

0221 986 569 42



E-Mail

redaktion@iurratio.de



Website

iurratio.de



Anschrift

Hohenstaufenring 62, 50674 Köln



Instagram

instagram.de



LinkedIn

linkedin.com



Facebook

facebook.com



Youtube

youtube.com